

Lebia (Aphelogenia) grata n. sp. (Fig. 6.)

Gelbbraun, Scheibe des Halsschildes jederseits der Mitte geschwärzt. Flügeldecken mit dunkelbrauner Zeichnung, ähnlich der von *nigrofasciata* Putz. Fühler, Beine und Unterseite einfarbig gelbrot. — Kopf und Halsschild oben grob netzmaschig gerunzelt, letzterer ist nur wenig quer geformt, Seiten desselben vor den fast rechtwinkligen Basalwinkeln leicht ausgeschweift. Seiten vorn ziemlich schmal, hinten breit abgeflacht. Flügeldecken mit gut eingedrückten Punktstreifen, Zwischenräume gewölbt, grob netzmaschig gerunzelt. Viertes Tarsenglied der Hinterbeine nicht zweilappig. — Länge 3,8 mm. — Ein Stück aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann VI. 1938, in meiner Sammlung. Herr Plaumann überliess mir grossherzigerweise dies einzige Stück. — Gehört hart neben *L. nigrofasciata* Putz., von dieser unterschieden durch schmälere, mehr gerundeten Halsschild, dessen Seiten bedeutend schmaler gerandet sind.

Lebia (Aphelogenia) elimata n. sp. (Fig. 7.)

Blassgelb, Flügeldecken mit ankerförmiger Zeichnung, welche der von *L. sulciceps* Lbk. sehr ähnlich sieht. Die beigegebene Abbildung kann mehr als Worte die Unterschiede derselben zeigen — Kopf kurz. Schläfen sehr kurz, fast wie bei *Dianchomena*, Scheitel glatt, im Grunde jedoch sehr dicht netzmaschig gerunzelt. Halsschild breiter als der Kopf, Seiten vorn gerundet erweitert, sodann zur Basis fast nicht verengt, vor den leicht abgerundeten Hinterwinkeln sehr leicht ausgeschweift. Seiten sehr breit gerandet. Scheibe leicht quergerunzelt, im Grunde, wie der Kopf, dicht netzmaschig gerunzelt. Flügeldecken kurz, fast viereckig, an der Schulter gerundet vorgezogen, Seiten hinter der Mitte fast nicht erweitert, Spitze sehr leicht schräg abgestutzt, Spitzenrand leicht ausgeschweift; Aussenwinkel abgerundet. Punktstreifen tief eingekerbt, sehr fein punktiert; Zwischenräume hoch gewölbt, zerstreut sehr fein punktiert, im Grunde netzmaschig gerunzelt. — Länge 5 mm. — Ein Stück aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann I. 1937, in meiner Sammlung. — Gehört in die Gruppe *L. myops* Dej., innerhalb dieser durch die Zeichnung gut zu unterscheiden.

Lebia (Aphelogenia) sulcatula n. sp.

Rotgelb, Flügeldecken und Fühler von der Spitze des vierten Gliedes an schwarz, Spitzenglieder der Taster schwarzbraun mit heller Spitze. — Kopf mit grossen vorstehenden Augen, Scheitel netzmaschig gerunzelt, dazwischen sehr fein punktulierte. Halsschild breiter als der Kopf, quer, genau so geformt wie bei *L. Horni* Lbk. Ebenso sind die Seiten breit gerandet und die Oberfläche ebenso skulptiert. Flügeldecken breit, wie bei *Horni* geformt, doch etwas länger, Punktstreifen wie dort, doch tiefer gefurcht, die Zwischenräume hoch gewölbt und bis zur Spitze gleich. Dritter Zwischenraum mit 2 Borstenpunkten; Grund scharf netzmaschig gerunzelt.

— Länge 5,5 mm. — Ein Stück aus Sta. Catharina, Brasilien, in meiner Sammlung. — Sieht der *L. Horni* Lbk. sehr ähnlich, doch gut geschieden durch längere Flügeldecken, deren Punktstreifen bis zur Spitze kräftig bleiben und deren Zwischenräume viel höher, rippenartig gewölbt sind, auch sind die Fühler von der Spitzenhälfte des 4. Gliedes an schwarz.

***Lebia (Aphelogenia) Vianai* n. sp. (Fig. 8.)**

Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken schwarz, mit jederseits 2 Flecken und dem sehr schmalen Seitenrand rotgelb. Der vordere Fleck ist sehr gross, rundlich und reicht vom 2. bis 8. Zwischenraum, der hintere Fleck liegt kurz vor der Spitze auf dem 2. und 3. Zwischenraum und ist ungefähr viereckig. Unterseite rotgelb, ebenso die Mundteile, Fühler und Beine. Fühler vom 4. Gliede an bräunlich. — Kopf klein, glatt, im Grunde netzmaschig gerunzelt. Halsschild so breit wie der Kopf, quer, nach hinten nicht verengt, Hinterwinkel rechtwinklig und vorspringend, Seiten sehr fein und schmal gerandet, nur in den Hinterwinkeln breit abgeflacht. Oberseite wie beim Kopf. Flügeldecken kurzoval, Schultern abgerundet; Spitze schräg abgestutzt. Punktstreifen deutlich, aber nur leicht eingedrückt; Zwischenräume flach, 3. mit 2 feinen Borstenpunkten, im Grunde dicht grob netzmaschig gerunzelt. Viertes Glied der Hintertarsen deutlich zweilappig, Klauen lang gezähnt. — Länge 3 mm. — Zwei Stücke von der Insel Martin Garcia, Buenos Aires, Argentinien, leg. M. Viana, I, 1938. In Sammlung Viana und in meiner Sammlung. — Neben *L. elegantula* und *gratiosa* Chaud. gehörend, von beiden hinreichend unterschieden durch gänzlich andere Halsschild- und Flügeldeckenform und andere Zeichnung.

***Lebia (Aphelogenia) crinalis* n. sp. (Fig. 9.)**

Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken schwarz mit einer gemeinsamen sattelförmigen, gewinkelten Querbinde auf der Vorderhälfte, die jedoch weder Basis noch Seitenrand berührt, und einem undeutlichen kleinen Fleck vor der Spitze auf dem 2. und 3. Zwischenraum blassgelb. Die gelben Flecke sind undeutlich begrenzt. Unterseite schwarz, Mundteile, Fühler und Beine einfarbig blassgelb. — Kopf mit wenig vorstehenden Augen, glatt, im Grunde grob netzmaschig gerunzelt. Halsschild nicht breiter als der Kopf, etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang, Vorderrand leicht ausgeschweift, Vorderwinkel kurz abgerundet, Seiten gleich hinter denselben bis zur Basis verengt, so dass die grösste Breite weit vor der Mitte liegt, Basalwinkel stark stumpfwinklig. Seiten sehr schmal gerandet; Basallappen sehr lang. Mittellinie tief eingedrückt, Scheibe glatt, im Grunde grob netzmaschig gerunzelt. Flügeldecken längsviereckig, Seiten geradlinig leicht erweitert, Spitze schräg gestutzt; Spitzennrand nicht ausgeschweift. Punktstreifen kräftig eingedrückt, Zwischenräume leicht gewölbt, im Grunde grob netzmaschig gerunzelt. Viertes Glied der Hintertarsen einfach, nicht zweilappig. — Länge

3 mm. — Ein Stück aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann, XII, 1935, in meiner Sammlung. — Gruppe *L. bivittata* F. Von *bivittata* gut getrennt durch ganz andere Zeichnung und das Grössenverhältnis.

***Lebia (Aphelogenia) Riedeli* n. sp. (Fig. 10.)**

Gelbbraun, nur die Flügeldecken mit schwarzer Ringzeichnung, diese ziemlich breit und geschlossen, dem Spitzenrand ziemlich nahe kommend, besonders auf dem 3. Zwischenraum liegt ein stumpfer Zahn ziemlich tief nach unten. — Kopf mit grossen Augen, Schläfen kurz, schräge verengt. Scheibe grob netzmaschig gerunzelt. Halsschild etwas breiter als der Kopf; Vorderwinkel breit abgeflacht, gegen die Basalwinkel leicht verengt, nicht ausgeschweift. Mittellinie fest eingedrückt, Scheibe fein verworren gerunzelt, im Grunde netzmaschig. Flügeldecken kurz, nach hinten stark verbreitert; Punktstreifen tief eingedrückt; Zwischenräume hoch gewölbt, im Grunde fein netzmaschig gerunzelt. Viertes Glied der Hintertarsen zweilappig. Klauen stark gezähnt, mit langen Mittelzähnen. — Länge 3,5 mm. — Zwei Stücke aus Alto da Serra, S. Paulo, leg. Riedel, 17. X. 1900, im Zool. Museum Hamburg. — Gruppe *L. myops* Dej. Hat gleiche Halsschild- und Flügeldeckenform wie *myops*, doch andere, an *granaria* erinnernde Zeichnung.

***Lebia (Aphelogenia) andina* n. sp. (Fig. 11.)**

Kopf und Halsschild rotgelb, ersterer mit schwarzem Scheitel, letzterer mit bräunlichem Mittellängsband. Flügeldecken schwarz mit jederseits 2 gelben Flecken, einem schmalen, queren vor der Mitte und einem rundlichen kleinen vor der Spitze auf den Zwischenräumen 2 bis 4. Fühler braun mit $3\frac{1}{2}$ Basalgliedern gelb; Unterseite schwarz, Beine gelb. — Kopf mit grossen Augen, oben sehr grob, tief eingegraben längsgerunzelt. Seiten des Kopfes schräge verengt; Scheitel stark gewölbt. Halsschild ein wenig breiter als der Kopf, stark quer, etwa doppelt so breit wie lang, Vorderrand gerade, Vorderwinkel breit abgerundet, Seiten von da an nicht erweitert, vor den rechten Basalwinkeln nicht ausgeschweift, Basallappen sehr lang, Seiten breit abgeflacht und stark aufgebogen; Mittellinie sehr schwach eingedrückt; Scheibe gewölbt, verloschen unregelmässig längsgerunzelt, im Grunde, wie der Kopf, sehr fein netzmaschig gerunzelt. Flügeldecken mässig lang, Schultern betont, aber gut abgerundet, Seiten geradlinig erweitert, hinter der Mitte am breitesten. Punktstreifen sehr schwach eingedrückt, Zwischenräume flach, 3. mit 2 Borstenpunkten. — Länge 3 mm. — Ein Stück aus Ocobumba, Peru, in meiner Sammlung. — Gruppe *L. nigrofasciata* Putz. Von *nigrofasciata*, mit welcher das einfache 4. Tarsenglied übereinstimmt, getrennt durch den scharf eingegrabenen längsgerunzelten Halsschild und durch nur sehr schwach gestreifte Flügeldecken, während bei obiger Art der Kopf glatt, die Flügeldecken gefurcht sind.

Lebia (Aphelogenia) Ohausi n. sp. (Fig. 12.)

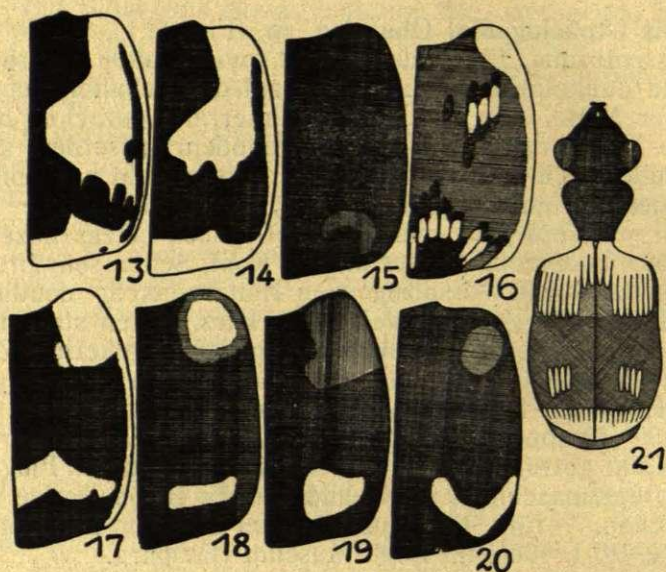
Blassrotbraun, Flügeldecken mit zwei breiten Querbinden von leuchtend dunkelgrüner Farbe, eine auf der Schulter, eine zweite hinter der Mitte, die letztere am Hinterrand gezackt, beide sind über die Naht breit miteinander verbunden, ausserdem sendet die Hinterbinde einen schmalen Streifen auf der Naht zur Spitze, hier sich beiderseits ausbreitend, Taster, Fühler und Beine einfarbig rotgelb. — Kopf glatt, nur sehr verloschen netzgerunzelt. Halsschild quer, bedeutend breiter als der Kopf, Seiten sehr breit gerandet, vor den leicht vorspringenden Hinterwinkeln deutlich ausgeschweift. Scheibe glatt. Flügeldecken kurz, hinten stark erweitert, Spitze schräg abgestutzt. Punktstreifen tief eingekerbt, Zwischenräume hoch gewölbt, im Grunde scharf netzmaschig gerunzelt. Viertes Glied der Hintertarsen einfach, nicht zweilappig. — Länge 3,7 mm. — Gruppe *nigrofasciata* Putz., von dieser Art und *grata* Lbk. getrennt durch viel schärfer gefurchte Flügeldecken, den grob netzmaschigen Kopfschild und die schöne grüne Farbe der Flügeldecken. — Ein Stück aus S. Anton Curaray, Ecuador, leg. Dr. F. Ohaus, 19. I. 1906, im Zool. Museum Hamburg.

Poecilostola opima n. sp. (Fig. 13.)

Kopf und Halsschild schwarzbraun, beim Ersteren die Mundteile und Fühler, beim Letzteren die Seiten breit gelbbraun. Flügeldecken gelbbraun mit schwarzer Zeichnung, diese besteht aus einem grossen, viereckigen Schildchenfleck, der jederseits der Naht 4 Zwischenräume ausfüllt und nach rückwärts sich trichterförmig verengt, um dann durch einen schmalen, nur den ersten Zwischenraum ausfüllenden Nahtstreifen mit einer breiten, pfeilartig nach vorn verschmälerten Querbinde verbunden zu sein. Diese Querbinde ist verschiedentlich durchbrochen, auch nimmt sie lose Verbindung auf mit einem schmalen, nahe dem Seitenrand verlaufenden Längsstreifen. Unterseite und Beine einfarbig gelbrot. — Kopf scharf und grob, doch unregelmässig, ungefähr längsgerunzelt, dazwischen sind einzelne sehr grobe Punkte gestreut, der Grund ist scharf netzmaschig gerunzelt. Halsschild breiter als der Kopf, quer, Seiten breit abgeflacht, stark gerundet, vor den Hinterwinkeln schwach verengt, nicht ausgeschweift. Scheibe verworren grob gerunzelt, im Grunde grob netzmaschig gerunzelt. Flügeldecken tief gefurcht, Zwischenräume hoch gewölbt, im Grunde scharf und dicht netzmaschig gerunzelt. — Länge 7–8 mm. — Hat grosse Ähnlichkeit mit *P. undulata* Putz., gleiche Form und gleiche Skulptur, doch weicht die Zeichnung der Flügeldecken erheblich ab. — Zwei Stücke aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann, in Sammlung Plaumann und in meiner Sammlung.

Poecilostola Plaumanni n. sp. (Fig. 14.)

Wie *P. opima* gefärbt, doch ist die Flügeldecken-Querbinde breiter und ungefähr gleich breit bleibend, nicht winkelartig ge-



spitzt, der Seitenstreifen geht nicht über die Querbinde hinaus. — Allgemeine Form wie bei *P. opima*, doch sind die Halsschildseiten vor der Mitte stärker gerundet, hinter derselben stärker verengt. Der Kopfschild ist sehr dicht und scharf netzmaschig gerunzelt. Der Halsschild ist auf der Scheibe ebenso verworren, doch viel feiner gerunzelt. Die Flügeldecken sind nicht so tief gefurcht, die Zwischenräume infolgedessen flacher, die Grundrunzelung ist ebenso scharf, doch bedeutend feiner und enger. — Länge 9,5 mm. — Ein Stück aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann, in meiner Sammlung. Dem erfolgreichen Entdecker freundschaftlichst gewidmet. — Die gleichen Unterschiede trennen diese schöne Art von *P. undulata* Putz., von den übrigen Arten trennt die abweichende Zeichnung hinreichend.

Alkestis gen. nov.

Labrum quer, Seitenwinkel abgeschrägt, die Abschrägungskante ausgeschweift, Vorderrand tief ausgeschweift, mit Borsten in ungleichmässigen Abständen. Palpen gedrungen, Endglieder behaart, spindelförmig, am Ende abgestutzt. Mentum mit breit abgerundeten Seitenlappen, Mittelzahn fehlt. Ligula hornig, schmal, vor der Spitze leicht verbreitert, an derselben wieder schmaler, abgerundet, mit 2 langen Borsten. Paraglossen häutig, breit: bis zur Spitze der Zunge dieser anhaftend. Spitze aussen abgeschrägt, Kopf wie bei *Cryptobatis*, neben dem Augeninnenrande ist kein Längskiel vorhanden. Fühler vom 5. Glied an verbreitert und ziemlich kurz, Basalglied an der Spitze mit nur einer langen Borste, Halsschild quer, sechseckig, Basis leicht schräg verlängert. Flügel-

decken wie bei *Cryptobatis*, Beine schlank, einfach, Tarsen schlank, Glieder linear, oben glatt und kahl, 4. Glied weder zweilappig noch ausgeschnitten. Klauen schlank, mit 2 langen und 2 kurzen Zähnen, Vordertarsen des Männchens mit 1., 2. und 3. Glied verbreitert. — Die ganze Gestalt gleicht fast einer *Cryptobatis*, doch leicht zu trennen von dieser durch den viel schmäleren Halsschild und durch das nicht beilförmige Lippentasterenglied. — Genotype: *A. Nevermanni* n. sp.

***Alkestis Nevermanni* n. sp.**

Rotgelb, Flügeldecken tief blaugrün, glänzend. — Stirn jederseits mit tiefem Längseindruck, dazwischen liegt ein kleiner, flacher Eindruck; Kopschild sonst glatt, im Grunde verloschen netzmaschig gerunzelt. Halsschild quer, sechseckig, Vorderrand stark ausgeschweift, Vorderwinkel kurz abgerundet, Seiten in der Mitte, in ihrer grössten Breite, deutlich gewinkelt. Der Winkel gut abgerundet; Hinterwinkel stumpf abgerundet, Basis neben denselben abgescrägt. Seiten sehr breit abgeflacht und aufgebogen. Scheibe gewölbt, Mittellinie kaum erkennbar. Oberseite verloschen quengerunzelt, fast glatt, im Grunde verloschen netzmaschig gerunzelt. Flügeldecken breit, kurz, Schulterwinkel betont, doch abgerundet, Spitze schräg abgestutzt, Spitzenrand ausgeschweift, Aussenwinkel abgerundet, Nahtwinkel sehr kurz gedorn. Punktstreifen deutlich, fein eingedrückt, unmittelbar vor der Spitze undeutlich werdend; fein punktiert; Zwischenräume vollkommen flach, unpunktiert, im Grunde sehr scharf netzmaschig gerunzelt; der 3. mit 3 feinen Borstenpunkten, einer in Basalnähe, der zweite kurz vor der Mitte, der letzte im dritten Viertel der Länge. — Länge 8—9 mm. — Fünf Stücke aus Kostarika, alle von Herrn Ferd. Nevermann erbeutet, in Sammlung Nevermann und in meiner Sammlung. Davon je eines von der Iberia-Farm, Sta. Clara, 10. XII. 1921, von der Waldeck-Farm am Reventazon, 7. IV. 1930, nachts am Erdboden an trockenem Holz, auf der Hamburg-Farm am Reventazon, 8. VII. 1926 nachts an trockenem Holz, Hamburg-Farm, 10. XII. 1923 an weissem Baumschwamm, Hamburg-Farm, 30. I. 1926 unter loser Rinde. Dem unermüdlichen Sammler und engeren Landsmann*) herzlichst gewidmet.

***Apenes (Malisus) bonariensis* n. sp.**

Kopf dunkelrotbraun, Halsschild ebenso, doch die Scheibe jederseits der Mitte schwärzlich. Flügeldecken schwarz, mit breitem, bräunlichgelbem, unbestimmt begrenztem Schulterfleck. Fühler und Beine lehmgelb; Unterseite schwarz. — Kopf rundlich, oben fein längsrissig gerunzelt. Fühler mässig schlank, mittlere Glieder etwa doppelt so lang wie breit. Halsschild quer, breiter als lang, breiter als der Kopf. Seiten breit gerandet, Hinterwinkel kurz zugespitzt und vorspringend. Scheibe fein quengerunzelt. Flügeldecken wenig

*) Inzwischen auf tragische Weise ums Leben gekommen.

lang, Schultern gut abgerundet, Seiten allmählich gerundet erweitert; mit feinem mattem Seidenglanz. — Länge 10 mm. — Zwei Weibchen von der Isla Martin Garcia, Buenos Aires, Argentinien, leg. M. Viana, V. 1935, in Sammlung Viana und in meiner Sammlung. — Sehr nahe mit *A. ovipennis* m. verwandt, getrennt von derselben durch deutlich schmälere Halsschild, dessen Basalwinkel viel näher aneinander liegen, und dessen Seiten viel schmaler gerandet sind, auch ist die Scheibe verloschener quengerunzelt. Die Flügeldecken sind bei ungefähr gleicher Form deutlich schmaler, die Zwischenräume schmaler, die Spitze nicht ganz so schräg abgestutzt. Von *A. pallipes* F. ist die neue Art getrennt durch mehr ovale Flügeldecken und durch den undeutlich begrenzten Schulterstreifen.

***Apenes (Apenes s. str.) Vianai* n. sp.**

Kopf und Halsschild schwarzbraun, ersterer mit lehmgelben Mundteilen, letzterer mit ebenso gefärbten Seitenrändern. Flügeldecken, Fühler und Beine lehmgelb; Unterseite dunkelbraun. Auf jeder Schulter liegt ein hellgelber Fleck. — Kopfschild fein, aber scharf längsgefurcht, Scheitel fein punktiert. Hinterkopf glatt. Fühler kurz und breit, mittlere Glieder nur wenig länger als breit. Halsschild etwas breiter als der Kopf, fast viereckig, gegen die Basis verengt, Basalwinkel nur sehr wenig vorspringend; Seiten fein gerandet. Scheibe fein unregelmässig gerunzelt, dazwischen fein punktiert. Flügeldecken längsviereckig, Schultern leicht vorspringend und abgerundet, Seiten leicht erweitert, Spitze schräg abgestutzt, Spitzenrand ausgeschweift, Aussen- und Nahtwinkel abgerundet. Punktstreifen tief eingegraben und sehr fein punktiert, Zwischenräume leicht gewölbt, im Grunde sehr fein, doch scharf eingegraben netzgerunzelt, der Oberseite so ein seidenartiges Aussehen gebend. Der dritte Zwischenraum trägt 2 Borstenpunkte. — Länge 10 mm. — Ein Stück aus Catamarca, Argentinien, leg. M. Viana, II. 1936, in meiner Sammlung. — Innerhalb der Untergattung hervorgehoben durch die eigenartigen Flügeldecken, die sich bei keiner der bekannten Arten so wiederfinden.

***Apenes (Apenes s. str.) pauliana* n. sp. (Fig. 15.)**

Kopf und Halsschild schwarz, mit schwachem Metallglanz; Flügeldecken schwarz mit starkem hellem Kupferschein, im letzten Viertel der Länge, kurz vor der Spitze, liegt jederseits ein halbmondförmiger gelbroter Fleck. Mundteile, Fühler und Beine einfarbig rotgelb; Unterseite schwarz. — Kopfschild sehr fein, zerstreut punktiert, im Grunde äusserst fein netzmaschig gerunzelt. Halsschild herzförmig, breiter als der Kopf, fast doppelt so breit wie lang; Seiten sehr schmal gerandet, Mittellinie gut eingedrückt. Basis viel breiter als der Hals. Basalwinkel kaum angedeutet, sehr fein gedorn. Seiten in gleichmässigem Bogen bis an die Basalwinkel gerundet, vor denselben nicht ausgeschweift. Scheibe glatt, nur sehr zerstreut und sehr fein punktiert, im Grunde fast verloschen

äusserst fein netzmaschig gerunzelt. Flügeldecken leicht oval, Schultern gerundet vorgezogen, Spitze leicht schräg abgestutzt; Spitzenrand leicht ausgeschweift, Aussenrand deutlich betont, doch abgerundet. Punktstreifen scharf eingedrückt, Zwischenräume flach, dritter mit zwei deutlichen Borstenpunkten, jeder 2. mit einer weitläufigen Reihe sehr feiner Punkte; Grund fein netzmaschig gerunzelt. — Länge 8,5 mm. — Ein Stück aus Alto da Serra, S. Paulo, Brasilien, leg. Dr. F. Ohaus, IX. 1926, in meiner Sammlung. — Gehört hart neben *A. lunulata* Chaud.

***Apenes (Apenes s. str.) Nevermanni* n. sp. (Fig. 16.)**

Kopf und Halsschild schwarzbraun, letzterer mit helleren Rändern. Flügeldecken gelbbraun mit helleren und dunkleren Fleckchen sowie zwei dunklen zackigen Querbinden geziert. Unterseite, Fühler und Beine einfarbig gelbbraun. — Oberseite des Kopfes bis fast zur Basis fein, aber scharf längsgefurcht. Halsschild herzförmig, bedeutend breiter als der Kopf, auch breiter als lang. Seiten mässig breit gerundet, Mittelfurche kräftig eingedrückt. Oberfläche unregelmässig wirbelig scharf gefurcht. Flügeldecken mit mässig vorgezogenen Schultern, Seiten hinter der Mitte erweitert. Spitze schräg abgestutzt, Spitzenrand ausgeschweift, so dass der Nahtwinkel stumpf vorgezogen erscheint. — Länge: Männchen 5 mm, Weibchen 6 mm. — Vier Stücke aus La Caja, Kostarika, leg. Schmidt, III. 1929 auf einer Sandbank, in meiner Sammlung. Ich verdanke die Tierchen der Freundlichkeit des, wie mir kürzlich mitgeteilt wurde, nunmehr verstorbenen Herrn F. Nevermann, meinem lieben Freunde und unermüdlichen Sammler. — Die Art gehört hart neben *A. marmorata* Chaud., dieser sehr ähnlich sehend, von derselben unterschieden durch andere Zeichnung der Flügeldecken, vor allem durch die schwarze Färbung des Vorderkörpers. — Da die Zeichnung sehr schwierig sich beschreiben lässt, habe ich eine Abbildung beigelegt, die weit bessere Dienste tut.

***Apenes (Didymochaeta) Strandi* n. sp. (Fig. 17.)**

Kopf leuchtend messingfarbig, Halsschild dunkelkupferfarbig leuchtend, Flügeldecken dunkelkupferbronzen, halbmatt, mit je einem grossen, viereckigen gelben Schulterfleck und ebenso gefärbter, stark gezackter Querbinde vor der Spitze. Mundteile und Fühler einfarbig rotgelb. Beine rotgelb mit braunen Schenkeln; Unterseite schwarz. — Kopf kurz, oben äusserst fein unregelmässig gerunzelt, dazwischen weitläufig sehr fein punktiert. Halsschild breiter als der Kopf, quer, herzförmig; Vorderrand ausgeschweift, Vorderwinkel vorgezogen und abgerundet, Basalwinkel deutlich, fein kurz gedorn. Mittellinie deutlich, Seiten äusserst fein gerandet, Scheibe fein quergerunzelt, dazwischen sehr fein punktiert, im Grunde netzmaschig gerunzelt. Flügeldecken kurz, Schultern gerundet vorgezogen, Seiten gerade, Spitze stark abgeschrägt, Spitzenrand leicht ausgeschweift. Aussenwinkel breit abgerundet. Punktstreifen tief eingedrückt, Zwischenräume gewölbt, der dritte

mit zwei groben Borstenpunkten vor der Mitte. Grund sehr rau netzmaschig gerunzelt. — Länge 5—6,5 mm. — Zwei Stücke von der Insel Kuba, leg. A. Bierig, VI. und XI. 1929, in meiner Sammlung. — Es ist dies, meines Wissens, die erste, von Kuba gemeldete *Apenes*-Art. Die Zeichnung ähnelt der von *fasciata* Chaud., doch in der Untergattung *Didymochaeta* ist bisher keine Art mit solcher Zeichnung bekannt.

***Sphalera Plaumanni* n. sp. (Fig. 19.)**

Kopf und Halsschild schwarz, letzterer mit sehr schmalen gelbem Seitenrand. Flügeldecken schwarz mit starkem grün- oder kupfermetallischem Glanz, jederseits mit einem gelben Schulter- und Spitzenfleck, die die gleiche Gestalt haben wie bei *S. Ehrhardti* m., auch die Seiten sind schmal gelb gesäumt. Mundteile, Fühler und Beine rotgelb, Unterseite schwarz. — Kopf wie bei *Ehrhardti* geformt, auch ebenso glatt; Halsschild breiter als der Kopf, quer, doch nicht so breit wie bei *Ehrhardti*, stärker herzförmig, die Basis nicht breiter als der Hals; Seiten feiner gerandet. Flügeldecken wie dort geformt und gezeichnet; Zwischenräume flacher, die beiden Borstenpunkte des 3. bedeutend gröber. — Länge 6,5—6,8 mm. — Fünf Stücke aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann, in Sammlung Plaumann und in meiner Sammlung.

***Sphalera Ehrhardti* n. sp. (Fig. 18.)**

Kopf schwarzbraun, Halsschild dunkelbraun, beide metallglänzend; Flügeldecken hellbronzefarbig, matt seidenglänzend, auf der Schulter jederseits ein unregelmässig geformter gelber Fleck, ebenso ein etwa viereckiger Fleck vor der Spitze, in Form einer verkürzten Querbinde, ebenso ist der Seitenrand sehr schmal gelb gefärbt. Mundteile, Fühler und Beine einfarbig, blassgelb; Unterseite schwarzbraun. — Kopf leicht gewölbt, spiegelglatt, Halsschild breiter als der Kopf, fast doppelt so breit wie lang, Vorderrand stark ausgeschweift, Vorderwinkel stark vorgezogen und abgerundet, Seiten vor der Mitte gerundet verbreitert, hinter der Mitte stark verengt, doch ist die Basis bedeutend breiter als der Hals. Basalwinkel gut erkennbar und kurz gedorn. Seiten breit gerandet und aufgebogen, quengerunzelt und dazwischen mit eingestreuten Punkten. Mittellinie tief eingegraben, Scheibe fein quengerunzelt, dazwischen netzmaschig gerunzelt. Flügeldecken kurz, breit, Schultern deutlich, Seiten hinter der Mitte kaum erweitert, Spitze leicht schräg abgestutzt, Spitzenrand leicht ausgeschweift. Aussenwinkel breit abgerundet. Punktstreifen tief eingedrückt, Zwischenräume hoch gewölbt, jeder derselben mit einer Reihe sehr feiner Punkte, der dritte ausserdem mit zwei feinen Borstenpunkten. Grund sehr fein netzmaschig gerunzelt. — Länge 6 mm. — Drei Stücke aus Hansa-Humboldt, Sta. Catharina, Brasilien, leg. W. Ehrhardt, I. 1931; ein Stück aus Villa Rica, Paraguay, alle in meiner Sammlung. — Von *S. postica* Dej. verschieden durch breiteren Hals-

schild, schmälere Kopf und durch breitere Flügeldecken, auch sind feine Zeichnungs- und Farbunterschiede vorhanden.

Inna Strandi n. sp.

Dunkelkupferfarbig, Unterseite tiefbraun; Fühler dunkelbraun, Beine rotbraun. — Ist wie *I. Boyeri* Chaud. auf dem Kopf bis zum Hals dicht punktiert. Halsschild vor der Mitte am breitesten, Seiten nicht gewinkelt, Hinterwinkel weit vor der Basis liegend, hinter denselben eine starke Ausschweifung, Mittellinie sehr breit und tief längsgrubenartig eingedrückt, Kopf und Halsschild oben sehr grob und sehr dicht punktiert. Flügeldecken breit, hinten erweitert, doch nicht so stark wie bei *I. planulata*, aber stärker als bei *costulata*, Rippen sehr scharf gekantet und höher als bei allen bekannten Arten, die zweite Rippe ist von 2 Borstenpunkten vollkommen unterbrochen, der vordere dieser liegt in der Mitte der Länge, der zweite im letzten Fünftel; die Zwischenräume sind dicht grob und unregelmässig punktiert, der Grund sehr deutlich netzmaschig gerunzelt. — Länge 9,5 mm. — Ein Stück aus Jatahy, Goyaz, Brasilien, in meiner Sammlung.

Pseudaptinus Plaumanni n. sp.

Kopf schwarzbraun, Halsschild und Flügeldecken rotbraun, Mundteile, Fühler und Beine sowie die Unterseite und die sichtbaren Rückenringe blassgelb. — Kopf mit äusserst kurzen Schläfen, der Augenlängsdurchmesser ist 3 mal so lang wie die Schläfen. Kopfschild dicht grob punktiert. Fühler mit ausserordentlich breiten Gliedern, die mittleren derselben sind ebenso breit wie lang, viereckig, Halsschild bedeutend breiter als der Kopf, Seiten fein gerandet, auf der Spitzenhälfte fast parallel verlaufend. Mittellinie deutlich, Basalwinkel spitz vorspringend, eine Strecke vor der Basis liegend. Oberfläche dicht und grob punktiert, die Punkte stehen etwas dichter als auf dem Kopf, sind aber ebenso grob. Flügeldecken gestreckt, Schultern gerundet vorgezogen, Spitze gerade abgestutzt. Punktstreifen gut eingedrückt, nicht erkennbar punktiert. Zwischenräume flach, mehrere Reihen grober, haartragender Punkte tragend; Grund netzmaschig gerunzelt. — Länge 6 mm. — Zwei Stücke aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann, I. 1937, in Sammlung Plaumann und in meiner Sammlung. — Zur Untergattung *Thalpius* gehörig. Am nächsten verwandt mit *P. simplex* m., von dieser unterschieden durch noch kürzere Schläfen, noch breitere Fühlerglieder (dieselben sind nicht länger als breit), durch breiteren Halsschild und durch dunklere Färbung, besonders des Kopfes.

Pseudaptinus Borgmeieri n. sp.

Kopf und Halsschild schwarz, Basis des letzteren bräunlich, Flügeldecken an der Schulter rotgelb, im ersten Drittel der Länge allmählich in braungelb übergehend, Seitenränder hellgelb. Mundteile, Fühler und Beine hellrotgelb, nur das 3.—6. Fühlerglied sind

schwarz gefleckt. Unterseite gelbbraun bis braun. — Kopf rund, Schläfen sehr kurz, gerundet verengt, oben mittelstark ziemlich weitläufig punktiert. Halsschild nicht breiter als der Kopf, oben äusserst fein und sehr zerstreut punktiert, nur am Spitzen- und am Basalrand stehen einige gröbere Punkte. Flügeldecken wie bei *albicornis* Klug geformt, etwas schräger abgestutzt: Spitzendrand nicht ausgeschweift. Punktstreifen auf der Basalhälfte äusserst grob punktiert, allmählich wird die Punktierung feiner, im Spitzendrittel sind nur noch feine Linien eingegraben, von Punkten keine Spur mehr, während vorn die Punkte grubenartig gross und tief sind. Zwischenräume leicht gewölbt, mit je zwei Reihen locker gestellter haartragender Punkte besetzt, im übrigen glatt und glänzend. Länge 5,5 mm. — Ein Stück aus Formosa, Argentinien, leg. M. Viana, II. 1936, in meiner Sammlung. Herr Viana war so liebenswürdig, mir das einzige Stück zu überlassen. — Gehört in die Untergattung *Pseudaptinus* s. str. Innerhalb dieser durch die ausserordentlich groben Borstenpunkte der Streifen völlig isoliert dastehend. Aber auch gegenüber den ebenso grob punktierten Arten der Untergattung *Thalpius*, wie *Högei* völlig verschieden, da dort doch ein annähernd gleich grob punktierter Vorderkörper vorhanden ist, hier aber derselbe fast glatt ist; ebenso sind die Zwischenräume der Flügeldecken glatt, während diese bei *Högei* dicht gerunzelt sind. Von *P. subfasciatus* Chaud., der dieser Art durch die Farbe sehr ähnlich erscheint, getrennt durch die grobe Punktierung der Punktstreifen.

Pseudaptinus Schmidtii Lbk.

= *P. nobilis* Lbk.

Diese Art ist identisch mit *P. nobilis* Lbk. aus Mexiko, die frischen Stücke aus Kostarika, von F. Nevermann gefangen, liessen mich zunächst eine neue Art vermuten, doch sind die Unterschiede zu gering.

Zuphium argentinicum Lbk.

Von dieser Art fand ich ein Stück aus Catamarca, leg. II. 1936 M. Viana, in der Sammlung Viana, es gleicht der Type, die vom Rio Colorado stammt, vollkommen, ist nur besser ausgefärbt, Kopf und Halsschild sind fast schwarz.

Galerita Strandii n. sp.

Einfarbig schwarz, nur die Tasterspitzen und die Tarsen bräunlich. Kopf rund, Augen fast nicht vorstehend, Stirn mit zwei grossen Längseindrücken, Scheitel fein lederartig gerunzelt. Halsschild schlank, nur wenig breiter als der Kopf, etwa ein Viertel länger als breit, Vorderwinkel breit abgerundet, Seiten gerundet erweitert, zur Basis schlank verengt, vor derselben leicht ausgeschweift, Basalwinkel kurz abgerundet. Scheibe dicht und fein lederartig gerunzelt. Länge 16 mm. — Ein Weibchen aus Guatemala in meiner Sammlung. — Der *G. Boucardi* Chaud. in der Form ähnlich,

doch ist der Halsschild viel schmaler und zierlicher. Die Hinterwinkel sind wie dort leicht lappenförmig nach hinten gezogen. Die Schultern sind vielleicht noch etwas mehr abgeflacht, die Decken flacher.

Galerita palustris n. sp.

Schwarz, Mundteile, Fühler und Beine einfarbig lehmgelb. — Kopf rundlich, oben rauh längsrissig gerunzelt, dazwischen fein punktiert; jeder Punkt ist mit einem gelben, anliegenden Härchen besetzt; Grund rauh netzmaschig gerunzelt. Hinterkopf nicht ganz so lang wie der Augenlängsdurchmesser. Halsschild gestreckt, fast viereckig, länger als breit, nur ganz unmerklich breiter als der Kopf; Vorderwinkel vorgezogen und sehr kurz abgerundet. Seiten sehr fein gerandet, hinter der Mitte verengt, vor den an der Spitze kurz abgerundeten Basalwinkeln deutlich ausgeschweift. Mittellinie schwach erkennbar. Scheibe dicht und rauh quengerunzelt, dazwischen fein punktiert und gelblich anliegend behaart. Grund scharf netzmaschig gerunzelt. Flügeldecken langoval, Basalwinkel stark abgeschrägt, Spitze leicht schräg abgestutzt, Spitzenrand nicht ausgeschweift; Aussenwinkel abgerundet. Längsrippen sehr scharfkielig, dachartig ausgebildet, dazwischen zwei nahe beieinander verlaufende Parallelrippen von geringerer Höhe, aber ebenso scharfer Gestaltung, zwischen diesen beiden verbleibt ein sehr schmaler, flacher Zwischenraum; der Zwischenraum zwischen Haupt- und Nebenrippen ist bedeutend breiter, etwa 3—4 mal breiter als der eben erwähnte, er ist mit einer weitläufigen Reihe sehr feiner, gelbe Borsten tragender Punkte besetzt. Der Grund aller Zwischenräume ist fein quengerunzelt. Länge 15 mm. — Ein Männchen aus Paraguay in meiner Sammlung. — Kommt der *G. steno-*
nodera Chaud. am nächsten in der Form, doch ist der Halsschild etwas schlanker, die Schultern stärker abgeschrägt, die Nebenrippen sind stärker ausgebildet. Schliesslich sind Mundteile, Fühler und Beine lehmgelb anstatt schwarz gefärbt. In meiner Tabelle der La Plata-Arten wäre diese Art vor *G. Bruchi* m. einzuordnen.

Brachynus Bruchi n. sp.

Einfarbig lehmgelb, nur die Hinterränder der letzten Rückenringe sind braun. — Kopf oben glatt, unpunktiert, Halsschild stark herzförmig, nicht länger als breit, so breit wie der Kopf; Seiten vor den Basalwinkeln stark ausgeschweift, Basalwinkel spitz vorspringend. Vorderrand stark ausgeschweift, Mittellinie tief eingedrückt. Scheibe unpunktiert, doch dicht fein quergefurcht. Flügeldecken kurz, hinten stark erweitert, Zwischenräume rippenartig erhöht, Rippen oben glatt. Länge 9,5—10 mm. — Drei Stücke aus der Provinz Salta, Argentinien, leg. C. Bruch, in meiner Sammlung. — Durch die helle Farbe sehr auffallende Art, mit keiner anderen zu verwechseln. Kopf und Halsschild sind wie bei *bilineatus* geformt, die Flügeldecken jedoch erheblich kürzer.

Leptotrachelus fuscus n. sp.

Fast einfarbig schwarzbraun bis schwarz, nur die Mundteile und das erste Fühlerglied sind rötlich, ebenso die Schenkel rötlich durchscheinend. — Kopf mit mässig langen, leicht gerundet verengten Schläfen; Scheibe überall grob dicht punktiert. Halsschild so breit wie der Kopf, Seiten vor der Mitte am breitesten, in leichtem Bogen erweitert, vor den rechtwinkligen, scharf zugespitzten Basalwinkeln leicht ausgeschweift, sodass die Winkel leicht vorspringen. Dicht und grob punktiert. Flügeldecken gestreckt, parallel, oben abgeflacht. Punktstreifen tief eingedrückt, grob punktiert, Zwischenräume flach, glatt, dritter mit 2, fünfter mit einem Borstenpunkt. Länge 7—8 mm. — Zwei Stück aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann, XII. 1935, in Sammlung Plaumann und in meiner Sammlung. Ich besitze noch ein weiteres Stück aus Jatahy, Goyaz, welches den obigen aufs Haar gleicht, doch anscheinend nicht ausgefärbt ist, es ist einfarbig rotbraun, nur das Fühlerbasalglied rotgelb. — Gehört neben *L. fulvicollis* Reiche, gut getrennt durch gröbere Punktierung des Vorderkörpers und durch den etwas breiteren Halsschild, sowie durch abweichende Färbung.

Plaumannium n. gen.

Labrum quer, vorn gerade abgestutzt, Winkel kurz abgerundet; sechs Borsten in gleichmässigen Abständen. Mandibeln kurz, kräftig zugespitzt, einfach. Palpen schlank, Endglieder spindelförmig, leicht abgestumpft; kahl. Mentum mit kräftigem Mittelzahn, dieser und die Seitenlappen gut abgerundet. Ligula hornig, breit, an der Spitze ausgeschweift, Vorderwinkel breit abgerundet, zwei lange Borsten; Paraglossen häutig, etwas länger als die Ligula, diese im letzten Drittel freilassend. Kopf mit dickem Hals; Fühlerglieder vom fünften an mässig verbreitert; Basalglied an der Spitze mit nur einer Borste. Neben dem Augeninnenrande ist kein Längskiel wahrnehmbar. Halsschild vollständig gerandet; eine Borste steht am Seitenrand im ersten Viertel der Länge. Flügeldecken flach, Spitze abgestutzt; Punktstreifen vollständig. Beine sehr schlank, Tarsenglieder lang und schmal, viertes an der Spitze ausgerandet, nicht zweilappig, oben zerstreut beborstet, nicht gekielt. Klauen lang, schmal, einfach. — Genotype: *P. denticollis* n. sp.

Diese Gattung bildet einen Übergang zwischen den *Anchonderinen* und den *Anchomeninen*. Der Flügeldecken-Basalrand ist nicht so ausgebildet wie bei den echten *Anchomeninen*, er steigt nicht von der Schulter auf die Scheibe, sondern er beginnt dort, wo der eigentliche Basalrand endigt, und erreicht hier auf dem geradesten Wege das Schildchen. Die Flügeldeckenspitze ist gerade abgestutzt, die Seitenrandung einfach. — Von *Anchonderus* und den verwandten Gattungen dieser

Abteilung getrennt durch die flache Oberseite, besonders der Flügeldecken.

Plaumannium denticolle n. sp.

Schwarz, glänzend, Mundteile, $3\frac{1}{2}$ Fühlerbasalglieder, Seitenrand des Halsschildes und Seiten- und Spitzenrand der Flügeldecken sehr schmal, sowie die Beine, blassgelb. — Kopf auf der Stirn mit zwei tiefen runden Gruben, gewölbt, spiegelglatt; Schläfen sehr kurz, leicht zusammenlaufend. Halsschild so breit wie der Kopf, herzförmig, breiter als lang; Vorderrand tief ausgeschweift, Vorderwinkel spitz vorragend, Seiten gleichmässig gerundet erweitert, zur Basis stark verengt, vor den kurz dornartig vorspringenden Hinterwinkeln nicht ausgeschweift. Seiten mässig breit gerandet und scharf aufgebogen. Mittellinie tief eingedrückt; Basalgrübchen ebenfalls; Scheibe fast glatt, nur schwach querrillt. Flügeldecken mässig lang, fast oval, an der Spitze sehr leicht schräg abgestutzt, Spitzenrand leicht ausgeschweift; Aussenwinkel breit abgerundet, Nahtwinkel rechtwinklig, Punktstreifen tief eingedrückt, Punkte derselben ausserordentlich fein und dicht gestellt; Zwischenräume leicht gewölbt, im Grunde fein netzmaschig gerunzelt. Dritter Zwischenraum mit zwei sehr feinen Borstenpunkten besetzt. Länge 5 mm. — Fünf Stücke aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann, ein Stück aus Misiones, Argentinien, in den Sammlungen Plaumann, Viana und in meiner eigenen Sammlung.

Lachnophorus Nevermanni n. sp. (Fig. 20.)

Kopf und Halsschild schwarz bis schwarzbraun, Flügeldecken dunkelbraun mit jederseits 2 hellen Flecken, einem kleineren an der Schulter und einem etwas grösseren, halbmondförmigen auf der Spitzenhälfte. Mundteile, Fühler und Beine blassgelb, letztere mit dunkleren Knien, Schienenspitzen und Tarsen. Unterseite schwarzbraun, Bauch braungelb. Das einzige Stück ist nicht vollkommen ausgefärbt, es ist also anzunehmen, dass reife Stücke dunkler ausfallen. — Kopf zerstreut mittelfein punktiert, im Grunde deutlich netzmaschig gerunzelt; Halsschild bedeutend breiter als der Kopf, stark herzförmig, hinter der Mitte stark verengt, Basalwinkel spitz vorspringend. Seiten sehr schmal gerandet, vor den Hinterwinkeln ausgeschweift. Scheibe sehr grob und dicht punktiert, im Grunde netzmaschig gerunzelt. Flügeldecken kurz, breit, fast parallel, Spitze schräg abgestutzt, ausgerandet. Punktstreifen tief eingedrückt, auf der Vorderhälfte grob punktiert, Zwischenräume gewölbt, zweireihig grob punktiert, dazwischen netzmaschig gerunzelt, dritter mit 3 groben Borstenpunkten. Länge 4 mm. — Ein Stück von der Hamburg-Farm, Ebene von Limon, Kostarika, leg. F. Nevermann 26. IV. 1929 (vom Waldboden gesiebt), in meiner Sammlung. — Gehört in die Untergattung *Axylosius* m., hier dem *L. quadrinus* Bates sehr ähnlich.

Anchonoderus cupripennis n. sp.

Vorderkörper schwarz, glänzend, Flügeldecken dunkelkupferfarbig, glänzend, an der Schulter rötlich durchscheinend. Mundteile, Fühlerglieder 1—5 und Beine blassgelb, Rest der Fühler und die Unterseite dunkelbraun. — Kopf mit grossen, stark vorstehenden Augen. Scheibe zerstreut mit mittelgrossen, flachen Punkten besetzt, im Grunde glatt. Tasterendglieder umgekehrt keulenförmig, zerstreut beborstet. Halsschild kaum breiter als der Kopf, Seiten stark gerundet erweitert, an der Basis stark zusammengeschnürt, sehr fein gerandet. Scheibe unregelmässig verloschen quergerunzelt, dazwischen fein zerstreut punktiert, im Grunde glatt. Flügeldecken kurz, an der Schulter am breitesten, von hier nach hinten leicht, aber deutlich verengt, gleichmässig gewölbt. Punktstreifen tief furchenartig eingedrückt, auf der Vorderhälfte sehr grob punktiert, doch verlieren sich die Punkte auf der Hinterhälfte gänzlich. Zwischenräume gewölbt, jeder trägt eine Reihe borstentragender Punkte. Grobe Punkte auf dem 3. Zwischenraum fehlen. Grund glatt. Kopf und Halsschild sind zerstreut beborstet. Länge 4,5 mm. — Ein Stück aus Amazonas, Brasilien, in meiner Sammlung. — Gehört neben *A. rugosus* Dej. und *rugatus* Reiche.

Calybe magna n. sp. (Fig. 21.)

Kopf und Halsschild schwarzbraun, letzterer mit starkem Erzglanz, Flügeldecken braun mit 3 gelben Querbinden von verschiedener Ausdehnung. Die erste liegt an der Schulter, sie reicht fast von Seitenrand zu Seitenrand und füllt fast das ganze Vorderdrittel aus, doch dringt der dunkle Untergrund um die Naht herum weiter nach vorn vor, eine weitere Binde liegt hinter der Mitte, sie besteht aus je 4 Längsfleckchen auf dem 5.—8. Zwischenraum, die letzte Binde liegt am Spitzenrand und füllt die ganze Breite der Decken aus, doch ist sie nicht so breit wie die erste. Die vier ersten Fühlerglieder, die Mundteile und die Beine sind blassgelb, die restlichen Fühlerglieder sowie die Unterseite dunkelbraun. — Der Kopfschild ist sehr dicht grob punktiert, im Grunde scharf netzmaschig gerunzelt. Die Punkte sind runzelig miteinander verbunden. Halsschild schmaler als der Kopf, Mittelfurche deutlich eingedrückt, doch nicht furchenartig tief, Oberseite sehr fein und dicht punktiert und behaart, im Grunde glatt. Flügeldecken tief gestreift, Punkte in denselben nicht wahrnehmbar. Zwischenräume flach, jeder derselben trägt eine Reihe langer, absteigender Borsten, sowie eine Anzahl unregelmässig stehender feiner halbanliegender heller Härchen. Grund netzmaschig gerunzelt. Länge 5,5 mm. — Ein Stück von Obidos, Amazonas, Brasilien, in meiner Sammlung. — Es ist dies die bisher grösste Art dieser Gattung, und ist sie schon deshalb sehr gut von allen anderen zu unterscheiden. Im Ganzen mit *C. leucopa* Bates übereinstimmend, doch viel grösser, Halsschild glatt, stark erzfarbig glänzend, Seitenrand deutlich, Flügeldecken etwas länglicher als dort, vordere gelbe Binde füllt die ganze Basis aus wie bei *C. basalis*.

Coptodera Plaumanni n. sp.

Schwarz, Kopf und Halsschild mit dunkelgoldgrünem Glanz, letzterer mit schmalen gelbem Seitenrand. Flügeldecken dunkelkupferfarbig, matt, mit einer Anzahl kleiner roter Flecke, von denen einer auf dem 4. Zwischenraum im ersten Drittel der Länge liegt, die übrigen liegen vom 2.—8. Zwischenraum im letzten Drittel, jedoch in sehr wechselnder Höhe und ohne Zusammenhang miteinander; auch der Seitenrand ist stellenweise gelb gefärbt. Mundteile, Fühler und Taster gelbbraun, Schenkel und Schienen schwarzbraun, Tarsen gelbrot, Unterseite schwarz. — Kopf kurz und breit, mit grossen, vorstehenden Augen. Kopfschild fein und dicht unregelmässig gerunzelt. Halsschild etwas breiter als der Kopf, stark quer, etwa die Hälfte breiter als lang. Vorderrand ausgeschweift, Vorderwinkel vorspringend, abgerundet, Seiten vor der Mitte am breitesten, hier fast gewinkelt, von hier zur Basis fast geradlinig verengt; kurz vor der Basis leicht ausgeschweift, Basalwinkel stumpf. Mittellinie tief eingedrückt. Seiten breit abgeflacht und aufgebogen, Scheibe fein quengerunzelt. Flügeldecken ziemlich kurz, fast oval, Schultern gerade, Schulterwinkel kurz abgerundet, Seiten gerundet erweitert, Spitze schräg abgestutzt, Aussenwinkel breit abgerundet, Spitzenrand ausgeschweift, Nahtwinkel spitz, doch nicht gedorn. Punktstreifen deutlich, fein und dicht punktiert, Zwischenräume gewölbt, im Grunde quengerunzelt, dazwischen mit einzelnen feinen Punkten besetzt. Dritter Zwischenraum mit einem Borstenpunkt nahe der Spitze. Länge 10 mm. — Mir liegen sechs Stücke dieser schönen Art vor, drei aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann, ein Stück aus Hohenau, Paraguay, leg. Jakob, IX. 1932, aus dem Besitz des verstorbenen Kollegen J. Tremoleras, ferner zwei Stücke aus Resistencia, Argent. Chaco, leg. M. Viana, II. 1936, in den Sammlungen Plaumann, Viana und in meiner eigenen befindlich. — Gehört in die Gruppe *C. tripartita* Chaud., mit rund ausgeschnittenem Kinn, kurz ausgeschnittenem Oberlippen-Vorderrand, Mittelfüsse des Männchens ohne Lamellenborsten, Flügeldecken ohne Dornen, dagegen mit helleren Flecken geziert. Innerhalb dieser Gruppe ausgezeichnet durch die Grösse und die gänzlich andere Farbe.

Pentagonica media n. sp.

Kopf und Halsschild rötlichbraun, letzterer in den Vorderecken angedunkelt; Unterseite ausser Kopf und Vorderbrust schwarz. Flügeldecken schwarz, Mundteile und Fühler gelbbraun, ebenso die Beine. Länge 4 mm. — Drei Stücke aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann, in Sammlung Plaumann und in meiner Sammlung. — Fast ganz so gefärbt wie *P. semifulva* Bates, doch erheblich kleiner, die Flügeldecken stärker gestreift.

Pentagonica striata n. sp.

Schwarz, Vorderkörper matt, Flügeldecken glänzend: Mundteile, Fühler und Beine blassgelb, nur das Fühlerbasalglied ist gelb.

schwärzt, ebenso die Schenkel auf der Basalhälfte; Halsschild und Flügeldecken sind samt der Naht sehr schmal gelb gesäumt, auch das Schildchen ist gelb. — Kopf und Halsschild sind glatt, jedoch im Grunde sehr dicht und fein netzmaschig gerunzelt. Flügeldecken wie bei *P. obscura* Chaud. geformt, doch sehr deutlich eingegraben punktgestreift, die Zwischenräume flach, glatt, der dritte mit zwei feinen Borstenpunkten. Länge 4,5 mm. — Ein Stück aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann, in meiner Sammlung. — Der *P. obscura* Chaud. nahe verwandt, doch gut geschieden durch die recht deutlichen Punktstreifen der Flügeldecken und auch durch abweichende Zeichnung.

Pentagonica Plaumanni n. sp.

Oben und unten dunkelpechbraun bis schwarz, Kopfmittle vom Labrum bis fast zur Basis breit rot gefärbt; Halsschild mit helleren Seitenwinkeln; Flügeldecken mit feinem hellem Seitenrand. Fühler schwarzbraun, mit dem Basalglied braun und den folgenden drei Gliedern gelb. Beine gelb, nur die Schenkel auf der Basalhälfte dunkelbraun. — Kopf kurz, breit, glatt, im Grunde fein netzmaschig gerunzelt. Halsschild stark quer, breiter als der Kopf, mit tiefer Mittelfurche, Oberfläche wie beim Kopf. Flügeldecken mässig lang, deutlich gefurcht, Zwischenräume mässig gewölbt, glatt, im Grunde netzmaschig gerunzelt. Länge 5,8—6,2 mm. — Sechs Stücke aus Nova Teutonia, Sta. Catharina, Brasilien, leg. Fr. Plaumann, in den Sammlungen Plaumann, Ross und in meiner eigenen. — Mit *P. obscura* Chaud. nahe verwandt, doch gut unterschieden durch die normal langen Flügeldecken mit deutlich gewölbten Zwischenräumen und den stark geröteten Kopf.

Pentagonica Strandii n. sp.

Oben und unten schwarz, Mundteile, vier Basalglieder der Fühler und der grösste Teil der Beine, mit Ausnahme der basalen $\frac{2}{3}$ der Schenkel, gelb. Flügeldecken mit deutlichem Erzglanz. — Länge 5,8 mm. — Ein Stück aus Hansa-Humboldt, Sta. Catharina, Brasilien, in meiner Sammlung. — Der vorigen Art sehr ähnlich, doch ist der Kopf verhältnismässig klein, der Halsschild noch kürzer und breiter, daher zierlicher aussehend. Die Flügeldecken sind von gleicher Form, doch schwächer gefurcht, die Zwischenräume nur leicht gewölbt, die Grundrunzelung feiner. Auffallend ist die gänzlich ungeflechte Oberseite und unterscheidet damit die Art von *Plaumanni* und *obscura* deutlich.

Pentagonica cyanipennis n. sp.

Kopf und Halsschild oben und unten gelbbraun, letzterer jederseits der Mitte mit dunkelblauem Längsfleck; Fühler gelb mit dunklerem Basalglied, Mittel-, Hinterbrust und Bauch schwarzbraun. — Flügeldecken schön dunkelblau mit sehr feinem gelbem Seitenrand. Beine einfarbig gelb, ebenso das Schildchen. — Kopf gross mit sehr grossen Augen, glatt; im Grunde netzmaschig gerunzelt. Hals-

schild kaum so breit wie der Kopf, quer, Mittellinie nur schwach eingedrückt, Grund wie beim Kopf gerunzelt. Flügeldecken kurz und breit, Punktstreifen tief eingegraben, Zwischenräume gewölbt, Grundrunzelung verhältnismässig sehr grob. Länge 4,4 mm. — Ein Stück aus Gativo, Panama, leg. A. Bierig 1931, in meiner Sammlung. — Durch die schön blaue Färbung der Flügeldecken von allen anderen Arten gut geschieden.

Thoasia n. g.

Labrum verhältnismässig gross, nach vorn stark erweitert, Winkel breit abgerundet, Vorderrand tief ausgeschweift. Taster mit kräftigen Gliedern, Endglieder spindelförmig, an der Spitze gerade abgestutzt. Mentum ohne Mittelzahn, Seitenlappen abgerundet. Ligula hornig, in der Mitte der Länge nach hochgewölbt, gegen die Spitze verbreitert und rundlich abgestutzt. Nebenzungen breit, häutig, sie umfassen die Zunge an der Spitze und vereinigen sich vor derselben. Nahe der Spitze trägt die Zunge zwei lange Borsten. Fühler wie bei *Pentagonica*. Beine mit breiten, kurzen Tarsengliedern, das zweite und dritte Glied sind fast dreieckig, das vierte Glied ist tief zweilappig, mit breiten, gerundeten Lappen, die gedrungenen Klauen sind lang gezähnt. Übrige Eigenschaften wie bei *Pentagonica* Schmidt-Göbel. — Genotype: *T. rugifrons* n. sp.

Diese Gattung gehört in die Tribus Scopodiini, hier sehr nahe verwandt mit *Pentagonica* Schmidt-G., von dieser unterschieden durch andere Zungenbildung, andere Tasterform, durch gelapptes viertes Tarsenglied sowie durch die gezähnten Klauen.

Thoasia rugifrons n. sp.

Vorderkörper oben und unten gelbrot, Mundteile leicht ange-dunkelt. Halsschild jederseits der Mitte mit undeutlich begrenztem dunklem Längswisch. Flügeldecken dunkelblau mit hellgelbem Seitenrand. Schildchen ebenfalls dunkelbraun. Mittel-, Hinterbrust und Bauch schwarzbraun. Beine gelb mit dunklen Knien, Schienenspitzen und Tarsen. — Kopf verhältnismässig lang, Kopfschild dicht und grob lederartig gerunzelt. Halsschild so breit wie der Kopf, ebenso lang wie breit, stark herzförmig, Seitenwinkel stark vorspringend, ebenso die Basalwinkel. Mittelfurche mässig eingedrückt, Scheibe deutlich quergefurcht, im Grunde, ebenso wie der Kopf, grob netzmaschig gerunzelt. Flügeldecken verhältnismässig schlank, Streifen sehr schwach eingedrückt, Zwischenräume kaum gewölbt, der dritte und fünfte tragen jeder eine Reihe tuberkelartiger Punkte, erster Zwischenraum mit einer viel feineren und dichteren Reihe von Punkten. Grund sehr dicht netzmaschig gerunzelt. Länge 5,5 mm. — Ein Stück aus Venezuela in meiner Sammlung.

Gattung **Cteatus** Lbk.

Diese Gattung hatte ich zuerst in der Gattungstabelle in der Rev. Franç. d'Entom. II. 1935, p. 143 unter dem Namen *Kteatus* angeführt, dieser letztere Name muss aus Rechtschreibungsgründen dem obigen weichen.

Verzeichnis der in dieser Arbeit erwähnten Gattungen und Arten.

- Alkestis n. gen. 116
 Nevermanni n. sp. 117
- Andrewesella Csiki
 montana n. sp. 106
- Anchonoderus Reiche
 cupripennis n. sp. 126
- Apenes Leconte
 bonariensis n. sp. 117
 Nevermanni n. sp. 119, f. 16 (p. 116)
 pauliana n. sp. 118, f. 15 (p. 116)
 Strandii n. sp. 119, f. 17 (p. 116)
 Vianai n. sp. 118
- Brachynus Weber
 Bruchi n. sp. 123
- Calleida Dej.
 Arrowi n. sp. 96
 auripennis n. sp. 103, 105
 Bryanti n. sp. 98
 Buckleyi n. sp. 99
 capreicolor n. sp. 102
 catharinae n. sp. 95
 corumbana n. sp. 102
 cupreola n. sp. 94
 dolosa n. sp. 92
 dualana n. sp. 92
 ecuadorica n. sp. 98
 excellens Lbk. 105
 fabulosa n. sp. 100
 fossulata n. sp. 101
 fuscicollis n. sp. 94
 lojana n. sp. 101
 Malleri n. sp. 98
 mesotincta n. sp. 100
 montana n. sp. 94
 nantae n. sp. 99
 Ohausi n. sp. 97
 optima Lbk. 104
 pauliana n. sp. 96
 Plaumanni n. sp. 105
 praegnans n. sp. 97
 resplendens Reiche 104
 rubra n. sp. 105
 rutilans Chaud. 104
 Strandii n. sp. 95
 tunicata n. sp. 102
 ventralis n. sp. 93
 viridana n. sp. 104
 viridipallia n. sp. 95
 viridivestis n. sp. 103, 105
 Zumpti n. sp. 93
- Calybe Castelnau
 magna n. sp. 126, f. 21 (p. 116)
- Coptodera Dej.
 Plaumanni n. sp. 127
- Cteatus Lbk. 129
- Galerita Fabr.
 palustris n. sp. 123
 Strandii n. sp. 122
- Hexagonia Kirby
 Zumpti n. sp. 91
- Inna Putz.
 Strandii n. sp. 121
- Jalmenus Lbk.
 Besckei n. sp. 106
- Kteatus Lbk. 129
- Lachnophorus Dej.
 Nevermanni n. sp. 125, f. 20 (p. 116)
- Lebia Latr.
 andina n. sp. 114, f. 11 (p. 109)
 crinalis n. sp. 113, f. 9 (p. 109)
 Daguerrei n. sp. 111, f. 5 (p. 109)
 decora Steinheil 108, f. 1 (p. 109)
 elimata n. sp. 112, f. 7 (p. 109)
 emendata n. sp. 110, f. 4 (p. 109)
 grata n. sp. 112, f. 6 (p. 109)
 indica n. nov. 109
 obscuriceps n. sp. 110, f. 3 (p. 109)
 Ohausi n. sp. 115, f. 12 (p. 109)
 Riedeli n. sp. 114, f. 10 (p. 109)
 Strandii n. sp. 109, f. 2 (p. 109)
 sulcatula n. sp. 112
 tigrana n. sp. 110
 Vianai n. sp. 113, f. 8 (p. 109)
- Leptotrachelus Latr.
 fuscus n. sp. 124
- Mimodromius Chaud.
 Vianai n. sp. 108
- Ogygium Lbk.
 Plaumanni n. sp. 107
- Pentagonica Schmidt-G.
 cyanipennis n. sp. 128
 media n. sp. 127
 Plaumanni n. sp. 128
 Strandii n. sp. 128
 striata n. sp. 127
- Plaumannium n. gen. 124
 denticolle n. sp. 125
- Poecilostola Chaud.
 opima n. sp. 115, f. 13 (p. 116)
 Plaumanni n. sp. 115, f. 14 (p. 116)
- Pseudaptinus Castelnau
 Borgmeieri n. sp. 121
 nobilis Lbk. 122
 Plaumanni n. sp. 121
 Schmidtii Lbk. 122
- Pylartesiuss n. gen. 107
 Strandii n. sp. 107
- Sphalera Chaud.
 Ehrhardtii n. sp. 120, f. 18 (p. 116)
 Plaumanni n. sp. 120, f. 19 (p. 116)
- Thoasia n. gen. 129
 rugifrons n. sp. 129
- Wahlbergia Pering.
 pittoresca n. sp. 108
- Zuphium Latr.
 argenticum Lbk. 122

Verzeichnis der auf der III. Ungarischen wissenschaftlichen Adria-Exkursion gesammelten Landtiere in Dalmatien 1938.

(II. Teil)*).

(Mit 2 Kartenskizzen und 1 Texttafel.)

Von

G. v. Kolosváry (Budapest).

(Mit materieller Unterstützung des Ungarischen Kultusministeriums und des Ungarischen Museumsrates).

Herrn **Prof. Dr. E. Strand** herzlichst gewidmet.

MAMMALIA. (Det. Verfasser und Dr. H. Wagner).

Orictolagus cuniculus (L.) Split, 17. 4. 38.

Rhinolophus euryale Blas. Plitvica, in Höhlen, 6. 4. 38.



AVES. (Det. Dr. E. Greschik und Dr. A. Kleiner).

Corvus corax corax L. Split, Marianberg, 4. 938.

Falco tinnunculus (L.), Split, Marianberg, 4. 38.

Carduelis spinus (L.), Solin, 9. 4. 38.

Alectoris graeca graeca (Meisner), Split, 15. 4. 38.

REPTILIA. (Det. Verfasser).

Vipera ammodytes (L.), Solin, 9. 4. 938.

Testudo graeca L. Split, 9. 4. 38.

Lacerta agilis Wolf, Solin, 9. 4. 38.

Lacerta viridis Laur. Solin, Split, Omis, Plitvica, 4. 938.

HEMIPTERA. (Det. Dr. L. Tóth).

Pirates hybridus Scop., Omis, Cetina-Bach, 13. 4. 38.

Hydrometra stagnarum L., Omis, Cetina-Bach, 13. 4. 38.

* Teil I. ist in: Festschr. f. Prof. Dr. E. Strand, Vol. 4. 1938, Riga, erschienen. (Exkursion nach Rovigno d'Istria.)

- Rhinocoris iracundus* Poda, Insel Brac, 10. 4. 38.
Raglius phoeniceus var. *sanguinolentus* D. G. Insel Brac. 10. 4. 38.
Gerris najas D. G. Plitvica, 6. 4. 938.
Ploiaria domestica Scop. Split, Marian-Berg, 16. 4. 938.
Spilosthetus saxatilis Scop. Split. Marian-Berg, 16. 4. 938.
Cercopis mactata Germ., Split, Marian-Berg, 8. 4. 38.
Scoloposthetus pictus Schill., Plitvica, 6. 4. 938.

ORTHOPTERA. (Det. Dr. A. Pongrácz & Verfasser).

- Acridium aegyptium* L., Split, Solin, 4. 938.
Troglophilus neglectus Krauss, Plitvica, in Höhlen, 6. 4. 938.

Termiten. (Det. Dr. Jos. Szabó-Patay).

- Termes lucifugus* Rossi, Insel Brac, 10. 4. 938.

OPILIONES:

(Det. Verfasser).

- Phalangium opilio* Linné, Solin, 9. 4. 38, und Split, Marianberg, 13. 4. 38.
Platybunus bucephalus C. L. Koch, Insel Brac, Supetar, 10. 4. 38.
Nelima glabra (L. Koch), Plitvica, 6. 4. 38.
Trogulus aquaticus Simon, Split, bei Institut, 15. 4. 38.

ARANEAE VERAEE*.) (Alphabetisch geordnet).

(Det. Verfasser).

- Aelurillus V-insignitus* (Cl.) Split, Marianberg, 8. 4. 938.
Amaurobius ferox (Walck.) Plitvica, 6. 4. 38.
Amaurobius annulatus (Kulcz.) Plitvica, 6. 4. 38, und Split, 20. 4. 38.
Amaurobius provisoricus mihi, Insel Brac, 10. 4. 38.
Aranea ceropegia (Walck.) Split, Marianberg, 8. 4. 38.
Aranea Redii (Scop.) Split, Marianberg, 7. 4. 38.
Clubiona trivialis C. L. Koch, Split, 20. 4. 38.
Chiracanthium pelagicum (C. L. Koch) Omis, 14. 4. 38.
Dysdera crocata C. L. Koch, Split, Marianberg, 8. 4. 38.
Dysdera Kollari Dobl. var. ***Strandi*** mihi, Split, Marianberg, 8. 4. 38.
Dysdera Ninnii Can., Plitvica, Omis, 4. 38.
Drassodes lapidicola (Walck.) Split, Omis: Cetina-Bach, 14. 4. 38.
Dictyna latens (Fabr.) Solin, 9. 4. 38 und Split, Marianberg, 4. 38.
Epiblemum mutabile (Lucas), Split, Marianberg, 13. 4. 938.
Euryopsis acuminata (Lucas), Split, Marianberg, 16. 4. 38.
Euophrys equipes (Cambr.), Insel Brac, 10. 4. 38; Split, Marianberg, 8. 4. 938.
Hahnia elegans (Bl.) Plitvica, 6. 4. 38.
Icius striatus (Walck.) Split, Marianberg, 8. 4. 38.
Lycosa amentata (Cl.) Plitvica, 7. 4. 38.
Lycosa annulata Thorell, Plitvica, 7. 4. 38.
Lithyphantes Paykullianus (Walck.) Insel Brac, 10. 4. 38.

*.) Die Beschreibung der neuen Formen folgt nach der Liste.

- Meta Menardi* (Latr.) Plitvica in Höhlen und in Wäldern, 5—6. 4. 38.
Meta fusca C. L. Koch, Plitvica in Höhlen und in Wäldern, 5—6. 4. 38.
Meta segmentata (Cl.) Plitvica in Höhlen und in Wäldern, 5—6. 4. 38.
Mangora acalypha (Walck.) Split, Marianberg, 8—17. 4. 38.
Menemerus taeniatus (L. Koch), Split, Umgebung, 11. 4. 38.
Nemesia pannonica forma *adriatica* mihi, Insel Brac, 10. 4. 38.
Nesticus cellulanus cellulanus (Cl.) Plitvica, in Höhlen, 6. 4. 38.
Oxyptila Strandii mihi, Split, Marianberg, 16. 4. 38.
Phlegra Bresnieri (Lucas), Split, Marianberg, 8. 4. 38.
Philaeus bicolor (Walck.), Split, Marianberg, 13. 4. 38.
Pisaura rufofasciata (De Geer), Omis, Split, Insel Brac. 4. 38.
Pholcus phalangoides (Fuessl.), Solin, 9. 4. 38.
Pholcus Forskåli Thorell, Solin, 9. 4. 38, und Split, Marianberg 17. 4. 938.
Segestria bavarica C. L. Koch, Split, Hotel «Split», 8. 4. 38.
Singa Herii Hahn, Split, Marianberg, 8. 4. 38.
Tarentula pulverulenta (Cl.) Marianberg, 8. 4. 38.
Tarentula albofasciata (Brullé), Split, Marianberg, 8. 10, 11, 4. 938.
Tarentula inquilina (Cl.) Plitvica, 5—6. 4. 38.
Tegenaria silvestris C. L. Koch, Split, Plitvica, Insel Brac. 4. 38.
Zelotes oblongus (C. L. Koch) Split, Marianberg, 8, 11, 4. 938, und Solin, 9. 4. 38.

Über die neuen Spinnenformen.

1. *Nemesia pannonica* O. Herman, forma *adriatica* mihi.
 (Abb. 1.)

1879. *Nemesia pannonica* O. Herman, Ungarns Spinnenfauna, Bd. III. Budapest, Taf. VIII. Fig. 175. p. 212—213.

Mein adriatisches Tier unterscheidet sich von *N. pannonica* O. Herm. in folgenden Punkten:

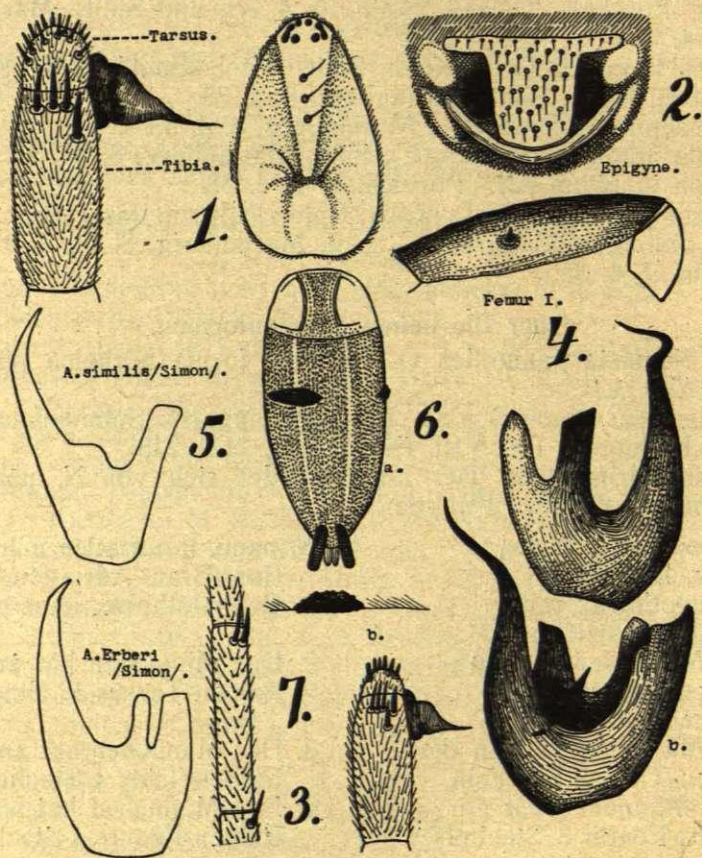
- | | |
|---|--|
| N. pannonica O. Herm.
(Zimony, Dinaricum) | N. pann. f. adriatica mihi
(Ins. Brac, Adriaticum) |
| 1. Cephalothorax mit radialer Runzelung | 1. Cephalothorax ganz glatt. |
| 2. Das Männchen hat am Palpen-Tarsus 8—10 Stacheln. | 2. Das Männchen hat am Palpen-Tarsus 12 Stacheln. |
| 3. Das Männchen hat an der Palpen-Tibia 3 Stacheln. | 3. Das Männchen hat an der Palpen-Tibia 4 Stacheln. |
| 4. Das Männchen hat am Palpen-Femur 3 Stacheln. | 4. Das Männchen hat am Palpen-Femur 4 Stacheln. |

Körperlänge und Färbung stimmen bei beiden Formen überein; Cephalothorax der Form *adriatica* hat eine charakteristische Bewaffnung (s. Abb. 1.) und am Rande des Carapax 6 Stacheln nach vorne gerichtet. Ich bekam zur Untersuchung ein *Nemesia*-Männ-

chen von dem Ofner-Gebirge (Testvérhegy, 4. 4. 38, leg.: Herr Loksa), das weder mit *N. pannonica pannonica*, noch mit *N. pannonica f. adriatica* identisch ist. Diese nördlichste Form hat nämlich 5 thoracale Stacheln in Reihen, ihr Cephalothorax ist mit radialer Runzelung versehen; Palpen-Tibia ist mit 5 (fünf!) Stacheln und Palpen-Tarsus mit 6 Stacheln bewaffnet. Die gesammte Färbung des Körpers ist im Allgemeinen heller als bei *N. pannonica f. adriatica*. (S. Abb. 7.). Diese Form nenne ich: *N. pannonica budense mihi*.

2. *Oxyptila Strandii mihi*. (Abb. 2.)

Die Epigyne ist mit ihrer sehr dicken und breiten Deckplatte im Genus *Oxyptila* ganz alleinstehend. Femur I. hat einen kleinen, kurzen, dicken Stachel und damit nähert die Art sich *Oxyptila horticola*. Cephalothorax ist 2.5 mm lang; Abdomen ist sehr hell ge-



färbt, mit brauner Besprenkelung. Der ganze Körper ist sparsam mit Spatula-artigen Stacheln bedeckt; zwischen diesen stehen normale, kleine und feine Stachelchen. Cephalothorax etwas dunkler

gefärbt als Abdomen. Beine robust und Femora mit je 1.1 Stacheln versehen.

3. *Dysdera Kollari* Dobl. var. *Strandi* mihi. (Abb. 3.)

Die neue Varietät weicht von *Dysdera Kollari* und von *D. Kollari* var. *granulata* Kulczynski durch Folgendes ab:

Das Tier ist sehr hell gefärbt, 4 mm lang. Cephalothorax ist mit sehr feiner Punktierung versehen. Mein Tier ist ein Weibchen. Die Tibiae des IV. Beines tragen nur einen Stachel, Metatarsus des IV. Beines aber 2!

4. *Amaurobius provisoricus* mihi. (Abb. 4.)

Mein männliches Exemplar stimmt weder mit *Amaurobius Erberi* Keys. (Abb. 5, unten), noch mit *Am. similis* Bl. (Abb. 5, oben), noch mit den übrigen mir bekannten *Amaurobius*-Arten überein. Es ist nur die Frage, ob mein Tier nicht vielleicht mit dem Männchen von *Amaurobius annulatus* Kulcz. identisch ist? Deswegen beschreibe ich die Art nur provisorisch. Kulczynski hat bekanntlich nur *A. annulatus*-Weibchen beschrieben; das Männchen ist noch unbekannt. Nach dem Habitus stimmt mein Tier nicht ganz mit *A. annulatus*, da mein Exemplar einen ausserordentlich hellgelben Cephalothorax hat, der nur 2.5 mm lang ist. Die Beine sind alle ebenso sehr hell-gelb gefärbt, ohne Ringelung und Punktierung. Das Scutum (Plastron) ist ebenfalls hell-gelb gefärbt. Abdomen ist schwarz, mit charakteristischer *Amaurobius*-Zeichnung: der Bauch ist grau. Abb. 4. zeigt uns das Tibialglied, das mit einem inneren Stachel versehen ist.

5. *Zelotes oblongus* (C. L. Koch). (Abb. 6.)

Ich fand ein Tier, das pathologisch interessant ist. Es hat 2 Wunden auf Abdomen, die mit einem sehr starken Callus bedeckt (geheilt) sind. Die feine Behaarung des Abdomen hört in der Gegend des Callus auf. Solche Fälle sind sehr selten zu finden, daher habe ich diesen Fall erwähnt und abgebildet.

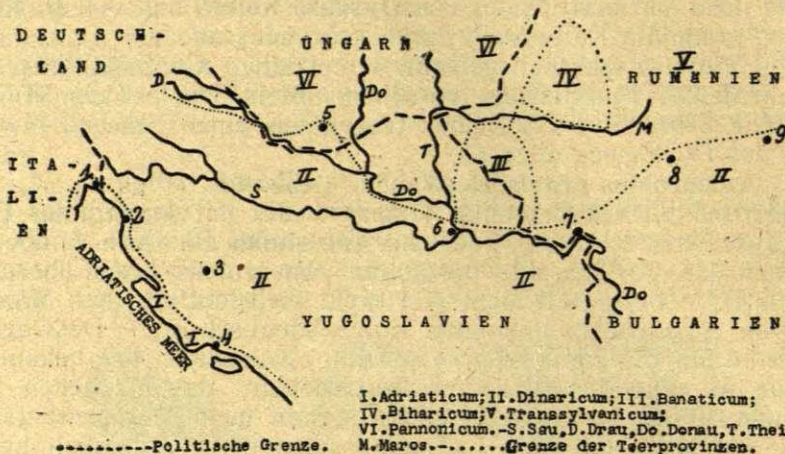
Spinnengeographische Beziehungen.

Ausser den gemeinen centraleuropäischen Arten waren es 11 Arten, die in zwei Tier-Provinzen der Karpathenländer (des historischen Ungarns) als mediterrane Elemente hineindringen und so meine diesbezügliche Einteilung bestätigen*).

1. *Amaurobius annulatus*: Dalmatien (Adriaticum).
2. *Chiracanthium pelagicum*: Fiume, Buccari (Adriaticum): Deliblát: Vojvodina, Jugoslavien (Dinaricum).
3. *Dysdera crocata*: Zengg-Senj (Adriaticum).
4. *Dictyna latens*: Buccari, Orehovica (Adriaticum): Plitvica, Pécs, Ungarn (Dinaricum).
5. *Euryopsis acuminata*: Cirkvenica, Fiume, Castrena (Adriaticum).

*) Siehe meine Arbeit: Über die Spinnengeographische Einteilung der Karpathenländer. In: Folia Zool. & Hydrobiol. Vol. 9. No. 1. p. 92—114.

6. *Icius striatus*: Fiume, Tersatto (Adriaticum).
 7. *Lithyphantes Paykullianus*: Fiume, Orehovica, Rovigno (Adriaticum); Vöröstorony, Brassó, Siebenbürgen (Dinaricum).



8. *Menemerus taeniatus*: Fast mediterran.
 9. *Phlegra Bresnieri*: Fiume, Martinscizza (Adriaticum); Orsova Unteres Donaugebiet (Dinaricum).
 10. *Tarentula albofasciata*: Fiume, Buccari, Martinscizza, Orehovica (Adriaticum).
 11. *Epiblemum mutabile*: Buccari, Zengg (Adriaticum); Orsova (Dinaricum).

Die 2.-te Kartenskizze zeigt uns die Anordnung der erwähnten Tierprovinzen zwischen dem Adriatischen Meere und dem Pannonschen Becken.

Spinnenassoziationen.

Wenn wir die dominant vorkommenden Arten beachten, so können wir bald ein Bild über die herrschenden Spinnenassoziationen, bekommen. In den dalmatinischen Küsten-Regionen (von **Trogir** bis **Omis**) herrscht eine aus 3 Gliedern bestehende terrestrische Spinnenassoziation vor. Die Arten, die diese Assoziation bilden, sind wie folgt:

Tegenaria silvestris-*Dysdera Ninnii*-*Drassodes lapidicola*.

Die Assoziation ist mit centraleuropäischen Arten zusammengesetzt. Ganz anders war es in **Rovigno d'Istria**, denn dort wurde die terrestrische Assoziation durch *Amaurobius Erberi*-*Coelotes Munieri* gebildet, also 50% mit fast mediterranem Charakter.

In der direkten Umgebung von Split war nur eine terrestrische Art vorherrschend, nämlich die *Tarentula albofasciata*. Eine vorherrschende planticole Art war *Dictyna latens*. Alle beide sind mehr mediterranen Charakters, als die obengenannte *Tegenaria*-*Dysdera*-*Drassodes* Assoziation.

MOLLUSKEN. (Det. Dr. H. Wagner).

- Modicella Mühlfeldti* Küst., Split, 4. 38.
Modicella Mühlfeldti major Küst. Split, 4. 38.
Orcula conica Rm., Plitvica, 6. 4. 38.
Zaminia seductilis Rm., Split, 4. 38.
Pupa frumentum illyrica Rm., Split, Marianberg, 8. 4. 38.
Cochlodina laminata grossa Rm., Plitvica, 5. 4. 38.
Medora almissana Kstr., Omis, Cetina-Bach, 4. 38.
Herilla bosnensis Pfr., Plitvica, 6. 4. 38.
Delima semirugata Rm., Split, Omis, Insel Brac, 4. 38.
Delima blanda Rm., Omis, 4. 38.
Delima conspurcata Rm., Solin, 9. 4. 38.
Delima ribex Rm., Split, Marianberg, 4. 38.
Agathylla regularis Pfr., Solin, 9. 4. 38.
Charpentieria Kolosváryi H. Wagner n. sp., Plitvica, 6. 4. 38*.)
Discus solarius Menke, Plitvica, 5. 4. 38.
Areca pupaeformis Cantr., Split, Marianberg, 4. 38.
Poiretia algira Bmg., Split, 4. 38.
Rumina decollata L. Split, Omis, Solin, 4. 38.
Zonites acies Fér., Split, 4. 38.
Zonites compressus Langhofferi A. J. Wagn. Split, 4. 38.
Retinella nitens Mich., Plitvica, 5. 4. 38.
Agriolimax laevis grisea Tayl., Split, 4. 38.
Agriolimax agrestis L. Omis, Split, 4. 38.
Milax Reuleauxi Cless. Split, Omis, Solin, 4. 38.
Candidula profuga A. Schm., Omis, 10. 4. 38.
Trochoidea pyramidata Drap., Split, 4. 38.
Trochoidea trochoides Poir., Split, Marianberg, 4. 38.
Theba Olivieri Fér., Split, 4. 38.
Theba Carthusiana Müll., Split, Plitvica, 4. 38.
Monacha incarnata Müll., Plitvica, 6. 4. 38.
Eobania vermiculata Müll., Split, 4. 38.
Campylaea planospira Lam., Split, 4. 38.
Cepaea nemoralis L., Plitvica, 5. 4. 38.
Helix pomatia L. Plitvica, 7. 4. 38.
Succinea elegans Risso, Plitvica, 7. 4. 38.
Anisus planorbis L. Omis, Cetina-Bach, 14. 4. 38.
Stagnicola palustris turricula Held., Omis, Cetina-Bach, 14. 4. 38.
Pomatias elegans Müll., Omis, Cetina-Bach, 14. 4. 38.
Cochlostoma scalarinum Villa, Split, Solin, Omis, 4. 38.

Erklärung der Kartenskizze 2:

1. Fiume. — 2. Zengg (Senj.) — 3. Plitvica. — 4. Split. — 5. Pécs (Fünfkirchen). — 6. Zimony (Zemun). — 7. Orsova. — 8. Vöröstorony. — 9. Brassó.

Abbildungserklärungen:

Abb. 1. *Nemesia pannonica* O. Herm. f. *adriatica* n. Links: Palpus des Männchens mit der charakteristischen Bewaffnung. Rechts: Cephalothorax, mit Bestachelung.

*) Die Beschreibung der neuen Art wird in «Annales Mus. Nat. Hungarici», 1938 kommen. (H. Wagner!)

Abb. 2. *Oxyptila Strandii* m. Epigyne und Femur I.

Abb. 3. Bein-Bestachelung der *Dysdera Kollari* Dobl. v. *Strandii* m. Tibia IV mit 1, Metatarsus IV mit 2 Stacheln.

Abb. 4. Tibialglied der Art *Amaurobius provisoricus*. a. und b. äussere und innere Seite.

Abb. 5. Tibialglied. Oben: *Amaurobius similis*, nach Simon gezeichnet, unten: *Amaurobius Erberi*, nach Simon dargestellt.

Abb. 6. Ventraloberfläche des Abdomens von *Zelotes oblongus* C. L. Koch. Schwarz dargestellt die zwei Wunden mit Callus. b. Callus von der Seite gesehen.

Abb. 7. *Nemesia pannonica budense* mihii. Palpus ♂ und seine Bewaffnung.

Araneae palaearcticae novae. III.

(Cum 5 fig.)

Auctore Prof. Dr. S. Spassky.

Fam. Dictynidae.

Dictynomorpha nov. gen.

Generi Dictynae affinis, sed differt praesertim palporum maris enormitate, eorum structurâ valde complicatâ et dispositione insolitâ tibiae palpi maris, quae retro directa et femori paene parallela, desuper adspecta, indistincta fere. Pars tarsalis maxima, retro in processum magnum producta. Oculorum series postica fere recta. Feminae cribellum bipartitum. — Typus: *Dictynomorpha Strandii* Spassky.

Dictynomorpha Strandii sp. nova.

Mas. Cephalothorax 1,4 mm. longus, 1,33 mm. latus, subopacus (parte posticâ radiis impressis posticis limitatâ exclusâ), pone late emarginatus, parte thoracicâ foveâ diffusâ et utrimque radiis quatuor impressis ornatâ; pars cephalica, impressionibus cephalicis limitata, valde elevata, eius dorsum in longitudinem inaequaliter arcuatum.

Oculorum series anterior recurva, 0,52 mm. lata. Oculi antici medii nigri, lateralibus anticis paullum minores, inter se fere duplâ diametro suâ, a lateralibus anticis circiter diametro suâ remoti. Oculorum series posterior desuper visa fere recta, 0,61 mm. lata. Oculi seriei posticae inter se parum inaequales; oculi medii inter se spatio diametro suâ paullum majore, a lateralibus posticis circiter sescuplâ diametro suâ remoti. Area oculorum mediorum fere quadrata, — postice paullum latior, — 0,23 mm. longa et antice 0,23 mm. lata. Oculi medii antici ab oculis mediis posticis spatio diametro suâ paullum minore remoti. Intervallum minimum inter oculum lateralem anticum et lateralem posticum ca. $\frac{1}{3}$ diametri oculi lateralis postici aequale.

Clypeus sub oculis mediis eorum diametro duplo fere altior, modice impressus. Mandibulae modice nitentes, 0,72 mm. longae, conjunctim 0,56 mm. latae, lateribus exterioribus convexis, lateribus

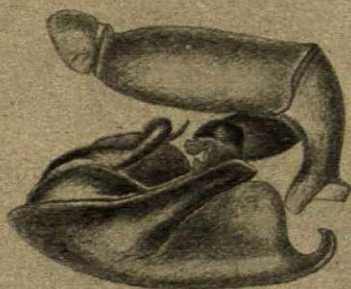


Fig. 1. Dictynomorpha Strandi
Palpus dexter maris
a latere exteriori visus.

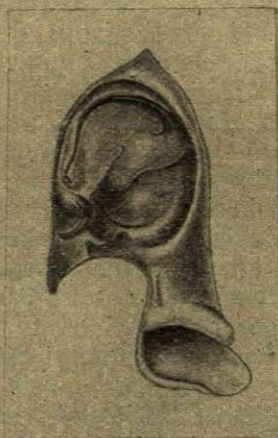


Fig. 2. Dictynomorpha Strandi
Palpus dexter maris.

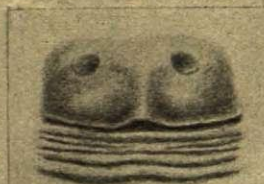


Fig. 3. Dictynomorpha Strandi
Epigyne.

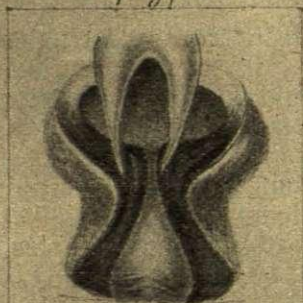


Fig. 4. Coelotes Charitonovi
Epigyne.

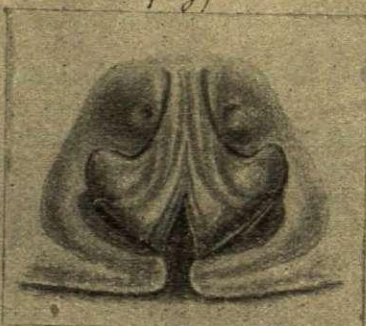


Fig. 5. Pterotricha Karakumensis
Epigyne.

interioribus in dimidio inferiore leviter concavis. Maxillae 0,51 mm. longae, in labium inclinatae, apice oblique truncatae, angulo exteriori subrotundato. Labium 0,34 mm. longum subtriangulare.

Palpi robusti et valde complicati; femur crassum, 0,59 mm. longum, 0,23 mm. latum, subter pro tibiae receptione impressum, subter ad latus exterius pilis longis ornatum. Patella formâ valde irregulari, 0,34 mm. lata, cum processu anteriore 0,47 mm. longa,

supra in longitudinem leviter arcuata, subter fortiter excavata, antice processibus duobus ornata, quorum processus anticus medius, fere sursum directus, sat brevis, pellucidus, apice truncatus; processus anticus externus magnus, subtriangularis, foras, anteriora versus et deorsum directus et curvatus, margine anteriore convexo, margine posteriore concavo, apice subrotundato. Tibia, desuper visa, partibus femorali et patellari fere occulta, 0,41 mm. longa, 0,18 mm. lata, in parte patellae inferiore-interiore initium capiens, retro et leviter extus directa, femori fere parallela et ei adpressa, tum extus et retro flexa et hic in latere interiore processu compresso, malleiformi fere, ornata; tibiae pars apicalis, parti femorali opposita, cornea, ferruginea, in tuberculum corneum elevata.

Pars tarsalis maxima, desuper visa*) pone profunde concava, angulo posteriore exteriore corneo, longe producto, cum tibiâ conjuncta. Tarsi pars postica-interior in processum producta magnum, retro directum, basi constrictum, in latere interiore dente pallido, sursum, retro et intus directo, ornatum; processus pars superior in laminam sat aequabiliter dilatata, pellucidam, subter profunde excavatam, pone et extus margine incrassato cinctam. Tarsi longitudo, — unâ cum processu commemorato, — 1,1 mm., latitudo in parte latissima 0,47 mm. Rostrum breve, 0,11 mm. longum.

Bulbus subrotundus, 0,51 mm. longus, 0,44 mm. latus, limbo cinctus corneo, convexo, in latere interiore interrupto. Embolus tenuis, nigrofuscus, lateri interiori innatus, apicem versus aequabiliter attenuatus, anteriora versus et extus directus, circa bulbi latus anticum et partim exterius curvatus et apice acuto, deorsum, retro et extus flexo, in foveam ingrediens vadosam, in bulbi dimidio exteriore sitam. Bulbi latus exterius pone in processum crassum productum, retro et intus directum et in uncum corneum desinentem, retro, deorsum et extus curvatum.

Pedum I. femur 1,28 mm., patella cum tibiâ 1,61 mm., metatarsus 0,91 mm., tarsus 0,54 mm.; pedum II. partes: 1,17 mm., 1,39 mm., 0,8 mm., 0,5 mm.; III.: 0,98 mm., 1,1 mm., 0,64 mm., 0,36 mm.; IV.: 1,13 mm., 1,35 mm., 0,91 mm., 0,36 mm. longae. Pedes mutici, pilis tecti griseis, praesertim densis et longis supra in partibus basalibus tibiaram; metatarsi IV. calamistro parum expresso ornati. Sternum 0,94 mm. longum, 0,77 mm. latum.

Abdomen 1,52 mm. longum, 1,05 mm. latum.

Cephalothorax ferrugineus, pilis cinereis sparsim tectus, parte thoracicâ lineis radiantibus fuscis ornatâ: pars cephalica lineis duabus mediis tenuibus, fuscis, longitudinalibus, inter se parallelis ornata; lineae hae posterius cum vittis duabus confluentes fuscis, longitudinalibus, anteriora versus divergentibus; praeterea exterius pars cephalica utrimque vittâ fuscâ, intus curvatâ notata. Mandibulae ferrugineae. Palpi flavi parte tarsali fuscâ. Pedes flavi; sternum flavum ferrugineo cinctum. Abdomen testaceum, pilis cinc-

*) Partem tarsalem describimus libratam et apice anteriora versus directam.

reis sparsim tectum et maculis griseis formâ irregulari, parum distinctis, nonnunquam obsoletis, pictum; praeterea abdominis dorsum utrimque maculis tribus fuscis parvis, impressis, ornatum.

Femina parum differt a mare. Cephalothorax (in exemplo staturâ maximâ) 1,47 mm. longus, 1,39 mm. latus. Mandibulae 0,69 mm. longae, conjunctim 0,65 mm. latae. Metatarsi IV. calamistro ornati. Abdomen 4,35 mm. longum, 2,9 mm. latum. Epigyne e foveolis duabus constat minutis, subrotundatis, vadosis; antice apertis, postice bene definitis et inter se circiter femorum III. latitudine remotis; pone foveolas has lamina sita cornea, transversa, circiter sescuplo quam foveolae diameter longior, in medio nonnunquam leviter impressa, pone late emarginata et ab epigastrii margine postico areâ pallidâ, transversim sulcatâ, remota. Haec epigynes structura parum definita difficiliter cernitur. Area epigynes dense pilis griseis oblecta. Cribellum bipartitum.

Feminae color similis atque in mare, sed pallidior: pictura commemorata partis cephalicae parum distincta, nonnunquam fere obsoleta; cephalothorax limbo flavo cinctus.

Patria Turkmenistan, Ashchabad; 2 ♀ 1936; Usbekistan, Andizhan; 2 ♂ et 5 ♀ partim in domibus V. 1938 M. Karpova legit; Kasachstan, Alma-Ata; 4 ♀ et 1 ♂ inadultum V, VI, 1919 V. Shnitnikov legit.

Speciem hanc in honorem Cel. Doctoris E. Strand denomi-
navi.

Fam. Agelenidae.

Coelotes Charitonovi sp. nova.

Femina. Cephalothorax 3,19 mm longus, in parte latissimâ 2,17 mm latus, striâ mediâ et radiis impressis ornatus, parte cephalicâ 1,45 mm latâ.

Oculorum series anterior, desuper visa, recurva, posterior paene recta; oculi antici medi lateralibus anticis vix minores, inter se spatio quam diameter parum minore, a lateralibus anticis paene radio suo remoti. Oculi medii postici, lateralibus anticis et lateralibus posticis subaequales, inter se et a lateralibus posticis paene sescuplâ diametro suâ distantes. Area oculorum mediorum, antice 0,32 mm, postice 0,37 mm lata, 0,32 mm longa; oculi medij antici a mediis posticis paene diametro suâ remoti; laterales antici a lateralibus posticis spatio radio vix minore distantes. Clypeus sub oculis lateralibus diametro eorum subaequalis.

Mandibulae 1,28 mm longae, valde convexae et geniculatae, aequae longae atque tarsi I; sulcus unguicularis antice dentibus 5, quorum duo superiores ceteris majores, postice 4—5 dentibus, quorum supremus ceteris major, ornatus.

Pedum I. femur 2,53 mm, patella cum tibiâ 3,26 mm, metatarsus 2,17 mm, tarsus 1,3 mm; pedum II. partes: 2,31 mm, 2,97 mm, 2,17 mm, 1,13 mm; III.: 2,17 mm, 2,67 mm, 2,17 mm, 1,22 mm; IV.: 2,9 mm, 3,62 mm, 3,19 mm, 1,52 mm longae.

Pedum armatura: femora I. et II. supra aculeis 1.1 et antice ad apicem 2, praeterea femora II. postice ad apicem 1; femora III. et IV. supra 1.1.1; praeterea femora III. supra ad latus anticum 1.1 et supra ad latus posticum 1, IV. supra ad apicem utrimque 1; patellae I. et II. inermes; III. et IV. utrimque 1.1 et supra in apice 1; tibiae omnes subter 2.2.2; praeterea tibiae I. antice ad apicem 1, II. antice 1.1, III. et IV. supra pilis aculeiformibus 1.1 et utrimque 1.1; metatarsi omnes subter 2.2.2; praeterea II., III. et IV. antice 1.1, III. et IV. supra 2.2.2, III. postice 1.1.1, IV. postice 1.1 armati.

Abdomen in exemplo nostro unico valde laesum. Epigyne 0,74 mm longum, 0,65 mm latum, e foveâ constat stricturâ transversâ in partes duas subdivisâ; foveae pars anterior vadosa, paene elliptica, transversa, duplo fere latior quam longior; foveae pars posterior angustior, subtriangularis, laminâ subtriangulari pallidâ, nigro cinctâ, repleta. Epigyne margini antico spinae duae adnatae longae, deplanatae, in dimidio apicali corneae, pellucidae, retro et parum deorsum directae, leviter incurvatae, posteriora versus appropinquantes. Praeterea epigyne utrimque maculâ magnâ, nigrofuscâ, translucenti, formâ irregulari ornata, in epigyne margines sitâ et partim in foveae fundum ingredienti; macularum partes anteriores discedentes, partes posteriores incurvatae.

Cephalothorax testaceus parte cephalicâ rufâ, in angulis et antice fusco cinctâ. Mandibulae ferrugineae, maxillae flavo-testaceae; sternum flavo-testaceum margine infuscato; palpi et pedes flavo-testacei. — Mas ignotus.

Patria. Usbekistan, Andizhan; 1 ♀ 1938 M. Karpova legit.

Speciem hanc in honorem Cel. Doctoris D. Charitonov denominavi.

Fam. Drassidae.

Pterotricha karakumensis sp. nova.

Femina. Cephalothorax in exemplo staturâ majore 3,91 mm longus, in parte latissimâ 3,11 mm, antice 1,81 mm latus, striâ mediâ profundâ, impressionibus cephalicis et radiis parum expressis notatus, postice emarginatus, dorso in longitudinem leviter arcuato et in lineâ mediâ pilis aculeiformibus valde longis ornato.

Oculorum series anterior 0,74 mm lata, desuper visa paene recta, marginibus inferioribus lineam insignitè deorsum curvatam designantibus. Oculi antici medii, lateralibus anticis parum minores, inter se diametro fere, a lateralibus anticis ca $\frac{1}{3}$ diametri suae remoti. Oculorum series posterior leviter recurva; oculi medii postici pallidi, lateralibus posticis subaequales, inter se spatio radio suo parum majore, a lateralibus posticis radio fere remoti. Area oculorum mediorum 0,49 mm longa, antice et postice 0,44 mm lata; oculi medii antici a mediis posticis ca. 1,3 diametro, laterales postici a lateralibus anticis ca. duplâ diametro suâ remoti. Area, inter oculos medios anticos sita, maculâ nigrofuscâ ornata; oculi omnes circulis nigris circumdati. Clypeus sub oculis lateralibus sescuplam diametrum eorum subaequalis.

Mandibulae 1,28 mm longae, robustae, antice convexae, dense et longe pilosae, in margine postico sulci unguicularis lamellâ transversâ instructâ, in apice leviter emarginatâ et minute denticulatâ. Sulci unguicularis margo anticus dente uno armatus. Maxillae in labium inclinatae, impressae, dense pilosae. Labium longius quam latum, apice rotundato.

Palpi, praesertim tibia et tarsus, crassi. Palporum pars femoralis supra aculeis 1.2 armata, compressa, in latere exteriori convexa, in latere interiori valde concava, subter fortiter arcuata in longitudinem et subter ad latus exterius pilis aculeiformibus erectis numerosis munita; patella palporum supra aculeis duobus, oblique dispositis, armata; tibia brevis, supra aculeis 2.2, in latere antico 1.1 et in latere postico pilo aculeiformi 1 instructa; tarsus apicem versus sat aequabiliter angustatus, aculeis numerosis crassis armatus, apice ungue munito.

Pedes robusti, dense pilosi. Pedum I. femur 2,46 mm, patella cum tibiâ 2,97 mm, metatarsus 1,45 mm, tarsus 1,08 mm; pedum II. partes: 2,53 mm, 2,9 mm, 1,37 mm, 1,08 mm; III.: 2,38 mm, 2,53 mm, 2,24 mm, 1,52 mm; IV.: 3,26 mm, 3,55 mm, 3,4 mm, 1,66 mm longae. Femora omnia plus minusve compressa, subter pilis valde longis, erectis ornata; femora I. et II. antice concava, postice convexa, supra aculeis 1.1.1 et antice ad apicem 1; femora III. et IV. antice convexa, postice concava, supra 1.1.1 et supra ad apicem utrimque 1.1. armata. Patellae I. et II. in apice pilo tenuissimo et longissimo, patellae III. supra aculeis 2.2.2 et supra utrimque 1.1, patellae IV. supra antice 1. et supra postice 1.1 ornatae. Tibiae I. inermes; tibiae II. antice ad apicem 1, subter in apice ad latus anticum 1. et subter ad latus posticum 1.1; tibiae III. et IV. subter 2.2.2, praeterea III. supra 1.1.1, supra utrimque 1.1.1 et antice 2.1, tibiae IV. supra 1.1, supra utrimque 1.1 et in latere utroque 1.1 armatae. Metatarsus I. subter ad basim 2; II. subter ad latus anticum 1.1.1 et ad latus posticum 1.1; III. et IV. supra 1.1 et subter 2.1.2.2, praeterea III. supra ad latus anticum 1.1.1.2 et supra ad latus posticum 1.1.1.2, IV. supra ad latus utrumque 1.1.1, antice 1.1.1.1 et postice 1.1.1 armati. Tarsi I. et II. dense, tarsi III. et metatarsi I. et II. sparsim scopulati.

Abdomen mamillis exclusis 5,8 mm longum, 4,71 mm latum, 3,98 mm altum. Epigynes area pallida, trapezoidea, parum inaequalis, laminâ instructa mediâ pallidâ, ex areae margine antico exeunti, sulcis arcuatis ornatâ, parum elevatâ, primo longitudinali, sat angustâ et posteriora versus sensim dilatâtâ, tum, — in medio fere, — subito in laminam transversam, late triangularem dilatâtâ angulis rotundatis, antice et foras directis; laminae huius pars postica ita excisa, ut fovea efformetur parva, triangularis, profunda, apice antice directa. Spatium, laminae parte longitudinali et parte transversâ limitatum, — pallidum, modice impressum. Ad latus utrumque laminae partis transversae macula fusca translucet.

Cephalothorax ochraceus margine nigro, impressiones cephalicae et radii nigrofusci; stria media castanea. Mandibulae ferrugineae. Maxillae rufae apice albido. Sternum rufum. Palpi flavidi tibiâ et tarso ferrugineis. Pedes flavidi. Abdomen testaceum, supra utrimque maculis tribus, parum expressis, obscurioribus notatum. — Mas ignotus.

Patria Turkmenistan; in vicinis urbis Ashchabad, Kara-Kum; 2 ♀ 18. X. 1936 L. Freiberg legit.

Novae species Cerambycidae VII*)

Von

Dr. Stephan Breuning.

1. *Obages flavosticticus*.

Dem *palparis* Pasc. sehr nahe stehend, aber: Fühler um ein Viertel länger als der Körper, die Wangen nur etwas länger als die unteren Augenloben, Oberseite weniger grob punktiert, auf jeder Decke 4 leicht erhabene Intervalle, die Tomentierung der Unterseite und der Beine eher grau, die Decken mit sehr scharf ausgeprägten kleinen runden, ockergelben Flecken übersät, die in Längsreihen auf den leicht erhabenen Intervallen angeordnet sind, der basale Teil des sechsten bis zehnten Fühlergliedes hellgrau tomentiert. Länge 8 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ von Malacca: Perak im Britischen Museum.

2. *Centrura persimilis*.

Der *costata* Guer. sehr nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied fast zwei mal so lang als das erste, Halsschild nur ein wenig länger als breit, gröber punktiert, das dritte, fünfte, siebente und neunte Intervall der Flügeldecken etwas erhaben, die Decken in einen kürzeren Lappen apikal ausgezogen. Länge $10\frac{1}{2}$ —12 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ —3 mm. Typ von British Indien: Nilghiri Hills im Britischen Museum. Möglicherweise handelt es sich bloss um eine Morpha der *costata* Guer.

3. *Centrura truncata*.

Der *montana* Pasc. nahe stehend, aber: Kleiner, das erste Fühlerglied dicht fein punktiert. Kopf und Halsschild sehr fein punktiert; die Decken apikal ziemlich breit abgestutzt, mit deutlicher Randecke, feiner punktiert, an der Basis merklich breiter als der Halsschild; Halsschild ohne Diskalhöcker; auf jeder Decke 4 stumpfe Höcker (einer nach dem anderen gelagert: ein postbasa-

*) Siehe pars I Folia Zool. et Hydrobiol. VII 1935 p. 153—174; pars II l. c. p. 241—254; pars III l. c. VIII p. 51—71; pars IV l. c. p. 251—276; pars V Festschrift Prof. Dr. E. Strand, Vol. I. 1936. p. 274—325; pars VI l. c. Vol. IV 1937. p. 180—392.

ler, ein premedianer, ein postmedianer und ein preapikaler) und ein kleiner Höcker etwas seitlich gelagert, etwas schief vor dem postmedianen. Länge 5—7 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mm. Typ von British Indien: Darjeeling im Britischen Museum.

4. *Centrura bilobata*.

Der *montana* Pasc. nahe stehend, aber: Fühler so lang als der Körper, das erste Glied ziemlich dicht, wenig fein punktiert, die Wangen um drei Viertel länger als die unteren Augenloben, Kopf fein punktiert, Halsschild so lang als breit, die Decken weniger grob punktiert, die Randecke in einen ziemlich langen und breiten apikal verrundeten Lappen ausgezogen, unweit der Naht (an der Stelle des dritten Intervalles) ein kleiner postmedianer Höcker, eine ziemlich hohe, wenig lange, scharfe Längskante etwas vor der Mitte, der preapikale Höcker mit einem Wulst vereinigt, der bis zum Ende des apikalen Lappens reicht; auf dem fünften Intervall ein kleiner länglicher postmedianer Höcker und ein solcher am Ende des basalen Viertels; auf dem siebenten und neunten Intervall ein solcher postmedianer Höcker (der letztere sehr schief hinter dem anderen); an Stelle des vagen hellgelben postmedianen Fleckes auf jeder Decke findet sich eine ebensolche Linie, die sich vom Hinterrand der mittleren Kante schief nach rückwärts gegen den Seitenrand zieht. Länge 8—10 mm, Breite $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{3}{4}$ mm. Typ von Burma: Mishmi-hills, Minutang, 1300 m, im Britischen Museum.

5. *Centrura obliquata*.

Der *bilobata* mihi sehr nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied vor dem Ende deutlich eingeschnürt, die Diskalhöcker des Halsschildes höher, Flügeldecken apikal schief abgestutzt, die Randecke vortretend, spitzig; auf dem dritten Intervall vor der Crista noch ein hoher Höcker, der preapikale Höcker nicht mit einem Längswulst vereinigt, auf dem fünften Intervall mehrere kleine Höcker, auf dem neunten Intervall zahlreiche Höcker, die bis zur apikalen Seitenrandecke reichen. — Rotbraun, durchwegs strohgelb tomentiert, die Fühlerglieder vom fünften ab etwas ange dunkelt ausser an der Basis. Länge 8—9 mm, Breite 3— $3\frac{1}{4}$ mm. Typ von Burma: Ruby Mines im Britischen Museum.

6. *Mimogrynex* gen. nov.

Gestreckt, Fühler sehr dünn, nicht gefranst, das erste Glied mässig lang, leicht gekeult, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, niedrig, Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben schief. Stirn etwas breiter als hoch, Halsschild kurz, quer, oberseits leicht abgeplattet, mit ziemlich spitzem, langem Dorn in der Mitte des Seitenrandes, 2 kleinen stumpfen Beulen jederseits der Scheibe (eine hinter der anderen) und einer gewundenen Querfurche am Vorder- und Hinterrand, Flügeldecken lang, oberseits abgeplattet, von der Mitte ab stark verengt, apikal schief abgestutzt,

auf jeder eine gekörnte Längsbeule in der Mitte der Basis, Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz mit mittlerem nach unten vortretendem Höcker besetzt, Mittelhüfthöhlen offen, Metasternum kurz, Beine mässig lang, schmal, Schenkel leicht gebault, Mittelschienen mit Dorsalfurche, Klauen gesperrt. Type *densepunctatus* mihi. Gehört systematisch neben *Centrura* Guer.

M. *densepunctatus*.

Fühler etwas länger als der Körper, die Wangen viel länger als die unteren Augenloben, Stirn dicht, Scheitel schütter, sehr fein punktiert, Halsschild und Decken sehr dicht, fein punktiert, letztere an den Schultern fein gekörnt. Dunkelbraun, fein rotbraun tomentiert, auf dem Scheitel mit gelb untermischt, auf jeder Decke eine schmale, vage, gelbe Längsbinde von der Schulter zum apikalen Ende, Sterna und Seiten der Abdominalsegmente gelblich tomentiert, Beine mit sehr kleinen weisslichgelben Seten übersät. Basis der Fühlerglieder vom dritten ab, weisslichgrau. Länge $11\frac{1}{2}$ mm, Breite 4 mm. Typ ♀ von Britisch-Indien: Kodai-Kanal im Britischen Museum.

7. *Hoplatthemistus assimilis*.

Dem *albofasciatus* Auriv. (= *Microtragus bimaculatus* Cart.) sehr nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied etwas kürzer und etwas dünner, Halsschild dichter, weniger grob punktiert, die Dornen auf der Scheibe länger, die Decken apikal gerade abgestutzt, die Randecke deutlich aber gerade und nicht vortretend, alle Höcker auf den Decken ausser des Basaldornes sind viel kleiner. Die helle Querbinde auf den Decken ist schmaler und stark vor der Mitte gelegen. Länge 11 mm, Breite 4 mm. Typ von Queensland: Cooktown im Museum von Stockholm. — *Hoplatthemistus* Auriv. als Untergattung von *Athemistus* Pasc. beschrieben muss unbedingt als eigene Gattung angesehen werden.

8. *Monoxenus* (Sg. *Monoxenus* s. str.) *approximatus*.

Dem *spinator* Kolbe sehr nahe stehend, aber: Halsschild sehr fein, Flügeldecken ebenfalls feiner punktiert, apikal leicht ausgeschnitten, an Stelle der medianen Crista des postmedianen hohen Höckers und des Dornes am Beginn des apikalen Viertels eine sehr hohe, dreispitzige Längscrista in der Mitte. Jederseits der Halsschildscheibe in der hinteren Hälfte eine schmale schwarze Längsbinde. Länge $10-10\frac{1}{2}$ mm, Breite $4\frac{1}{2}-4\frac{3}{4}$ mm. Typ von unbekannter Herkunft, jedenfalls Ostafrika, im Museum von Stockholm.

9. *Monoxenus* (Sg. *Dityloderus* Gah.) *elongatus*.

Dem *elevatus* Auriv. sehr nahe stehend, aber: Gestalt gestreckter, das dritte Fühlerglied viel länger als das vierte, die beiden Halsschildseitendorne weniger vortretend, der Längswulst jederseits der Halsschildmitte ist höher, die Decken sind länger, der Höcker auf der Basismitte weniger hoch, am Beginne des apikalen

Drittels unweit der Naht ein grosser stumpfer Höcker, kein spitziger, seitlich vortretender Höcker auf der Schulterbeule, entlang der ganzen Naht eine Reihe sehr kleiner Höcker. Tomentierung identisch. Länge 16 mm, Breite 6 mm. Typ vom Tanganjika-Territorium: Mt. Meru, 3000—3500 m im Museum von Stockholm. — Ich betrachte *Dityloderus* Gah. bloss als Subgenus von *Monoxenus* Kolbe, welches durch das Fehlen eines apikalen Innendornes am ersten Fühlerglied ausgezeichnet ist. Auch *Bothynoscelis* Auriv. (von dem ich *Didymodonta* Auriv. als Synonym ansehe) betrachte ich bloss als Subgenus dieser Gattung, welches durch weniger verkürztes Metasternum und normal ausgebildete Unterflügel ausgezeichnet ist. Dabei ist *Didymodonta olivascea* Auriv. ein Synonym von *bispinosa* Jord. (welche Art irrigerweise als *Apomempsis* beschrieben und als solche im Kataloge von Junk eingereiht wurde) und *Didymodonta Burgeoni* mihi ein solches von *Dityloderus lujae* Hintz.

10. *Monoxenus* (Sg. *Dityloderus* Gah.) *balteoides*.

Dem *balteatus* Auriv. nahe stehend, aber: Grösser, das dritte Fühlerglied viel länger als das vierte, Halsschild mehr quer, der mittlere Teil der Scheibe grob quergefaltet, der vordere Seitendorn einen stärker vortretenden Lappen bildend, der Höcker auf der Deckenbasis weniger kräftig, eher eine kurze Längscrista bildend, dahinter eine wenig hohe Längscrista unweit der Naht bis zur Mitte und ein sehr grosser, stumpfer Höcker am Beginne des apikalen Drittels, kein vortretender Höcker auf der Schulterbeule. Die Tomentierung identisch. Länge 18 mm, Breite $7\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♀ vom Tanganjika-Territorium: Kilimandjaro, Kibosho, 3000 m im Museum von Stockholm.

11. *Monoxenus* (Sg. *Dityloderus* Gah.) *spinus*.

Gestreckt, Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, das dritte Glied unterseits gefranst, das erste mässig lang, in seinem mittleren Teil etwas verdickt, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, ziemlich hoch, die Wangen fast zweimal so lang als die unteren Augenloben, Stirn breiter als hoch, ziemlich dicht sehr fein punktiert so wie auch die Wangen, Halsschild quer, dicht, fein punktiert, jederseits der Scheibe eine stumpfe Beule, jederseits in der Mitte des Seitenrandes ein ziemlich langer, schmaler und spitziger, etwas zurückgebogener Dorn und ein Höcker davor; Schildchen mehr als zweimal so breit als lang, apikal verrundet; Flügeldecken lang, gewölbt, viel breiter als der Halsschild, in der Mitte leicht erweitert, apikal ausgeschnitten, die Randecke in einen dreieckigen Lappen ausgezogen, ziemlich dicht, eher fein punktiert, auf jeder Decke eine kurze zweispitzige basale Längscrista, ein grosser Höcker etwas vor der Mitte, unweit der Naht, ein ebensolcher sehr hoher Höcker (oder kurze Crista) danach, etwas nach der Mitte, ein grosser Höcker auf der Scheibe knapp vor dem Ende, der in einen lan-

gen Dorn ausgezogen ist, eine gezähnte scharfe Crista, die von der Schulter ausgeht, im mittleren Teil den Seitenrand seitlich etwas überragt und bis zum preapikalen Höcker reicht, sowie zahlreiche sehr kleine Höcker, die teilweise in Längsreihen angeordnet sind (davon einer nahe der Naht im basalen Viertel); Beine lang, schmal, die Flügel ganz rückgebildet. — Dunkelbraun, strohgelb tomentiert, jederseits des Scheitels eine dunkelbraune Längsbinde, jederseits der Halsschildscheibe eine solche gebogene Längslinie (mit der Oeffnung seitwärts), auf jeder Decke eine schwärzliche Binde, die von der Basalcrista zum premedianen Höcker reicht (dabei etwas gegen die Naht gebogen); der seitliche Teil der postmedianen Crista ebenfalls dunkelbraun tomentiert, Schenkel und Schienen dunkelbraun nach der Mitte geringelt, das erste Fühlerglied im mittleren Teil innen dunkelbraun, die Fühlerglieder vom vierten ab dunkelbraun und apikal weisslichgelb geringelt. Länge 12 mm, Breite $5\frac{1}{2}$ mm. Typ vom Tanganjika - Territorium, Mts. Usambara, Magamba im Imperial Bureau of Entomology.

12. *Monoxenus* (Sg. *Dityloderus* Gah.) *multispinosus*.

Dem *spinusus* mihi nahe stehend, aber: Kleiner, Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied viel länger als das erste, Stirn und Wangen deutlicher punktiert, Scheitel leicht vertieft, Halsschild dichter, feiner punktiert, der Seitendorn kürzer, der Höcker davor eine Art zweiten, konischen Seitendornes bildend; Schildchen viel weniger breit; Flügeldecken apikal verrundet, dicht mit ziemlich grossen Tuberkeln übersät, aber ohne sehr grossen Höcker in der Mitte der Basis und vor dem Ende, auch der postmediane viel weniger hoch, der preapikale nicht in in einen Dorn ausgezogen; nach den Schultern eine Reihe zahlreicher isolierter Höcker, aber keine Längscrista. — Scheitel ohne dunkle Zeichnungen, jederseits der Halsschildscheibe eine breite schwarze Längsbinde vom Diskalhöcker zur Basis, auf jeder Decke eine schmale schwärzliche Binde, die an der Naht etwas vor der Mitte beginnt und sehr schief zur Schulter ansteigt; Schenkel und Schienen breit, dunkelbraun geringelt, die Basis des ersten Fühlergliedes, der mittlere Teil des dritten und vierten Gliedes und die basale Hälfte der weiteren dunkelbraun. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 mm. Typ von Belgisch-Kongo: Kivu, Kabve im Museum von Tervueren.

13. *Monoxenus* (Sg. *Dityloderus* Gah.) *flavescens*.

Gestreckt, Fühler ziemlich fein, etwas länger als der Körper, das erste Glied kurz, dick, dicht fein punktiert, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, Fühlerhöcker mässig hoch, die Wangen um die Hälfte länger als die unteren Loben, Stirn so hoch als breit, Kopf und Halsschild dicht, sehr fein punktiert, letzterer quer mit kleinem Höcker jederseits der Scheibenmitte, in der Mitte des Seitenrandes ein kleiner schmaler und spitziger Seitendorn und ein oberer Seitenhöcker davor; Schildchen mehr als zweimal so breit als lang, apikal verrundet; Flügeldecken

lang, gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, apikal verrundet; dicht sehr fein punktiert, auf jeder Decke ein grosser postmedianer hoher Höcker nahe der Naht und zahlreiche kleine Höcker, besonders in der seitlichen Hälfte, die in Längsreihen angeordnet sind; Beine schlank, Schienen ohne Grube, Flügel ganz reduciert. — Dunkelbraun, hellgelb tomentiert, der mittlere Teil des Scheitels und Halsschildes rotbraun tomentiert, eine breite Längsbinde jederseits der Scheitelmitte, die gebogen ist — mit der Öffnung gegen die Mitte — und eine solche in der hinteren Halsschildhälfte dunkelbraun und die rotbraune Färbung nach aussen begrenzend; auf jeder Decke eine rotbraune dreieckige posthumere Makel, die sich vor der Mitte der Naht nähert; Schienen ausser in der Mitte dunkelrotbraun marmoriert, erstes Fühlerglied strohgelb ausser an der Basis, die weiteren Glieder rotbraun, vom vierten ab apikal gelblich. Länge 11 mm, Breite $3\frac{2}{3}$ mm. Typ 1 ♂ von der Kenya Colony: Mt. Kenya im Imperial Bureau of Entomology.

14. *Monoxenus* (Sg. *Dityloderus* Gah.) *unispinosus*.

Langoval, Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper, das erste Glied kurz, dick, dicht fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte oder erste, Fühlerhöcker niedrig, die Wangen um mehr als die Hälfte länger als die unteren Augenloben, Stirn so hoch als breit, Oberseite dicht, ziemlich grob punktiert, Halsschild fast so lang als breit, sehr gewölbt, mit kleinem spitzen Dorn in der Mitte des Seitenrandes, jederseits der Scheibe eine undeutliche stumpfe Beule; Schildchen mehr als zweimal so breit als lang, abgestumpft; Flügeldecken oval, ausserordentlich gewölbt, apikal breit verrundet, auf jeder Decke 4 Längsreihen wenig hoher Höcker (die erste aus 3 bis 4 bestehend, deren erster an der Basis, die weiteren bis zur Mitte, die zweite Serie auf der Mitte der Scheibe, aus 4 Höckern bestehend, deren erster nach der Basis, die weiteren bis zur Mitte, die dritte Reihe nur aus sehr kleinen Höckern im apikalen Drittel bestehend, die vierte aus einer gezähnelten Längscrista bestehend, die von der Schulter — wo sie einen grossen dornförmigen Höcker bildet — bis etwas vor das apikale Ende reicht und die vor der Mitte etwas den Seitenrand überragt). — Durchwegs dicht mit kurz abstehenden schwarzen Haaren besetzt. Dunkelbraun, rotbraun tomentiert, Schenkel nach der Mitte dunkelbraun geringelt, Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun, basal und apikal gelblich. Länge $11\frac{1}{2}$ mm, Breite 5 mm. Typ vom Tanganjika - Territorium: Tanga im Britischen Museum.

15. *Monoxenus* (Sg. *Dityloderus* Gah.) *Strandi*.¹⁾

Dem *balteatus* Auriv. sehr nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied viel länger als das vierte, die beiden Seitendornen des Halsschildes weniger breit, die Diskalhöcker des Halsschildes weniger hoch, alle Höcker der Decken kleiner, keine grossen Höcker in der Mitte der Basis oder nach der Mitte, die der seitlichen von der Schulter abgehenden Serie weiter voneinander entfernt, so dass

der Seitenrand stärker gezähnelte erscheint. Länge 14 mm, Breite 6 mm. Typ von der Kenya Colony: Cherangai hills, 2000 m in der Sammlung Itzinger.

16. **Monoxenus** (Sg. **Bothynoscelis** Auriv.) **bicristatus**.

Dem *bispinosus* Jord. nahe stehend, aber: Gestreckter und weniger gewölbt, Fühler fein, so lang (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied vor dem Ende eingeschnürt, das dritte so lang als das vierte, viel länger als das erste, das vierte nach der Mitte nicht verdickt, Fühlerhöcker etwas höher, Stirn und vorderer Teil des Scheitels dichter und etwas gröber punktiert, Halsschild schütterer, aber etwas gröber punktiert, das Schildchen apikal abgestützt, Decken länger, weniger gewölbt, gröber punktiert, auf jeder Decke 2 kurze hohe Längsristen — eine an der Basis aus 3 Zähnen bestehend und eine postmediane, die an ihrem Hinterrand senkrecht abfällt — eine Längsreihe kleiner Tuberkel unweit des Seitenrandes, die etwas vor der Mitte beginnt und etwas vor dem Ende endigt, und verschiedene sehr kleine Höcker; die Flügel gut entwickelt, die Beine schlanker, die Mittelschienen der ♂♂ ohne Grube. — Dunkelbraun, rotbraun tomentiert, jederseits der Halsschildscheibe in der hinteren Hälfte eine gebogene dunkelbraune Binde (mit der Oeffnung gegen die Mitte), der Teil um das Schildchen und nach der Schulter ebenfalls dunkelbraun, Schenkel dunkelbraun geringelt nach der Mitte, Schienen breit, in der Mitte dunkelbraun geringelt; Fühler dunkelbraun, apikal gelblich vom vierten Glied ab. Länge 10 mm, Breite 4 mm. Typ von der Goldküste: S. Ashanti bei Kumasi im Britischen Museum.

17. **Mecynome** (Sg. **Niphoparmena** Auriv.) **obliquefasciata**.

Der *aenescens* Bat. nahe stehend, aber: Fühler etwas kürzer als der Körper, das erste Glied kürzer, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Halsschild etwas weniger quer, weniger gewölbt, fein punktiert, am Seitenrand nur mit winzigem, kaum angedeuteten Höcker, Flügeldecken weniger gewölbt, apikal verrundet, die Beine kürzer, durchwegs ohne abstehende Haare, auf jeder Decke eine schmale, schwärzliche Binde, die von der Mitte der Naht sehr schief auf die Scheibe hinter der Schulter ansteigt; nur das apikale Ende des vierten bis zehnten Fühlergliedes angedunkelt. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. Typ von der Kenya Colony, West Aberdare, 3000 m im Imperial Bureau of Entomology. — Ich betrachte *Niphoparmena* Auriv. bloss als Subgenus von *Mecynome* Bat., welches sich nur durch das Fehlen stumpfer Beulen auf der Halsschildscheibe von der mexikanischen Art unterscheidet.

18. **Mecynome** (Sg. **Niphoparmena** Auriv.) **elgonensis**.

Der *aenescens* Bat. nahe stehend, aber: Grösser, das erste Glied mit einer Beule unterseits vor der Mitte, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Fühlerhöcker

weiter auseinanderstehend, Stirn weniger senkrecht abfallend, Halsschild so lang als breit, ziemlich dicht, feiner punktiert, der Seitenhöcker breiter und etwas zurückgebogen, Schildchen grösser, Flügeldecken etwas länger, weniger gewölbt, mehr parallel, apikal weniger schief abgestutzt, die Nahtdecke spitzig, mit größeren Punkten übersät, die in Längsreihen angeordnet sind und schwarz erscheinen, die Hinterbeine etwas kürzer, die Seiten des Metasternum sehr fein punktiert; die Beine ohne abstehende Haare, das apikale Ende des vierten bis zehnten Fühlergliedes schwärzlich. Länge 12 mm, Breite 3 mm. Typ von der Kenya Colony: Mt. Elgon, 3000 m im Imperial Bureau of Entomology.

19. **Mecynome** (Sg. **Niphoparmena** Auriv.) **flavoscuteolata**.

Der *aenescens* Bat. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied etwas kürzer und dicker, das dritte so lang als das vierte, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Halsschild feiner punktiert, Flügeldecken etwas weniger dicht punktiert, die Punkte teilweise gereiht, die apikale Nahtdecke spitzig, auf jeder Decke einige leicht erhabene Längslinien (davon besonders eine an der Basis unweit des Schildchens), die Decken fast ohne, die Beine und Fühler ohne abstehende Haare. — Die Decken mit sehr kleinen schwärzlichen Flecken übersät, auf jeder eine vage braune mittlere Makel, die von der Naht schief gegen den Seitenrand ansteigt, und eine solche postmediane noch weniger deutliche, die gegen den Seitenrand zu schief absteigt, Schildchen okergelb, der apikale Teil des vierten bis elften Fühlergliedes angedunkelt. Länge 9—11 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ —3 mm. Typ vom Tanganjika-Territorium: Mt. Meru im Imperial Bureau of Entomology.

20. **Mecynome** (Sg. **Niphoparmena** Auriv.) **kivuensis**.

Der *aenescens* Bat. nahe stehend, aber: Breiter, das erste Fühlerglied weniger lang, dicker, das dritte etwas länger als das vierte oder erste, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, Stirn breiter, Halsschild stärker quer, gewölbter, am Seitenrand nach der Mitte mit kleinem konischem spitzigem Höcker, die Decken gröber punktiert, die Punkte teilweise gereiht, apikalwärts schütterer, weniger schief apikal abgestutzt, die Randecke vortretend aber verrundet, ohne abstehende Haare, ausser dass die Flügeldecken mit kurzen, steifen, hellen Seten besetzt sind. — Dunkelbraun, hellolivbraun tomentiert, auf jeder Decke eine prae-mediane wenig breite, ziemlich vage, braune Binde, die von der Naht schief gegen den Seitenrand ansteigt, der apikale Teil der Fühlerglieder vom vierten ab angedunkelt. Länge 6— $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ — $2\frac{3}{4}$ mm. Typ von Belgisch-Kongo: Kivu, Tshibinda im Museum von Tervueren.

21. **Mecynome** (Sg. **Niphoparmena** Auriv.) **persimilis**.

Der *kivuensis* mihi sehr nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben so lang als die Wangen, das dritte Fühlerglied so lang als das vierte, Halsschild schütterer punktiert. Flügeldecken apikal

kaum abgestutzt, die Fühlerglieder vom vierten ab angedunkelt ausser an der Basis. Länge 7 mm, Breite 2 mm. Typ von Belgisch-Kongo: Kivu, Rutshuru, pont Kako im Museum von Tervueren.

22. **Mecynome** (Sg. **Niphoparmena** Auriv.) **rufobrunnea**.

Der *kivuensis* mihi sehr nahe stehend, aber: Fühler etwas kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das vierte, Flügeldecken apikal verrundet und mit einigen leicht erhabenen Längslinien auf der Scheibe besetzt. — Rotbraun, durchwegs gelbbraun tomentiert, ohne braune Flecken auf den Decken, die apikale Hälfte der Fühlerglieder vom fünften ab angedunkelt. Länge 9 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. Typ von Belgisch-Kongo: Mts. Nyamukubi im Museum von Tervueren.

23. **Mecynome** (Sg. **Niphoparmena** Auriv.) **rotundipennis**.

Der *kivuensis* mihi sehr nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied so lang als das vierte, Halsschildseitendorn länger, die Scheibe schütterer punktiert, Decken apikal verrundet, der premediane braune Fleck weniger deutlich. Länge 10 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. Typ von Belgisch-Kongo: Rutshuru, pont Kako im Museum von Tervueren.

24. **Mecynome** (Sg. **Niphoparmena** Auriv.) **spinipennis**.

Der *bispinosa* Auriv. nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, Halsschildseitendorn etwas länger und schmaler, Halsschild kaum punktiert, Flügeldecken gewölbt, der apikale Randdorn schmaler, keine gröberen Punkte unter die feinen untermischt und keine abstehenden Haare. Rotbraun, einfarbig graubraun tomentiert, Schildchen hellgelb, der basale Teil der Fühlerglieder vom vierten ab heller tomentiert. Länge 8 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. Typ 1 ♀ von Ostafrika im Museum von Stockholm.

25. **Mecynome** (Sg. **Niphoparmena** Auriv.) **longicornis**.

Der *aenescens* Bat. nahe stehend, aber: Fühler um die Hälfte länger als der Körper, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Kopf nicht punktiert, Halsschild so lang als breit, wenig dicht sehr fein punktiert, ohne Beulen auf der Scheibe, mit spitz-konischem Seitendorn in der Mitte des Randes, Schildchen länger, Flügeldecken apikal kaum abgestutzt, in der basalen Hälfte ziemlich grob punktiert, die Punkte ziemlich regelmässig gereiht, apikalwärts immer feiner werdend, die Schultern stärker vortretend, die Beine kürzer. — Rötlich, fein graubraun tomentiert. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{4}$ mm. Typ von Port Natal im Museum von Stockholm.

26. **Mecynome** (Sg. **Niphoparmena** Auriv.) **Scotti**.²⁾

Der *aenescens* Bat. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied kürzer, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen. Halsschild und der vordere Teil des Scheitels dichter punktiert, der Seitenrand des Halsschildes nach der Mitte leicht gekan-

tet, aber ohne Höcker, die Decken apikal verrundet, jede mit 4 leicht erhabenen Längslinien auf der Scheibe, die Beine kürzer, die Oberseite ohne abstehende Haare. Länge 6 mm. Breite $1\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von der Kenya Colony: Mt. W. Aberdare, 3300—3700 m im Imperial Bureau of Entomology.

27. *Mecynome* (Sg. *Niphoparmena* Auriv.) **kenyensis**.

Der *albopilosa* Auriv. sehr nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte oder erste, die unteren Augenloben fast zweimal so lang als die Wangen, Kopf durchwegs dicht, fein punktiert, Halsschild weniger gewölbt, seitlich leicht gekantet, aber ohne Seitendorn, die Decken weniger gewölbt, apikal breiter verrundet, dicht mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, das apikale Ende der Fühlerglieder nicht dunkel, aber die Basis des siebenten bis elften Gliedes hellgelb geringelt. Länge 8 mm. Breite $2\frac{1}{3}$ mm. Typ von der Kenya Colony: Mt. Kenya, 3300 m im Britischen Museum.

28. *Mecynome* (Sg. *Niphoparmena* Auriv.) **mycerinoides**.

Der *aenescens* Bat. nahe stehend, aber: Breiter, Fühler etwas kürzer als der Körper, das erste Glied kürzer, dicker, das dritte etwas länger als das vierte oder erste, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Halsschild so breit als lang, die Seiten verrundet, ihre grösste Breite etwas hinter der Mitte, Kopf und Halsschild dicht, sehr fein punktiert, Decken gewölbt, apikal ziemlich schmal verrundet, die Punkte gereiht, die Beine kürzer und stärker, durchwegs ohne abstehende Haare. — Rötlich strohgelb tomentiert, auf jeder Decke eine braune mittlere, wenig deutliche Makel auf der Scheibe. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ von der Kenya Colony: Tana River, Hola im Imperial Bureau of Entomology.

29. *Mecynome* (Sg. *Niphoparmena* Auriv.) **Burgeoni**.³⁾

Der *kivuensis* mihi sehr nahe stehend, aber: Halsschild schütterer punktiert, Seitendorn länger, die Decken apikal verrundet. — Rot, strohgelb tomentiert, auf jeder Decke eine schmale, premediane, schwarze Binde, die von der Naht schief zum Seitenrand ansteigt, der apikale Teil der Fühlerglieder vom dritten ab schwärzlich. Länge 9 mm, Breite 3 mm. Typ von Belgisch-Kongo Mombasa, 36 km südlich von Lubero im Museum von Tervuren.

30. *Mecynome* (Sg. *Trichoparmena* mihi) **minima**.

Langgestreckt, Fühler mässig dick, die Deckenmitte wenig überragend (♀) oder viel kürzer als der Körper (♂), das erste Glied ziemlich kurz, dicht sehr fein punktiert, mässig dick, das dritte so lang als das vierte oder erste, Fühlerhöcker flach, die unteren Augenloben so lang als breit, etwas länger als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, Halsschild quer, gewölbt, fast ohne Querfurchen, die Seiten regelmässig gerundet, Schildchen halbrund, Flügeldecken lang, an der

Basis etwas breiter als der Halsschild, gewölbt, apikal verrundet, mit der grössten Breite hinter der Mitte, sehr fein, dicht punktiert, die Seiten der Sterna fein punktiert, durchwegs dicht mit ziemlich kurzen, abstehenden Haaren besetzt. — Rötlich, strohgelb tomentiert, stellenweise dichter auf den Decken, so dass sie vage Flecken bilden, die Kniee und das apikale Ende der Fühlerglieder zuweilen etwas angedunkelt. Länge $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{2}{3}$ mm, Breite $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{2}{3}$ mm. Typ von der Kenya Colony: Aberdare Range, Mt. Kinangop, 3300 m im Britischen Museum. An *Senecio* und *Lobelia*. — Die Untergattung *Trichoparmena* errichte ich für diejenigen Arten, bei welchen das dritte Fühlerglied nicht länger ist als das erste, die Oberseite ist dichter, abstehend behaart, sonst den Arten des Subgenus *Niphoparmena* sehr nahe.

31. *Mecynome* (Sg. *Trichoparmena* *mihi*) **convexa**.

Der *minima* *mihi* sehr nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, Fühler nur um ein wenig kürzer als der Körper, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die Decken etwas weniger dicht punktiert, Kopf und Halsschild noch dichter punktiert, alle abstehenden Haare sind länger. Länge 5 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. Typ 1 ♂ vom Tanganjika-Territorium: Mt. Meru, 3700 m im Imperial Bureau of Entomology.

32. *Mecynome* (Sg. *Trichoparmena* *mihi*) **elongata**.

Der *minima* *mihi* nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Stirn kurz, quer, die Decken sehr dicht, sehr fein punktiert. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ von der Kenya Colony: Mt. Ruwenzori, 4500 m im Britischen Museum.

33. *Acanthestes* **spinosa**.

Dem *amycteroides* White sehr nahe stehend, aber: Schmäler, Stirn dicht, sehr grob punktiert, die Punkte teilweise verfliessend, Halsschild weniger quer, der grosse mittlere Höcker wie bei *amycteroides*, aber überdies jederseits mit tiefer Längsfurche in seiner ganzen Ausdehnung, die Tuberkeln der Decken noch höher, die seitliche Serie fast bis zum apikalen Ende reichend, die Intervalle zwischen den grossen Tuberkeln ebenfalls mit zahlreichen kleinen Höckern besetzt, die Schultern mehr verwischt, die Vorderschienen ohne schwarze abstehende Haare. Länge 21 mm, Breite 9 mm. Typ 1 ♂ von Port Natal im Britischen Museum. Es wäre nicht unmöglich, dass es sich bloss um eine Varietät von *amycteroides* White handelt.

34. *Acanthestes* **carinata**.

Der *hipporhina* White sehr nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied mit einem Netzwerk grober Furchen besetzt, Halsschildseitendorn ohne Beulen an seinem Vorderrand, der mittlere Bulbus breiter, seine Oberfläche ungleicher, mit mittlerer Längsfurche, die 3 Serien von Tuberkeln auf den Decken aus viel zahlreicheren Höckern gebildet, dieselben daher viel näher aneinander

stehend. Länge 22 mm, Breite 11 mm. Typ ♀ von Kapland: Grahamstown im Britischen Museum.

35. *Tricondyloides persimilis*.

Dem *armatus* Montr. sehr nahe stehend, aber: Der postbasale Dorn der Decken viel länger, die Decken schütterer und gröber punktiert im basalen Viertel. Die ganze Oberseite in weitestem Ausmass gelb tomentiert, auf den Decken eine gebogene premediale Querbinde (mit der Oeffnung apikalwärts) und ebensolche Längslinien hinter dieser Binde, die mit gelben solchen abwechseln und selbst durch kleine gelbe Flecken unterbrochen werden, nur das apikale Viertel des siebenten Fühlergliedes angedunkelt. Typ von Neu-Caledonien: Mt. St. Arago im Britischen Museum.

36. *Tricondyloides breviscapus*.

Dem *armatus* Montr. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied kürzer, merklich kürzer als das dritte, der mittlere Teil des Halsschildes fein punktiert, aber nicht gefurcht, der postbasale Dorn der Decken länger, auf jeder Decke eine preapikale, schwärzliche Makel auf der Scheibe, eine solche Längsbinde im basalen Viertel neben dem Schildchen, die sich dann schief zur Naht neigt und eine Anzahl kleiner dunkelbrauner Flecken zwischen dieser Binde und der Makel. Länge 6 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. Typ von Central Neu Caledonien im Britischen Museum.

37. *Tricondyloides elongatus*.

Dem *armatus* Montr. nahe stehend, aber: Halsschild noch viel länger, in seinem mittleren Teil nur sehr fein punktiert, die Decken von der Basis ab leicht verbreitert, nur der postbasale Nahtteil niedergedrückt, im basalen Drittel grob punktiert, die Punkte gereiht, nach der Mitte wenig verbreitert und nicht aufgebläht. — Dunkelrot, Kopf, Halsschild und Schildchen gelb, goldglänzend tomentiert, Flügeldecken fein graugelb tomentiert, in ihrem mittleren Nahtteil angedunkelt, auf jeder Decke eine postmediale goldgelbe Binde, die von der Mitte der Scheibe schief nach rückwärts zur Naht reicht, sonst wie bei *armatus* Montr. Länge 11 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ von Neu Caledonien: Ebene der Seen im Britischen Museum. Bei dem einzigen mir vorliegenden Stücke sind beide Fühler an der Wurzel abgebrochen.

38. *Tricondyloides inermis*.

Dem *armatus* Montr. nahe stehend, aber: Weniger gestreckt, Fühler zweimal so lang als der Körper, das erste Glied so lang als das dritte, Halsschild weniger lang, in seinem mittleren Teil kaum punktiert, Flügeldecken weniger lang, nach der Mitte mehr verbreitert, ohne postbasalen Dorn, Tomentierung so ziemlich identisch. Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. Typ von Neu Caledonien Mt. Panie im Britischen Museum.

39. *Apomempsis similis*.

Der *bufo* Chevrl. sehr nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied weniger dick, ziemlich dicht punktiert, Halsschild dichter

punktiert, die Höcker auf der Scheibe weniger ausgeprägt, der Seitendorn kürzer, der vordere Dorn wenig ausgeprägt, der basale Höcker der Decken klein, die premediane Christa etwas weiter vorn gelagert, zwischen ihr und der postmedianen findet sich noch ein Höcker, die Schultern weniger vertretend. — Halsschild ohne dunkelbraune Binde, der postskutellare Teil der Decken hellgelb tomentiert, die postmediane helle Binde weniger ausgeprägt. Typ von Kamerun im Britischen Museum.

40. *Apomemopsis densepunctata*.

Der *bufo* Chevrl. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied dicker, dicht punktiert, die ganze Oberseite dichter, weniger grob punktiert, die diskalen Höcker weniger ausgeprägt, der Seitendorn sehr klein, der vordere Dorn zu einer wenig angedeuteten Beule reduciert, die Decken ohne basalen Höcker, die Schultern weniger vortretend, ausser der postmedianen Binde auch der postskutellare Teil der Decken hellgelb tomentiert. Typ von Belgisch-Kongo: Ober Uellé, Arebi im Britischen Museum. In Belgisch-Kongo weit verbreitet.

41. *Morimidius* gen. nov.

Oval, Fühler fein, unterseits nicht gefranst, das erste Glied ziemlich lang, eher schmal, das dritte merklich länger als das vierte oder erste. Fühlerhöcker einander wenig genähert, mässig hoch, Augen grob facettiert, ausgeschnitten, die unteren Loben viel länger als breit, Stirn breiter als hoch, Halsschild so lang als breit, mit 2 hinteren und 2 vorderen Querfurchen versehen (die erste vordere auf der Scheibe erloschen), am Seitenrand etwas vor der Mitte ein sehr langer, sehr schmaler und sehr spitziger Dorn, der aufwärts gerichtet ist, Flügeldecken oval, sehr gewölbt, apikal schmal verrundet, die Schultern wenig angedeutet, die Flügel ganz reduciert, Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz sehr schmal, viel niedriger als die Hüften, gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz sehr schmal, vorn allmählich geneigt, Metasternum sehr kurz, Mittelhüfthöhlen offen, Beine ziemlich lang, dünn, Schenkel schmal, Mittelschienen mit Dorsalfurche, Klauen gesperrt. Type *flavosparsus* mihi. Gehört systematisch neben *Morimopsis* Thoms.

M. flavosparsus.

Fühler um ein Viertel (♀) oder um drei Viertel (♂) länger als der Körper, die unteren Augenloben viel länger als die Wangen, Kopf durchwegs sehr dicht, grob, Halsschild ebenso punktiert und gekörnt, Schildchen breit, halbrund, Flügeldecken fein, dicht aber unregelmässig gekörnt in der vorderen Hälfte, dann dicht aber eher grob punktiert. — Dunkelbraun, durchwegs fein hellbraun tomentiert, Halsschild, Schildchen und Flügeldecken dicht mit sehr kleinen ockergelben Flecken übersät, die auf der Halsschildmitte eine Längslinie bilden. Länge $10\frac{1}{2}$ —13 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ —5 mm. Typ 1♂ von Assam: Mischmi Hills, 3300 m im Britischen Museum.

42. **Phrissomidius** gen. nov.

Langgestreckt, cylindrisch, Fühler eher fein, das dritte Glied unterseits gefranst, das erste ziemlich lang, dünn apikal mit offener feiner Narbe versehen (dieselbe zuweilen fast reduciert), das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste, Fühlerhöcker mässig hoch und einander mässig genähert. Augen grob facettiert, ausgeschnitten, die unteren Loben viel länger als breit, Stirn so hoch als breit, etwas gewölbt, Halsschild so lang als breit, mit 2 vorderen und 2 hinteren sehr deutlichen Querfurchen (die erste vordere auf der Scheibe erloschen), in der Mitte des Seitenrandes ein kleiner spitziger Dorn, Flügeldecken sehr lang, wenig breit, cylindrisch, sehr gewölbt, apikal leicht abgestutzt, mit abgerundeter Aussenecke; Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz wenig breit, allmählich geneigt, Metasternum sehr kurz, Beine ziemlich lang, eher schmal, Mittelschienen mit Dorsalfurche, Klauen gesperrt. Typ guineensis mihi. Gehört systematisch neben *Morimopsis* Thoms.

P. guineensis.

Fühler so lang (♀) oder um die Hälfte länger (♂) als der Körper, die unteren Augenloben viel länger als die Wangen, Halsschild mit einigen feinen Körnchen um den Seitendorn; Flügeldecken grob punktiert, die Punkte zum Teil gereiht, apikalwärts immer feiner werdend, im apikalen Viertel erloschen. — Rotbraun, hellbraun leicht seidenglänzend tomentiert, die Decken mit helleren zum Teil strohgelben Längslinien besetzt, die stellenweise durch kleine, dunkelbraune unterbrochen werden. Länge 15—17 mm, Breite 5—5½ mm. Typ von Sierra Leone im Britischen Museum.

43. **Morimus granulipennis.**

Dem *morimoides* White nahe stehend, aber: Kürzer und breiter, das dritte Fühlerglied nur etwas länger als das vierte, das erste sehr fein punktiert und nicht gefurcht, die weiteren nicht punktiert, Kopf fein punktiert, Stirn nicht gefurcht, Halsschildseitendorn kürzer und apikal stumpf, die Scheibe weniger gefurcht, der mittlere Teil etwas vertieft und nach rückwärts jederseits von einem stumpfen Höcker knapp neben der Mittellinie begrenzt; Schildchen zweimal so breit als lang, apikal abgestutzt, Flügeldecken kürzer, gewölbter, basal nicht abgeplattet, apikal breiter verrundet, im basalen Viertel fein gekörnt, diese Körner auf jeder in 5 Längsreihen angeordnet, deren erste (von der Naht aus) nicht die Mitte erreicht, die 4 anderen den Beginn des apikalen Viertel erreichen, und fein punktiert. Schwarz, gelbbraun bis rotbraun tomentiert, am Hinterrand des Scheitels jederseits 2 kleine samt-schwarze Makeln, auf jeder Decke 2 solche (eine schmale premediane, quere auf der Scheibe — gegen den Seitenrand leicht ansteigend — und eine unregelmässige postmediane, dem Seitenrand ge-

näherte die die Mitte der Scheibe gegen die Naht zu überschreitet), das zweite Fühlerglied, die basale Hälfte des dritten und vierten, das basale Drittel des fünften und die Basis des sechsten und siebenten strohgelb. Länge 14—15 mm, Breite $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{2}$ mm. Typ von Burma: Thandaung im Imperial Bureau of Entomology.

44. *Dihammus holosericeus*.

Dem *elongatus* mihi nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied weniger dick, die Narbe weniger weit offen, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, Stirn und Wangen schütter, fein punktiert, Halsschild etwas dichter punktiert, die vorderen Querfurchen auf der Scheibe erloschen, der Seitendorn länger, schmaler, Schildchen breiter, die ganze Tomentierung stark seidenglänzend, je nach dem Licht vage nebelhafte Flecken bildend. Länge 20 mm, Breite 6 mm. Typ 1 ♀ von Britisch Indien: U. Prov. Almora, Bajwar im Museum von Dehra Dun.

45. *Dihammus tenuipes*.

Dem *cervinus* Hope sehr nahe stehend, aber: die Fühler um zwei Drittel länger als der Körper (♀), das erste Glied länger, dünn, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, Halsschild kaum punktiert, Seitendorn spitzig, Flügeldecken weniger breit, merklich länger, noch feiner punktiert, die Beine viel dünner, die Schenkel kaum gekielt. Typ 1 ♀ von Britisch Indien: Darjeeling, Debrepiani, 2000 m im Museum von Dehra Dun.

46. *Dihammus papuanus*.

Langgestreckt, Fühler mehr als zweimal so lang als der Körper, das erste Glied mässig lang, gekielt, Fühlerhöcker niedrig, die unteren Augenloben länger als breit, 4 mal so lang als die Wangen, Stirn so hoch als breit, wenig dicht, ziemlich fein punktiert, Halsschild quer, schütter, ziemlich fein punktiert, mit 2 vorderen und 2 hinteren deutlichen Querfurchen versehen deren zweite vordere auf der Scheibe erloschen ist und mit grossem konischem, spitzigem Seitendorn, Flügeldecken lang, apikal verrundet, dicht fein punktiert, die Punkte sehr fein apikalwärts. Rotbraun, olivgrau seidenglänzend tomentiert, je nach dem Lichteinfall vage Flecken bildend, Tarsen rötlich, gelblich tomentiert, Fühler gelbbraun tomentiert, das apikale Ende des dritten bis zehnten Gliedes dunkelbraun. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{4}$ mm. Typ von Neu-Guinea: Kokoda, 400 m im Britischen Museum.

47. *Xenicoteloides* gen. nov.

Sehr langgestreckt, schmal, cylindrisch, Fühler fein, nicht gefranst, das erste Glied kurz, ziemlich dick, mit geschlossener Narbe versehen, das dritte merklich kürzer als das vierte, merklich länger als das erste, Fühlerhöcker einander genähert, sehr hoch, Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, Stirn höher als breit, Halsschild etwas länger als breit, mit kleinem konischem Seitendorn in der Mitte und feiner Querfurche knapp am Vorder- und Hinterrand, Flügeldecken sehr lang, wenig breiter als der Hals-

schild, mässig gewölbt, apikalwärts etwas verengt, apikal schief abgestutzt, Kopf nicht rückziehbar; Prosternalfortsatz schmal, gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüfthöhlen offen, Beine kurz, Schenkel gekault, Mittelschienen ohne Dorsalfurche, Klauen gesperrt, das letzte Abdominalsegment apikal tief ausgeschnitten. Type *damarensis* mihi. Gehört systematisch neben *Zavattaria mihi*.

X. *damarensis*.

Fühler etwas länger als der Körper, die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, Kopf schütter fein, Halsschild sehr fein punktiert, Schildchen halbrund, Flügeldecken sehr dicht, sehr fein punktiert, die Punkte schütterer auf der apikalen Hälfte, die apikale Randecke vortretend aber verrundet. — Dunkelbraun, weisslichgrau tomentiert, stellenweise mit gelbbraun und rotbraun untermischt, jederseits eine rotbraune Makel hinter den Augen, eine solche längliche jederseits der Scheitelmitte und jederseits der Mitte des Vorderrandes des Halsschildes; auf jeder Decke eine grosse dreieckige postmediane rotbraune mit gelb untermischte Seitenrandmakel, die sich an ihrer breiteren Stelle der Naht einigermaßen nähert, das erste Fühlerglied mit rotbraun untermischt, das apikale Drittel des dritten bis siebenten Fühlergliedes dunkelbraun. Länge 11 mm, Breite $2\frac{1}{3}$ mm. Typ von Damara-land: Okahandja im Britischen Museum.

48. *Zavattaria elongata*.

Fühler zweimal so lang als der Körper, die 4 ersten Glieder unterseits gefranst, das erste schütter, fein punktiert, das dritte merklich länger als das erste, viel kürzer als das vierte, die Fühlerhöcker sehr hoch, die unteren Augenloben schief, zweimal so lang als die Wangen, Stirn höher als breit, deutlich punktiert, der Seitendorn konisch, aber länger, nicht zurückgebogen, die Querdepressionen tiefer, jederseits der Scheibenmitte vor der Mittellinie ein stumpfer Höcker, Flügeldecken apikal schief abgestutzt, die Randecke vortretend, wenig dicht punktiert. Rotbraun, strohgelb tomentiert, stellenweise mit rotbraun untermischt, jederseits der Scheitelmitte eine längliche dunkelbraune Makel, auf jeder Decke die Schulter und eine kurze vage Längsbinde auf der Basismitte, rotbraun, das erste Fühlerglied mit rotbraun untermischt, das dritte dunkelbraun ausser an der Basis, das vierte im apikalen Drittel angedunkelt. Länge $15\frac{1}{2}$ mm, Breite 4 mm. Typ von der Kenya Colony: Kijabe im Imperial Bureau of Entomology.

49. *Corus exiguus*.

Dem *caffer* Fahr. nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, Kopf und Halsschild dichter, ziemlich fein punktiert, der Seitendorn etwas länger, Halsschild ohne Höcker oder Haarfasikel, Flügeldecken dichter, feiner punktiert. Die seitliche vordere Partie des Halsschildes, die Deckenbasis und eine

breite mittlere Querbinde auf den Decken (die den Seitenrand nicht erreicht) dunkelgrau tomentiert, keine hellere Binde auf den Seiten des Halsschildes, aber eine solche an der Basis hinter dem Seitendorn. Länge 14 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. Typ von der Kenya Colony: Kashitu im Britischen Museum.

50. *Baraeus gracilentus*.

Dem *taeniolatus* Chevrl. nahe stehend, aber: Gestreckter und schmaler, die Fühler feiner, das dritte Glied viel kürzer als das vierte, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die oberen einander viel weniger genähert, Stirn sehr schütter, fein punktiert, der Halsschildseitendorn schmaler, schief auswärts gerichtet, Flügeldecken schmaler, weniger gewölbt, auf jeder eine wenig erhabene Längscrista in der Basismitte aus einigen Höckern bestehend, ohne abstehende Haare. — Rot, braun seidenglänzend tomentiert, Metasternum und Abdomen hellgrau, Flügeldecken ebenfalls hellgrau mit Ausnahme des basalen Fünftels, einer grossen langgestreckten mittleren Seitenrandmakel, die sich in der Mitte etwas der Naht nähert und einiger kleiner, unregelmässiger Flecke, die braun bleiben, Schenkel mit kleinen hellgrauen Flecken übersät, Schienen und Tarsen gelbgrau tomentiert, die Mittel- und Hinterschienen schwarzbraun in der Mitte geringelt, die basale Hälfte der Fühlerglieder vom dritten ab gelbgrau. Länge 23 mm, Breite $6\frac{1}{4}$ mm. Typ vom Tanganjika Territorium im Museum von Dresden.

51. *Rhodopis nilghirica*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Halsschildseitendorn schmaler, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, das dritte Fühlerglied bei den $\sigma\sigma$ nicht verdickt, Flügeldecken basal gekörnt, apikal kräftig abgestutzt, die Randecke in einen kurzen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen. Die Decken dunkelbraun und ockergelb marmoriert, auf jeder eine zerrissene dunkelbraune, postmediane, wenig breite Querbinde und eine solche weisslich-graue breite etwas vor der Mitte, Unterseite und Beine gelbgrau, Mesepisternen ockergelb, Fühler dunkelbraun tomentiert, die 2 ersten Glieder und die basale Hälfte der weiteren weisslichgrau. Länge $15\frac{1}{2}$ mm, Breite 5 mm. Typ 1 σ von Britisch-Indien, Nilghiri hills im Britischen Museum.

52. *Heteroclytomorpha sexplagiata*.

Der *quadrinotata* Blanch. sehr nahe stehend, aber: Der Scheitel im vorderen Teil gröber und weniger dicht punktiert, der Halsschildseitendorn länger, konisch und zugespitzt, der seitliche obere Höcker auf dem Halsschild stärker vortretend, die apikale Nahtecke der Flügeldecken nicht vorragend. — Die ockergelbe Längsbinde auf jeder Seite des Scheitels und der Halsschildscheibe ist schärfer ausgeprägt, jederseits noch eine andere ebensolche Binde, die über den Halsschildseitendorn verläuft; die beiden hellen Makeln auf jeder Flügeldecke ebenfalls schärfer ausgeprägt,

die basale etwas grösser, die postmediane mehr quer gelagert, überdies auf jeder Decke eine dritte solche runde Makel am Ende des basalen Viertels, unweit des Seitenrandes. Länge 16—21 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{4}$ mm. Typ 1 ♂ von den Salomonen: Insel Guadalcanal im Imperial Bureau of Entomology.

***Heteroclytomorpha sexplagiata* ssp. *obscura*.**

Wie die Stammform, aber der Halsschildseitendorn etwas kürzer, der apikale Seitenranddorn der Flügeldecken etwas kürzer, an der Basis breiter. Dunkler gefärbt, schwärzlich, mit nur leichtem blau-metallischem Schimmer. Typ von den Salomonen: Russell Insel, im Imperial Bureau of Entomology. — Da sowohl von der Stammform wie auch von der Varietät mehrere, untereinander sehr übereinstimmende Stücke vorliegen, dürfte es sich um eine Lokalrasse handeln.

53. *Heteroclytomorpha singularis*.

Langgestreckt, Fühler ziemlich fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied ziemlich kurz, in seinem apikalen Teil äusserst stark verdickt, in seiner basalen Hälfte grob punktiert und gereift, in seiner apikalen Hälfte schütter, fein punktiert, das dritte Glied viel länger als das vierte, um drei Viertel länger als das erste, die Fühlerhöcker flach und weit auseinander stehend, die Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben stark quer, etwas länger als die Wangen, die Stirn dreimal so breit als hoch, der Kopf durchweg sehr dicht, grob punktiert, die Punkte zum Teil zu Rillen verflossen. Der Halsschild mehr als zweimal so breit als lang, wenig gewölbt, sehr dicht, grob punktiert, ausser auf einer mittleren Längsbinde, die Punkte seitwärts immer mehr zu Runzeln verfließend, die Basis dreigelappt, der Seitendorn lang, konisch, der Basis genähert und hakenförmig nach oben gebogen, jederseits noch ein grosser konischer unterer Höcker nahe dem Vorderrand und ein ebensolcher seitlicher oberer, Schildchen zweimal so breit als lang, apikal verrundet. Flügeldecken gestreckt, gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal sehr breit, aber nur sehr leicht ausgeschnitten, mit verrundeter Seitenrande, in ganzer Ausdehnung sehr dicht, grob punktiert (die Punkte auch apikalwärts kaum feiner); die Schultern sehr dicht gekörnt; die Seiten der Brust wenig dicht, ziemlich fein punktiert. Mesosternalfortsatz am Vorderrand tief ausgehöhlt, um den rückwärtigen Höcker des Prosternalfortsatzes aufzunehmen, aber nicht zweigelappt. — Dunkelbraun, fein gelblichgrau tomentiert, diese Tomentierung dichter auf den Fühlern vom dritten Glied ab, die Oberseite stellenweise mit ockergelben, ziemlich kleinen Flecken besetzt (die Tomentierung des einzigen, mir vorliegenden Stückes ist allerdings schlecht erhalten!). Länge 22 $\frac{1}{2}$ mm, Breite 8 $\frac{1}{2}$ mm. Typ von den Fidji Inseln, Levu, Mt. Korababa im Imperial Bureau of Entomology.

54. *Bumetopia uniformis*.

Der *aliena* Nevn. nahe stehend, aber: Etwas kürzer, die Fühler so lang als der Körper, das erste Glied etwas kürzer, zur Basis weniger verengt, die Stirn etwas gröber punktiert, der Halsschild in der Mitte kaum verflacht, die Flügeldecken weniger lang, die Schultern nicht vortretend. — Rötlich, durchweg einfarbig, gelblich tomentiert, die Tomentierung bloss stellenweise etwas dichter, jederseits am Innenrande des Halsschildseitendorns eine wenig deutliche, ockergelbe Längsbinde, das Schildchen weisslichgrau tomentiert, mit schmaler, kahler Mittellängsbinde. Länge 9 mm, Breite $2\frac{3}{4}$ mm, Typ 1 ♀ von den Philippinen: N. Luzon im Britischen Museum. — Ich vereinige mit *Bumetopia* Pasc. nicht nur *Yochostyla* Thoms., wie dies bereits im Katalog von Junk der Fall ist (wobei zu bemerken ist, dass *japonica* Thoms. eine von *oscitans* Pasc. verschiedene Art ist — erstere wurde daher in letzter Zeit nochmals als var. *kiushuensis* von Matsushita und Tamanuki beschrieben), sondern auch *Homonoemomorpha* Auriv., *Brachyhomonoemomorpha* Auriv., *Microabryna* Pic und *Siela* Hell. — generische Unterschiede liegen nicht vor, die Gattung gehört systematisch neben *Heteroclytomorpha* Blanch.

55. *Bumetopia oshimana*.

Der *aliena* Newm. nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied zweimal so lang als das erste, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, der Halsschild etwas länger, basal weniger stark dreigelappt, im mittleren Teil der Scheibe kaum niedergedrückt, die Flügeldecken etwas länger, an den Schultern weniger verbreitert, apikal schief abgestutzt, dichter und etwas gröber punktiert, die Schultern nicht vortretend. — Dunkelrotbraun, die Unterseite gelbbraun, die Oberseite, Fühler und Beine ockergelb tomentiert, auf jeder Decke eine breite, dichter ockergelb tomentierte Längsbinde auf der Scheibe. Länge $10\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 mm. Typ 1 ♂ vom Liu Kiu Archipel, Insel Oshima im Britischen Museum.

56. *Mulciber maculosus*.

Dem *Linnéi* Thoms. nahe stehend, aber: Grösser, die Fühler etwas kräftiger, etwas länger als der Körper, der Kopf sehr fein punktiert, Stirn mit feiner Mittellängsfurche, jederseits der Scheitelmittle ein Längswulst, der Halsschild dichter punktiert, die Punkte zu Runzeln verfließend, der Seitenranddorn etwas länger und schmaler, die Flügeldecken im basalen Drittel deutlicher gekörnt, der apikale Seitenranddorn länger. — Dunkelbraun, durchwegs ockergelb marmoriert und mit kleinen weisslichgelben Seten übersät, auf jeder Decke eine kleine weisslichgelbe Basalmakel nahe dem Schildchen und einige weitere solche auf der Scheibe am Beginne des apikalen Drittels, die aber weniger scharf ausgeprägt sind, die Fühler vom vierten Glied ab hellbraun tomentiert, das apikale Ende des dritten bis siebenten fahlgelb. Länge 27–29 mm,

Breite 8—9 mm. Typ von den Thursday Inseln im Britischen Museum.

57. **Mulciber rotundipennis.**

Dem Linnéi Thoms. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied an der Basis dicker, der Halsschildseitendorn spitziger, die Flügeldecken apikal breit verrundet. — Dunkelbraun, einfarbig braungelb tomentiert, die Unterseite und die Beine dicht mit kleinen weisslichgelben Seten besetzt. Länge 27 mm, Breite $8\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♀ von «Insel Key oder Buru» im Britischen Museum.

58. **Mulciber albosetosus.**

Dem Linnéi Thoms. nahe stehend, aber: Viel kleiner, das erste Fühlerglied im mittleren Teil viel weniger verdickt, der Kopf dicht, äusserst fein punktiert, der Halsschild dicht, sehr fein punktiert, der Seitendorn weniger spitzig, die Flügeldecken weniger breit, durchwegs schütter mit feinen Körnchen übersät, der apikale Seitenranddorn länger, die Schenkel kaum gekault. — Dunkelbraun, rotbraun tomentiert und ziemlich dicht mit kleinen weissen Seten besetzt, auf jeder Decke eine kleine langgestreckte ocker-gelbe Makel auf der Mitte der Basis, die Schenkel und Schienen basal und apikal, die Tarsen durchwegs und das dritte bis zehnte Fühlerglied apikal gelblich tomentiert. Länge $12\frac{1}{2}$ mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. Typ von Neu-Guinea: Mt. Tafa, 2800 m im Britischen Museum.

59. **Mulciber basimaculatus.**

Dem albosetosus mihi sehr nahe stehend, aber: Grösser, das erste Fühlerglied dicker, der Halsschildseitendorn schmaler und spitziger, die Flügeldecken apikal sehr leicht abgestutzt, mit verrundeter Aussenecke, an der Basis sehr fein gekörnt, aber ohne Körner in ihrem übrigen Teile. — Die Tomentierung ist die gleiche, nur dass sich keine gelbliche Tomentierung auf den Schenkeln findet. Länge 14 mm, Breite $4\frac{3}{4}$ mm. Typ 1 ♂ von den Salomonen: Bougainville in der Sammlung Heyrowsky.

60. **Mulciber Strandi.**¹⁾

Gestreckt, Fühler um ein Drittel länger als der Körper, das erste Glied nach der Mitte verdickt, das dritte viel länger als das vierte, mehr als zweimal so lang als das erste, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, die Stirn und die vordere Hälfte des Scheitels dicht grob punktiert, der Kopf auffallend dick, Halsschild zweimal so breit als lang, basal dreilappig, dicht grob punktiert und gerunzelt, der Seitendorn lang, konisch zugespitzt, davor ein konisch vortretender oberer Höcker: Schildchen fünfeckig, zweimal so breit als lang, Flügeldecken sehr lang, mässig gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, sehr dicht, ziemlich grob punktiert, die Punkte gegen die Naht zu feiner werdend, apikal ausgeschnitten, die Seitenrandecke in einen langen, schmalen, sehr spitzigen Dorn ausgezogen, die Schenkel gekault. — Schwarz, Kopf und Halsschild ausser entlang einer ziemlich

breiten Mittellängsbinde ockergelb marmoriert, die Seitenteile des Schildchens ebenfalls ockergelb tomentiert, auf jeder Decke eine grosse, ockergelbe Basalmakel am Innenrande des Schulterhöckers, einige kleine solche Makeln im basalen Drittel und eine schmale, ockergelbe sehr gewellte Querbinde hinter der Mitte, die Seiten der Brust zum Teil und die Tarsen ockergelb tomentiert, die apikale Hälfte der Tibien dicht ockergelb gefranst, sonst die Tibien und Schenkel schütter mit ockergelb gefranst. Länge 23 mm, Breite 7 mm. Typ von Neu-Hannover in der Sammlung Itzinger.

61. *Paramulciber* gen. nov.

Langgestreckt, Fühler ziemlich fein, unterseits gefranst, um die Hälfte länger als der Körper, das erste Glied kurz, dick, gekeult, das dritte viel länger als das vierte, zweimal so lang als das erste, die Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, aber ziemlich hoch, die Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer, so lang als die Wangen, die Stirn geneigt, viel breiter als hoch, der Halsschild quer, gewölbt, basal dreilappig, mit deutlicher feiner Querfurche vor der Basis, diejenige nach dem Vorderrand auf der Scheibe erloschen, in der Mitte des Seitenrandes ein kleiner konischer Höcker, jederseits der Scheibenmitte eine kleine, stumpfe Beule im vorderen Viertel; die Flügeldecken lang, mässig gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, apikal sehr schief abgestutzt, die Seitenrande in Form eines spitzigen Dreiecks vorragend, der Seitenrand davor etwas konkav, das Prosternum stark vorgezogen, Kopf nicht einziehbar, der Prosternalfortsatz sehr schmal, weniger hoch als die Hüften, verrundet, der Mesosternalfortsatz mit kleinem vortretendem Höcker besetzt, die Mittelhüftenhöhlen offen, die Beine mässig lang, die Schenkel gekeult, fast gestielt, die Mitteltibien mit kräftiger Dorsalfurche, die Klauen divergent. Typ flavosignatus mihi. Die Gattung gehört systematisch neben *Mulciber* Thoms.

P. flavosignatus.

Stirn und vorderer Teil des Scheitels schütter, ziemlich fein, Halsschild wenig dicht, sehr fein, die Flügeldecken dicht, fein punktiert. Dunkelbraun, rotbraun mit fahlgelb untermischt (besonders entlang dem Seitenrande der Decken) tomentiert, die Unterseite und Beine fahlgelb gefleckt, auf jeder Decke eine scharf ausgeprägte fahlgelbe Linie, die etwas hinter der Basis auf der Scheibenmitte beginnt, schief nach rückwärts gegen die Naht zieht, entlang der Naht dann bis zum apikalen Ende verläuft und etwas hinter der Mitte schief nach rückwärts auf die Scheibe einen kurzen Nebenast entsendet, die Fühler gelbbraun tomentiert. Länge $17\frac{1}{2}$ mm, Breite $5\frac{1}{4}$ mm. Typ 1 ♂ von Borneo: Mt. Matang im Britischen Museum.

62. *Micromulciber trimaculatus*.

Dem *biguttatus* Pasc. nahe stehend, aber: Etwas breiter, Halsschildseitendorn spitzig, die Flügeldecken apikal gerade abge-

stutzt, die Seitenrandecke abgerundet. — Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert, auf der Oberseite mit etwas ockergelb und braun untermischt, die Decken dicht mit kleinen, braunen Makeln übersät, auf jeder Decke 3 ziemlich kleine, weisse Makeln: eine auf der Scheibe hinter der Schulter, eine auf der Mitte der Scheibe am Beginne des apikalen Drittels und eine knapp vor derselben, aber etwas mehr seitlich, sowie noch einige winzige weisse Fleckchen, der apikale Teil der Fühlerglieder vom fünften ab etwas dunkler. Länge $12\frac{1}{2}$ mm, Breite 4 mm. Typ von Jawa: Mt. Preanger im Museum von Paris.

63. *Micromulciber enganensis*.

Dem *biguttatus* Pasc. nahe stehend, aber: Breiter, die Augen etwas stärker ausgeschnitten, die Fühlerhöcker weiter auseinander stehend, der Halsschild dichter, feiner punktiert, der Seitendorn länger, die Flügeldecken breiter, apikal nur leicht, schief abgestutzt, mit verrundeter Aussenecke. — Rotbraun, strohgelb tomentiert und dicht mit kleinen, braunen Flecken übersät, besonders auf der Unterseite, den Beinen und den drei ersten Fühlergliedern, die weiteren Fühlerglieder ohne solche Flecke, aber apikalwärts angedunkelt, auf jeder Decke 2 grössere gelbe Makeln auf der Scheibe — eine vor und eine hinter der Mitte — der Teil zwischen diesen beiden Makeln feiner tomentiert und daher dunkler erscheinend. Länge $13\frac{1}{2}$ — $16\frac{1}{2}$ mm, Breite $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mm. Typ von der Insel Engano im Britischen Museum.

64. *Micromulciber ochraceomaculatus*.

Dem *enganensis* mihi nahe stehend, aber: Etwas weniger breit, die Fühlerhöcker etwas höher, Kopf und Halsschild weniger dicht punktiert, der Halsschild gewölbter, die Flügeldecken nur an der äussersten Basis gekörnt, apikal ausgeschnitten, die Seitenrandecke in einen dreieckigen, spitzigen Lappen ausgezogen, auf jeder Decke eine postbasale wenig deutliche Beule auf der Scheibe. — Rötlich, die Oberseite fein braungelb tomentiert und ockergelb marmoriert, die Stirn, Unterseite und Beine ockergelb tomentiert; Fühler fein gelblich tomentiert. Länge 18 mm, Breite $5\frac{1}{3}$ mm. Typ von Sumatra: Lampong im Britischen Museum.

65. *Micromulciber Bryanti*.⁵⁾

Dem *biguttatus* Pasc. nahe stehend, aber: Fühler so lang als der Körper, das erste Glied im mittleren Teil stärker verdickt, die Augen sehr stark ausgeschnitten, die unteren Loben kaum länger als die Wangen, Kopf dichter, sehr fein punktiert, Halsschild weniger dicht, sehr fein punktiert, der Seitenranddorn schmaler und spitziger, das Schildchen weniger breit, die apikale Seitenrandecke der Decken in einen schmalen, langen, spitzigen Dorn ausgezogen. — Dunkelbraun, die Oberseite rotbraun, das Schildchen weisslichgelb tomentiert, der Seitenrand der Flügeldecken von der Basis bis etwas über die Mitte mehr weniger weiss, auf jeder Decke eine dreieckige weisse Scheibenmakel am Beginne des api-

kalen Drittels, die an ihrem Hinterrand ausgeschnitten ist, die Epipleuren vielfach weisslich tomentiert, Unterseite, Beine und die 3 ersten Fühlerglieder gelbbraun tomentiert und dicht mit braunen Flecken übersät, die Tarsen weisslichgrau, die Fühlerglieder vom vierten ab rotbraun, basal gelblich tomentiert. Länge 12—14 mm, Breite $3\frac{2}{3}$ —4 mm. Typ von Ceylon: Kandy im Britischen Museum.

66. *Micromulciber Strand.*⁶⁾

Dem *Bryanti* mihi nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben so lang als die Wangen, die Flügeldecken basal fein gekörnt, ihre apikale Seitenrandecke in einen noch viel längeren, sehr schmalen und sehr spitzigen Dorn ausgezogen. Die Tomentierung der Oberseite rotbraun ausser einer wenig scharf ausgeprägten gelblichen, grossen Deckenmakel an der Naht vor der Mitte, die schief gegen die Schulter zu ansteigt, die postmediane Makel viel grösser, mehr seitwärts gelagert und an ihrem Hinterrand nicht ausgeschnitten, überdies auf jeder Decke eine kleine, weisslichgelbe Seitenrandmakel etwas vor der Mitte und eine grosse dunkelbraune Makel unterhalb der Schulter, der basale Teil der Decken auch etwas dünkler tomentiert, das Schildchen fahlgelb, ein Teil der Punkte auf den Decken ist von einem kleinen braunen Hof umgeben. Länge 11 mm, Breite $3\frac{1}{4}$ mm. Typ von Ceylon: Bogawantalawa im Britischen Museum.

67. *Grynex spinosus.*

Dem *Martini* Allard (irrtümlich als *Temnosternus* beschrieben und als solcher im Katalog von Junk angeführt) nahe stehend, aber: Breiter, der Halsschildseitendorn viel schmaler und spitzig, der Apikaldorn der Decken am Ende spitzig, sein Seitenrand mehr konkav, die apikale Nahtcke weniger angedeutet. Die seitliche, ockergelbe Deckenbinde ist breiter, sie deckt fast die seitliche Hälfte. Länge 15 mm, Breite 5 mm. Typ 1 ♀ von Britisch-Indien: Anamalai Hills im Britischen Museum.

68. *Tmesisternus* (Sg. *Arrhenotus* Pasc.) *ochraceosignatus.*

Sehr langgestreckt, Fühler etwas kürzer als der Körper, das erste Glied wenig lang, ziemlich dicht, fein punktiert, das dritte so lang als das vierte, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Stirn sehr dicht grob punktiert und gerunzelt, der vordere Teil des Scheitels ziemlich grob punktiert, Halsschild zweimal so breit als lang, sehr dicht, wenig grob punktiert ausser auf einer mittleren Längsbinde, Seitendorn klein, schmal und spitzig, der seitliche obere Höcker einen eckig vortretenden Lappen bildend, der in einen gezähnten Längskamm verlängert ist, welcher in der Mitte etwas eingezogen ist, dann aber bis zur Basis reicht: Flügeldecken zweieinhalbmals so lang als Kopf und Halsschild zusammen, parallelseitig, gewölbt, apikal leicht abgestutzt, mit verrundeter Seitenrandecke, dicht, sehr fein punktiert, auf jeder Decke zwei Längskanten auf der Scheibe, die sich vor dem Ende vereinigen. — Rotbraun, der Teil zwischen den Augen weisslichgelb tomen-

tiert, Schildchen und äusserste Deckenbasis bis zur Schulterbeule ockergelb, auf jeder Decke eine grosse dreieckige ockergelbe Makel am Seitenrand vor der Mitte, die, schmaler werdend, der Naht sich nähert und am Seitenrand bis zur Basis reicht, eine breite ebensolche postmediane Binde, die sehr schief zum Seitenrand absteigt, und eine grosse ebensolche Makel, die das apikale Viertel deckt (und am Seitenrand mit der postmedianen Binde vereinigt ist); alle diese Zeichnungen durch kahle Längslinien unterbrochen; die Seitenteile des Halsschildes, der Sterna und Abdominalsegmente ockergelb tomentiert; Schenkel fast kahl, Schienen und Tarsen ockergelb tomentiert, Fühler fehr fein braun. Länge 22 mm, Breite $6\frac{1}{3}$ mm. Typ 1 ♀ von S. Celebes: Bua Kreng, 1700 m im Britischen Museum.

69. **Tmesisternus** (Sg. **Arrhenotus** Pasc.) **imitans**.

Dem Pauli Hell. nahe stehend, aber: Ein echter Tmesisternus; Halsschildscheibe etwas gröber punktiert, kaum quergegrillt, Flügeldecken in ihrem mittleren Teil sehr leicht erweitert, dann etwas eingezogen und apikal schief abgestutzt, die Seitenrandecke spitzig vortretend. — Die ockergelben Flecken auf dem Scheitel sind grösser, eine kahle Mittellängsbinde auf dem Schildchen, jede Decke ockergelb marmoriert in Form dreier Flecke (eine quere an der äussersten Basis zwischen Schildchen und Schulterbeule, eine dreieckige premediane am Seitenrand, die schmaler werdend fast die Naht erreicht und am Rande bis zur Basis reicht, und eine grosse, langgestreckte, die fast die ganze apikale Hälfte deckt, ausser einer schmalen Binde entlang dem Seitenrand und einer solchen entlang der Naht); Schenkel sehr fein hellgrau tomentiert, Fühler rot, sehr fein gelblich tomentiert. Länge 15 mm, Breite $4\frac{1}{3}$ mm. Typ 1 ♂ von S. Celebes: Bua Kreng, 1700 m im Britischen Museum.

70. **Tmesisternus** (Sg. **Arrhenotus** Pasc.) **timorlautensis**.

Dem biarcifer Blanch. nahe stehend, aber: Halsschild weniger quer, der Seitenkamm etwas weniger vorragend, die Längsfurche auf dem Kopf weniger breit und weniger deutlich, die ganze Oberseite feiner punktiert, gelbbraun tomentiert, die ockergelben Flecken auf der Stirn mit denen auf dem Scheitel vereinigt, keine grosse ockergelbe Makel auf den Wangen, jederseits des Halsschildes eine schmale dunkelbraune Längsbinde zwischen dem Seitenkamm und dem Seitendorn, Flügeldecken ohne helle Zeichnungen, ausser einer schmalen gewellten undeutlichen postmedianen Binde, die von der Naht gegen die Scheibe ansteigt, und eine ebensolche preapikale, die Mitte der Unterseite kahl; Fühler braun tomentiert. Länge 15—17 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♀ von Timorlaut: Larat im Britischen Museum.

71. **Tmesisternus** (Sg. **Arrhenotus** Pasc.) **pseudirregularis**.

Dem irregularis Gestro (der im Junk-Katalog unter den eigentlichen Tmesisternus eingereiht ist, aber zu den Arrhenotus

gehört) nahe stehend, aber Kopf etwas breiter, der Seitenkamm des Halsschildes stärker vortretend, seine Scheibe dichter, weniger grob punktiert, Flügeldecken mehr parallelseitig, an den Schultern weniger verbreitert, vor der Mitte weniger gewölbt, die beiden hellen Binden auf der hinteren Deckenhälfte deutlicher ausgeprägt. Länge 19 mm, Breite $5\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von Neu-Guinea: Ekeikei im Britischen Museum.

72. *Tmesisternus* (Sg. *Arrhenotus* Pasc.) *pseudosuperans*.

Dem *superans* Pasc. nahe stehend, aber: Halsschild etwas weniger breit, der seitliche obere Höcker einen verrundeten, noch stärker vortretenden Lappen bildend, die Seiten der Scheibe gröber punktiert, Decken dichter punktiert, apikal nicht abgestutzt, aber leicht geschwungen, die Nahtcke einen kurzen verrundeten Lappen bildend, die kahle Mittelbinde auf dem Scheitel und Halsschild ist breiter, auf dem Halsschild ist sie jederseits von einer hellgelben Linie eingefasst, das postskutellare kahle Deckenfeld ist weniger breit, länger und regelmässig von kleinen hellgelben Flecken umgeben; auf jeder Decke eine schmale braune Längsbinde am Seitenrand von der Basis bis am Beginne des apikalen Drittels, die nach innen von einigen hellgelben Flecken begrenzt wird, die postmediane und preapikale Binde auf einige sehr kleine hellgelbe Flecken reduciert. Länge 24 mm, Breite $7\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♀ von Neu-Guinea: Mt. Goliath, 1700—2300 m im Britischen Museum.

73. *Tmesisternus* (Sg. *Arrhenotus* Pasc.) *pseudoviridescens*.

Dem *viridescens* Thoms. nahe stehend, aber: Die Seiten der Halsschildscheibe und die Decken dichter punktiert. Die ganze Tomentierung braungelb, das postskutellare kahle Deckenfeld von gelben Flecken umgeben; überdies auf jeder Decke eine postmediane gelbe Querlinie, die sich gegen den Seitenrand etwas nach rückwärts krümmt, und einige sehr kleine solche Flecken nahe dem Seitenrand etwas vor der Mitte, die Beine und Fühler nicht rot. Länge 22 mm, Breite $7\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von Neu-Guinea: Kokoda im Britischen Museum.

74. *Tmesisternus* (Sg. *Arrhenotus* Pasc.) *adpersarius*.

Dem *adpersus* Blanch. nahe stehend, aber: Halsschild breiter, die Seiten der Scheibe fein gekörnt, Schildchen breiter, die Decken apikal leicht abgespitzt, die Randecke verrundet. — Schwarz, hellbraun tomentiert, die gelben Flecke um die postskutellare kahle Makel der Decken sind kleiner, auf jeder Decke 2 schmale sehr deutliche hellgelbe Linien, deren vordere (premediane) auf beiden Decken gemeinsam ein grosses M bildet, welches nach hinten die kahle Makel begrenzt und deren hintere (postmediane) an der Naht zuerst quer beginnt und dann plötzlich schief zum Seitenrand absteigt; die preapikale Binde ist nur durch einige winzige hellgelbe Flecken angedeutet. Länge 26 mm, Breite 9 mm. Typ 1 ♀ von Neu-Guinea: Mimika River im Britischen Museum.

75. *Tmesisternus* (Sg. *Arrhenotus* Pasc.) *discomaculatus*.

Dem *trapezicollis* Hell. nahe stehend, aber: Gestalt weniger breit, Halsschild weniger breit, gröber punktiert, die Decken etwas feiner punktiert und mit kahler postskutellarer Makel versehen; die apikale Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen, Kopf ohne scharf abgegrenzte gelbe Makeln, die premediale Seitenrandmakel der Decken kleiner und schmaler, dagegen auf jeder Decke eine runde postbasale ockergelbe Makel auf der Scheibe. Länge 16 mm, Breite 5 mm. Typ 1 ♂ von Neu-Guinea: Mts. Torricelli im Museum von Dresden.

76. *Tmesisternus* (Sg. *Arrhenotus* Pasc.) *costatus*.

Langgestreckt, Fühler viel kürzer als der Körper, das erste Glied mässig lang, wenig dicht, fein punktiert, das dritte so lang als das vierte, viel länger als das erste, Fühlerhöcker flach, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Stirn breiter als hoch, sehr dicht grob punktiert und gefurcht, sowie auch der vordere Teil des Scheitels, jederseits ein Wulst, der vom Vorderrand der Fühlerhöcker schief zur Mitte des Vorderrandes der Stirn reicht, die Wangen und Seiten des Hinterkopfes sehr schütter fein punktiert, Halsschild mehr als zweimal so breit als lang, basal stark dreigelappt, dicht grob punktiert und gefurcht, die Seiten der Scheibe grob quer gerieft, Seitendorn lang, schmal und spitzig, der vordere seitliche, obere Höcker in eine scharfe Kante verlängert, die, sich konisch verbreiternd, bis zur Basis reicht und auch den Seitendorn deckt; Schildchen sehr breit, apikal verrundet, Flügeldecken sehr lang, mässig gewölbt, so breit als das Halsschild, apikal leicht abgestutzt, die Randecke deutlich, aber verrundet, sehr dicht, ziemlich grob punktiert, die Punkte erst vor dem apikalen Ende fein, auf jeder Decke 3 breite, glatte, ziemlich hohe Längsrippen (eine an der Naht, eine auf der Scheibenmitte, eine in der Mitte zwischen diesen beiden, die beiden diskalen etwas vor dem apikalen Ende, die suturale am apikalen Ende endigend); Beine schlank, die Schenkel nicht gekeult, die Seiten des Metasternum sehr fein punktiert. — Rotbraun, mit sehr feiner, gelbbrauner Tomentierung, die auf der Oberseite fast ganz erloschen ist (so wie auch auf der Mitte der Unterseite), auf den Schienen und den Fühlergliedern vom zweiten ab aber dichter ist, die Tarsen weisslichgrau tomentiert, der Seitenrand der Decken im apikalen Drittel und die Unterseite mit hellgelben abstehenden Haaren besetzt. Länge 21—23 mm, Breite $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♀ von Celebes: Latimodjong Geb., 2200 m im Britischen Museum.

77. *Tmesisternus* (Sg. *Arrhenotus* Pasc.) *seriemaculatus*.

Dem *Wallacei* Pasc. nahe stehend, aber: Grösser, das erste Fühlerglied etwas länger, weniger gekeult, Halsschild dichter punktiert auf den Seiten der Basis, die mittlere glatte Längsbinde breiter, Flügeldecken schütterer und feiner punktiert, ihre apikale Naht- und Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausge-

zogen. — Schwarz, kupfrig schimmernd, braun tomentiert und mit ockergelben Zeichnungen besetzt, die wie bei Wallacei angeordnet sind, aber die beiden braunen Diskalbinden des Halsschildes breiter, die mittlere sehr breit; keine braunen Binden auf seinen Seitenteilen, jederseits des Schildchens eine kleine ockergelbe Makel, die Makel der Decken regelmässiger in Längsreihen angeordnet, die der Nahtreihe reduciert, ausser an der Basis und in der hinteren Hälfte; unterseits eine breite, kahle Binde in der Mitte, Beine dunkelbraun, die Trochanter, Basis der Schenkel und die Tarsen rötlich, die Schenkel fein gelblich tomentiert, diese Tomentierung dichter auf Schienen und Tarsen, Fühler rötlich, das erste Glied fein, die weiteren dicht gelblich tomentiert. Länge 19 mm, Breite $5\frac{1}{2}$ mm. Typ von Celebes: Bouthain, Wawa Karaeng, 1100 m im Britischen Museum.

78. *Tmesisternus* (Sg. *Arrhenotus* Pasc.) *obliquelineatus*.

Dem *trivittatus* Guer. nahe stehend, aber: Halsschild dichter, gröber punktiert, der obere seitliche Halsschildhöcker nach rückwärts in eine stumpfe Kante bis zur Basis verlängert, die Decken gröber punktiert. — Schwarz, braun tomentiert, Kopf und Halsschild gelbbraun ausser 3 braunen Längsbinden auf der Mitte des Scheitels und einer braunen Makel hinter den Augen; eine schmale, glatte Längsbinde auf der Halsschildmitte, die Punkte auf der Halsschildscheibe von kleinem dunkelbraunem Hof umgeben, eine schiefe braune Längsbinde auf seinen Seitenteilen: Flügeldecken gelb marmoriert, auf jeder 3 scharf ausgebildete quere, gelbe Linien, die alle (besonders die eine vor der Mitte) sehr schief gegen die Naht ansteigen (eine praemediane, eine postmediane und eine preapikale), Unterseite, Beine und Fühler braungelb tomentiert, die Seiten der Sterna und Abdominalsegmente dicht mit kleinen runden Flecken übersät. Länge $15\frac{1}{2}$ mm, Breite 5 mm. Typ ♀ von Neu-Guinea: Mt. Cyclops, 1200 m im Britischen Museum.

79. *Tmesisternus* (Sg. *Tmesisternus* s. str.) *demissus*.

Dem *marmoratus* Guer. nahe stehend, aber: Gestalt und besonders der Halsschild breiter, die Decken von den Schultern ab stärker eingezogen, apikal eher schief abgestutzt, die apikale Randecke spitzig, Kopf und Halsschild feiner, die Decken sehr fein, weniger deutlich bis zum apikalen Ende punktiert. — Die ganze Tomentierung graugelb, Halsschild ohne dunkle Längsbinden; die Decken ohne solche quere oder schiefe Binden, nur mit einer ziemlich breiten Mittelbinde besetzt, die schief gegen den Seitenrand absteigt, und einer ebensolchen postmedianen: diese Binden bräunlich, aber sehr wenig deutlich ausgebildet; einige dunklere Flecken entlang dem Seitenrande der Decken. Länge 16 mm, Breite 5 mm. Typ ♀ von Neu-Guinea: Mimika River im Britischen Museum.

80. *Tmesisternus* (Sg. *Tmesisternus* s. str.) *griseovittatus*.

Dem *phaleratus* Thoms. nahe stehend, aber: Kopf etwas gröber, Halsschild sehr dicht, fein punktiert, ausser auf einer glat-

ten Mittelbinde, die Decken im postskutellaren Nahtteil nicht punktiert, die braune Mittellängsbinde auf dem Halsschild weniger deutlich, die Längsbinde auf der Scheibe jeder Decke ist unregelmässig, gegen die Schulter zu nach der Basis geschwungen, unterbrochen oder fast etwas hinter der Mitte und vor dem Ende und zerrissen an seinen Seitenteilen; überdies gleichfärbige Flecken an der Naht nach der Mitte; ein Fleck vor dem apikalen Ende und einer am Seitenrand am Beginne des apikalen Drittels. Typ 1 ♂ von den Salomonen: Insel Fauro im Britischen Museum.

81. *Tmesisternus* (Sg. *Tmesisternus* s. str.) *transversefasciatus*.

Dem *distinctus* Boisd. (= *controversus* Pasc., = *electus* Hell.) nahe stehend, aber: Etwas schmaler, die Augenränder ockergelb tomentiert, eine ebensolche Längsbinde am Innenrand der dunkelbraunen Makel hinter den Augen, die dunkelbraune Längsbinde auf den Halsschildseiten ist schmaler, auf den Decken eine breite dunkelbraune postbasale Querbinde, die gegen den Seitenrand verschmälert und schmal ockergelb eingefasst ist: auf jeder Decke eine dunkelbraune Makel am Aussenrand der Schulterbeule, eine grössere solche am Seitenrand nach der Mitte, gegen die Scheibe zu verrundet und schmal ockergelb eingefasst, und eine schmale solche gewundene, preapikale Binde, die gegen den Seitenrand schief absteigt, der apikale Teil der Decken ockergelb marmoriert, die Tarsen rötlich, fein gelb tomentiert. Länge 11 mm, Breite $3\frac{1}{3}$ mm. Typ von Neu-Guinea: Kokoda im Britischen Museum.

82. *Tmesisternus* (Sg. *Tmesisternus* s. str.) *fulgens*.

Dem *Wallacei* Pasc. nahe stehend, aber: Ein echter *Tmesisternus* ohne seitlichen Kamm auf dem Halsschild, sondern bloss mit kleinem konischen seitlichen-oberen Höcker etwas vor der Mitte und ohne Seitendorn, die Scheibe schütter, fein punktiert ausser einer breiten, glatten Mittellängsbinde und auf den Seiten fein quengerieft, die Decken viel weniger dicht, etwas gröber punktiert, die Punkte im apikalen Drittel erloschen, die apikale Nahtdecke etwas vortretend, aber nicht in einen Dorn ausgezogen. — Schwarz, glänzend, mit stark glänzenden goldgrünen, kleinen Schuppen geziert, die den grössten Teil des Kopfes, des Halsschildes und der Unterseite bedecken, ausser 5 kahlen Längsbinden auf dem Scheitel, deren mittlere auf die Stirn verlängert ist, dreier breiter, kahler Längsbinden auf der Halsschildscheibe, jederseits einer kahlen Makel, die den seitlichen oberen Höcker deckt, und einer solchen Längsbinde in der vorderen Hälfte seiner Seitenteile; die Seiten des Schildchens ebenfalls beschuppt, auf jeder Decke eine Anzahl grosser goldgrün beschuppter Makeln, die etwas unregelmässig in 3 Längsreihen angeordnet sind (eine suturale, eine diskale, eine laterale); der mittlere Teil der Unterseite auch kahl, Palpen, Fühler und Beine rot und sehr fein gelblich tomentiert.

Länge 14 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♀ von unbekannter Herkunft, bloss mit der Angabe: «ex H. J. Carter» im Britischen Museum.

83. *Tmesisternus* (Sg. *Tmesisternus* s. str.) *affinis*.

Dem *Wiedenfeldi* Auriv. sehr nahe stehend, aber: Halsschildseitendorn etwas kürzer, die Decken an den Schultern etwas breiter, darnach stärker eingezogen, noch spärlicher punktiert. — Schwarz, die Decken mit leichtem dunkelgrünem Schimmer, die premediale Seitenrandmakel jeder Decke von dreieckiger Gestalt, die postmediale Binde erreicht nicht die Naht, der basale Teil der Schenkel, Schienen, Tarsen und des ersten Fühlergliedes rötlich. Länge 18 mm, Breite $5\frac{1}{2}$ mm. Typ von Neu-Guinea: Snow Mts. 1700—2000 m im Britischen Museum.

84. *Tmesisternus* (Sg. *Tmesisternus* s. str.) *bifasciatus*.

Dem *yorkensis* Fairm. sehr nahe stehend, aber: Halsschild feiner punktiert, die Decken apikal kaum abgestutzt, ihre Randecke verrundet, die Punkte in der apikalen Hälfte äusserst fein. — Schwarz, die Decken fein kupfrig schimmernd, die ockergelbe Tomentierung des Halsschildes ist fein und erstreckt sich nur wenig auf die Scheibe, ist aber auf seinen Seitenteilen deutlicher, die premediale Deckenquerbinde ist etwas gewunden und erreicht nicht ganz die Naht, die postmediale steigt etwas gegen die Naht an; bloss eine kleine ockergelbe Makel auf den Seiten jedes Abdominalsegmentes. Länge 21 mm, Breite 7 mm. Typ 1 ♀ von den Salomonen: Bougainville im Britischen Museum.

85. *Tmesisternus* (Sg. *Tmesisternus* s. str.) *inermis*.

Dem *monticola* Gestro nahe stehend, aber: Kürzer und etwas breiter, die Stirn fast ohne Längswülste, das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das vierte, Kopf und Halsschild feiner und spärlicher punktiert, der seitliche obere Halsschildhöcker kaum angedeutet, kein Seitenranddorn, die Decken an den Schultern breiter. — Die braune Binde auf dem Kopfe ist viel breiter, die Längsflecke auf den Decken noch regelmässiger (in 5 diskalen Längsreihen angeordnet), aber durch eine kahle postskutellare Makel und auf jeder Decke durch eine grössere premediale Makel (welche beide seitwärts zu sich verschmälern) unterbrochen. Länge 10 mm, Breite 3 mm. Typ 1 ♀ von Neu-Guinea: Kokoda im Britischen Museum.

86. *Tmesisternus* (Sg. *Tmesisternus* s. str.) *albovittatus*.

Dem *nigrofasciatus* Auriv. besonders in Bezug auf die Gestalt nahe stehend, aber: Fühler so lang als der Körper in beiden Geschlechtern, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte, Kopf und Halsschild viel feiner punktiert, die Zeichnungen anders. — Schwarz, rotbraun tomentiert, eine schmale dunkelbraune Längsbinde auf der Mitte des Kopfes, die an ihrem Vorderrand, in der Mitte der Stirn, verbreitert ist und am Hinterrand des Scheitels eine grössere Makel bildet; jederseits hinter den unteren Augenloben eine ziemlich breite dunkelbraune Binde, die sich bis zur

Halsschildbasis fortsetzt, eine solche schmale auf der Halsschildmitte, die gegen die Basis zu etwas verbreitert ist; die Seitenteile des Schildchens dunkelbraun; auf jeder Decke 3 dunkelbraune Makeln am Seitenrand (eine am Aussenrande der Schulter, eine am Ende des basalen Viertels und eine preapikale, die sich verschmälern fast bis zur Naht reicht) und eine wenig breite, weisslichgelbe, postmediale Querbinde, die gegen die Naht verschmälert, gegen den Seitenrand etwas nach rückwärts gekrümmt ist, diese Binde vorn und hinten durch dunkler braune Tomentierung begrenzt; eine dunkler braune Makel auch nahe der Naht am Ende des basalen Viertels; die Schenkel ausser an der Basis und Schienen grünlich; Unterseite, Basis der Schenkel und Tarsen rot, gelblich tomentiert, das erste Fühlerglied grünlich, die weiteren Fühlerglieder rötlich, fein braun tomentiert. Länge 13—13½ mm, Breite 3¾—4 mm. Typ 1 ♀ von Neu-Guinea: Moari im Britischen Museum.

87. *Tmesisternus* (Sg. *Tmesisternus* s. str.) *virescens*.

Dem *marmoratus* Guer. nahe stehend, aber: Kürzer, Fühler so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, letzterer mit schmaler, mittlerer, glatter Längsbinde, der seitliche obere Halsschildhöcker sehr klein, weniger spitzig; Schildchen quer, die Decken mit querer, grosser, glatter postskutellarer Fläche, auf jeder Decke darnach 4 feine Längsrippen in der Nahthälfte, durch Längsfurche voneinander getrennt, deren erste und dritte am Beginne des apikalen Viertels endigen, deren zweite und vierte sich vereinigen und als Längsrippe bis zum Apikaldorn reichen, letzterer schmaler als bei *marmoratus*; an der Basis jeder Decke vor dem glatten Feld finden sich 2 kleine Längsfurchen; Unterseite nicht punktiert. — Schwarz, ockergelb tomentiert, eine schmale, kahle Mittellängsbinde auf dem Halsschild, eine schmale schwärzliche Längsbinde jederseits auf seinen Seitenteilen; die Decken metallisch grün, ockergelb tomentiert, diese Färbung aber unterbrochen durch die Rippen, das kahle postskutellare Feld und einige schmale Querbinden, die vom Seitenrand schief gegen die Naht ansteigen (eine hinter der Schulter, die anderen hinter der Mitte); der mittlere Teil der Unterseite kahl. Länge 8—12 mm, Breite 2—3⅓ mm. Typ von Neu-Guinea: Mondo, 1500 m im Britischen Museum.

88. *Tmesisternus* (Sg. *Tmesisternus* s. str.) *quadriplagiatus*.

Dem *virescens* mihi nahe stehend, aber: Grösser und breiter, der Halsschildseitendorn und sein seitlicher oberer Höcker viel länger, die Decken hinter der Basis gewölbt, die Schultern vortretend, darnach leicht eingezogen, apikal breiter abgestutzt, der apikale Randdorn länger und schmaler, das kahle postskutellare Deckenfeld reicht seitlich an seinem Vorderrand bis zur Schulterbeule, aber es ist in seinen seitlichen Teilen sehr fein punktiert, die Decken im apikalen Drittel sehr fein, aber deutlicher punktiert. — Schwarz, glänzend, mit kleinen rosafarbenen, metallisch glänzen-

den Schuppen bedeckt, eine schmale Mittellängsbinde auf Scheitel und Halsschild bleibt kahl; das postskutellare Feld ist ebenfalls kahl und entsendet auf jeder Decke unweit des Schildchens eine schmale Längsbinde zur Basis; eine breite, kahle Querbinde etwas vor der Mitte, die sich verbreiternd etwas gegen die Naht ansteigt und sich vorn mit dem Postskutellarfeld vereinigt, aber die Tomentierung bleibt erhalten in den Längsfurchen, die diese Binde durchziehen; in der apikalen Hälfte der Decken sind die Schuppen weniger dicht gestellt und bleiben die Rippen kahl; ebenso der mittlere Teil der Sterna und des ersten Abdominalsegmentes kahl, die Hüften, die Basis der Schenkel, die Tarsen, Palpen und Fühler rot, die Seiten der Sterna dicht mit sehr kleinen braunen Flecken übersät, die Beine fein metallisch-rosafarben tomentiert, die Fühler fein braun tomentiert. Länge 14 mm, Breite 5 mm. Typ 1 ♀ von Neu-Guinea: Orrori im Britischen Museum.

89. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** s. str.) **obliquefasciatus**.

Dem *virescens* mihi nahe stehend, aber: Grösser, das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, Halsschild auf den Seiten der Scheibe sehr schütter punktiert, der Seitendorn und der seitliche obere Höcker viel länger, die Decken an der Basis breiter, nach der Basis gewölbter, von den Schultern ab leicht eingezogen, letztere vortretend. — Rotbraun, Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite ockergelb tomentiert, ausser einer breiten Mittellängsbinde auf dem Scheitel, Halsschild und Schildchen und einer solchen auf der Mitte der Sterna und des ersten Abdominalsegmentes; die Decken an der äussersten Basis ebenso tomentiert; ebenso, aber feiner am Seitenrand und im apikalen Viertel, die Seiten der Unterseite dicht mit sehr kleinen, braunen Flecken übersät, überdies auf jeder Decke eine schmale gelbe Binde, die auf der Scheibenmitte am Ende des basalen Viertels beginnt und sehr schief nach rückwärts zum Seitenrand reicht (den sie knapp vor der Mitte erreicht) und eine solche postmediane, die sich gegen den Seitenrand sehr stark nach rückwärts krümmt und die Naht nicht ganz erreicht; Beine fein gelblich tomentiert, die Hüften, Basis der Schenkel, Schienen und Tarsen, sowie die Fühler vom zweiten Glied ab rot, letztere fein braun tomentiert. Länge 14 mm, Breite $4\frac{3}{4}$ mm. Typ 1 ♀ von Neu-Guinea: Mt. Tafa, 2800 m im Britischen Museum.

90. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** s. str.) **Strandi**).

Dem *conicicollis* Thoms. nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied nur etwas länger als das vierte, Halsschild etwas schütterer punktiert, ohne Seitenkamm, die Decken in der vorderen Hälfte sehr dicht punktiert. — Jederseits des Halsschildes eine schmale, schwarze Längsbinde, die über den seitlichen oberen Höcker verläuft, das postskutellare Feld ist noch breiter und vereinigt sich in breiterem Ausmasse mit der ersten schiefen, premedianen Binde. Länge 10 mm, Breite $3\frac{2}{3}$ mm. Typ 1 ♀ von Jule Island in der Sammlung Itzinger.

91. Tmesisternus (Sg. Tmesisternus s. str.) pseudintricatus.

Dem *intricatus* Pasc. nahe stehend, aber: Breiter, Kopf deutlicher punktiert, der Seitendorn und der seitliche obere Höcker des Halsschildes sind länger, die Decken breiter, die Schultern stärker vortretend, einige etwas erhabene Längslinien auf der Scheibe, sowie ein ziemlich grosses, glattes postskutellares Nahtfeld. — Die dunkelbraune seitliche Halsschildlängsbinde ist breiter und deckt völlig den Seitendorn, eine ebensolche Binde noch auf den Halsschildseitenteilen. Länge 14 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ mm. Typ ♀ von Neu-Guinea: Orrori, 1000 m im Britischen Museum.

92. Tmesisternus (Sg. Tmesisternus s. str.) laterivitta.

Dem *nigrofasciatus* Auriv. nahe stehend, aber: Halsschild und Flügeldecken dichter, weniger grob punktiert, Scheitel ohne rötliche Makel, die Decken ohne schwarze Querbinde, an Stelle der weisslichen Längsbinde (die bei *nigrofasciatus* innen die schwarze Seitenlängsbinde begrenzt) findet sich eine schmalere, gelbliche, zum Teil unterbrochene Binde, die 5 Makeln im apikalen Viertel der Decken sind gelblich gefärbt. Länge 11 mm, Breite 3 mm. Typ von Neu-Guinea: Mimika River im Britischen Museum.

93. Tmesisternus (Sg. Tmesisternus s. str.) pseudotesselatus.

Dem *tesselatus* Boisd. sehr nahe stehend, aber: Halsschild weniger dicht punktiert, die Decken mit glattem postskutellarem Nahtfeld. — Die braune Mittelquerbinde der Decken steigt mehr schief gegen die Naht an, die Schenkel sind grün und sehr fein gelblich tomentiert. Typ von Neu-Guinea: Kokoda im Britischen Museum.

94. Tmesisternus (Sg. Tmesisternus s. str.) densepunctatus.

Dem *virescens* mihi nahe stehend, aber: Schmäler, Kopf und Halsschild gröber, die Decken sehr dicht, eher grob punktiert (auch auf dem kahlen postskutellaren Feld), die Punkte apikalwärts sehr fein werdend, die Decken ohne Längsrippen, die apikale Randecke spitzig, aber nicht in einen Dorn ausgezogen. — Schwarz, strohgelb tomentiert, jederseits 2 kahle Längsbinden auf dem Scheitel, jederseits des Halsschildes eine schmale dunkelbraune Längsbinde, die über den seitlichen oberen Höcker verläuft; auf den Decken eine grosse, runde postskutellare Makel, die leicht grün-metallisch schimmert; auf jeder Decke eine braune Längsbinde am Seitenrand, die etwas vor der Mitte einen kurzen Ast schief nach vorn auf die Scheibe entsendet und die vor demselben durch eine strohgelbe Makel und vor dem apikalen Ende durch eine ebensolche eingeschnitten wird; überdies eine braune Binde entlang der Naht, die sich etwas verbreitert bis zum Beginn des apikalen Viertels und dann auf die Scheibe eine schmale Binde apikalwärts entsendet, sowie eine preapikale braune Makel an der Naht; die Seiten der Unterseite mit kleinen braunen Flecken übersät; die Trochanter, die Basis der Schenkel, die Schienen, Tarsen und Füh-

ler (bis auf das erste Glied) rot. Länge 11 mm, Breite $2\frac{3}{4}$ mm. Typ 1 ♂ von Neu-Guinea im Britischen Museum.

95. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** s. str.) **transversatus**.

Dem *densepunctatus* mihi nahe stehend, aber: Halsschild feiner, die Decken feiner und besonders nach dem Schildchen weniger dicht punktiert. — Schwarz, sehr fein gelbbraun tomentiert, ausser dreier schmaler, kahler Längsbinden auf dem Hinterkopf und dem Halsschild, die Decken ebenso, aber dichter tomentiert, ausser im basalen Viertel, diese dichtere Färbung mit einer geraden Querlinie beginnend, die Seiten des Meso- und Metasternum und der Abdominalsegmente dichter tomentiert; die Trochanter, Basis der Schenkel, die Schienen, Tarsen, Palpen und Fühler (ausser dem ersten Gliede) rot. Länge 10—11 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ —3 mm. Typ 1 ♂ von Jule Island in der Sammlung Itzinger.

96. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** s. str.) **ornatus**.

Dem *virescens* mihi nahe stehend, aber: Gestalt etwas gestreckter, Halsschild etwas gröber punktiert, die Decken ohne Längsrippen, durchwegs fein punktiert, der apikale Randdorn kürzer. — Schwarz, dunkelbraun tomentiert, Kopf ockergelb ausser 5 Längsbinden auf dem Hinterkopf, deren mittlere auf die Stirn sich fortsetzt, Halsschild gelb oder ockergelb ausser einer kahlen Mittellängsbinde. einer schmalen dunkelbraunen Längsbinde, die etwas gewellt ist und jederseits über den seitlichen oberen Höcker verläuft, und einer ebensolchen auf seinen Seitenteilen; die Seitenteile des Schildchens ebenfalls ockergelb; auf jeder Decke ebensolche Makeln in Form von Binden, die schief zum Seitenrand absteigen (eine premediane, eine mediane, eine postmediane und eine preapikale), eine solche apikale Makel, eine weitere solche am Aussenrand der Schulterbeule, eine solche neben dem Schildchen und eine weitere solche am Innenrand der Schulterbeule, die nach rückwärts mit der premedianen Binde sich vereinigt, das grosse postskutellare glatte Feld leicht dunkelgrün schimmernd. Länge 13 mm, Breite $3\frac{2}{3}$ mm. Typ 1 ♂ von den Salomonen: Insel Guadalcanal im Imperial Bureau of Entomology.

97. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** s. str.) **pseudomonticola**.

Dem *monticola* Gestro nahe stehend, aber: Halsschild und besonders die Decken dichter punktiert, der apikale Randdorn der Decken etwas breiter und kürzer. — Auf der Halsschildscheibe finden sich nur 3 braune Längsbinden; die gelblichen Flecken auf den Decken bis über die Mitte hinaus (ausser einigen am Seitenrande) miteinander verfloßen, sie decken daher diesen Teil fast vollständig, die Basis der Schenkel hellrot. Länge 12 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von der Insel Fergusson im Britischen Museum.

98. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** s. str.) **lugubris**.

Dem *marmoratus* Guer. nahe stehend, aber: Fühler so lang als der Körper (♀), Halsschild weniger grob, dichter punktiert, die Decken feiner punktiert, apikal stärker geschwungen, der api-

kale Randdorn breiter und kürzer. — Schwarz, die Oberseite hellrotbraun tomentiert, auf dem Scheitel 5 braune Längsbinden, deren mittlere auf die Stirn verlängert ist, drei solche Längsbinden auf dem Halsschild, deren seitliche schmal sind und über den seitlichen oberen Höcker verlaufen; die Decken dicht dunkelrotbraun marmoriert in der vorderen Hälfte, mit querer, brauner, postskutellarer gemeinsamer Nahtmakel besetzt; auf jeder Decke eine kleinere quere, braune posthumale Seitenrandmakel, eine quere braune, mittlere Seitenrandmakel, die die Mitte der Scheibe erreicht; die Seiten der Unterseite braungelb tomentiert und mit kleinen kahlen glänzenden Flecken übersät, das apikale Drittel der Schienen und die Tarsen rot, die Fühler fein dunkelbraun tomentiert. Länge 14—16 mm, Breite 4—4½ mm. Typ 1 ♀ von Neu-Guinea: Mimika River im Britischen Museum.

99. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** s. str.) **indistinctus**.

Dem *agrarius* Pasc. (welcher zu der Untergattung *Arrhenotus* Pasc. gehört und zu dem *humilis* Gestro als Synonym zu ziehen ist), nahe stehend, aber: Ein echter *Tmesisternus* ohne seitlichen Längskamm auf dem Halsschild, Kopf und Halsschild gröber punktiert, der seitliche obere Halsschildhöcker schmal und spitzig und apikal etwas zurückgebogen, die Decken in der apikalen Hälfte etwas deutlicher punktiert, ihr apikaler Randdorn sehr kurz. — Die braune Deckenquerbinde noch viel breiter, hinten von einer ziemlich breiten, undeutlichen, rötlichen Binde begrenzt, die gegen den Seitenrand sehr schief absteigt, vorn von einer geraden rötlichen Querlinie begrenzt, der basale Teil der Decken bis zu dieser Linie undeutlich rötlich marmoriert; die Seiten der Unterseite gelbbraun mit rötlich untermischt tomentiert, die Beine fein gelbbraun, die Fühler fein braun tomentiert. Länge 17 mm, Breite 5 mm. Typ 1 ♂ von Neu-Guinea: Humboldt Bai im Britischen Museum.

100. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** s. str.) **costulatus**.

Dem *tarsus* Pasc. nahe stehend, aber: Kopf breiter, Halsschild gegen den Vorderrand weniger verengt, sehr dicht punktiert ausser auf der glatten Mittellängsbinde, die Decken gröber punktiert und in der Nahthälfte mit mehreren Längsrippen besetzt, von denen besonders 2 hervortreten, apikal etwas breiter abgestutzt, die Seiten der Unterseite deutlicher punktiert. — Schwarz, olivbraun tomentiert und mit ockergelb untermischt, besonders auf dem Kopf und der hinteren Deckenhälfte, die Längsrippen auf den Decken bleiben kahl, die Seiten der Sterna und eine sehr grosse, quere Makel am Hinterrand der Seiten jedes Abdominalsegmentes ockergelb; die Schenkel olivbraun, unterseits mit ockergelb untermischt, die Schienen und Tarsen ockergelb, die Fühler braun tomentiert. Länge 18 mm, Breite 6 mm. Typ von Timorlaut: Maroe im Britischen Museum.

101. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** s. str.) **flavolineatus**.

Dem *virescens* mihi nahe stehend, aber: Gestreckter, Scheitel fast ohne mittlere Längsfurche, die glatte Mittellängsbin-

de auf dem Halsschilde breiter, das glatte postskutellare Deckenfeld weniger quer, die Längsrippen auf den Decken etwas weniger hoch, die vordere Deckenhälfte (ausser dem postskutellaren Felde) mit zahlreichen (ca. 9 auf jeder Decke) scharf ausgeprägten gelben Längslinien besetzt, am Beginne des apikalen Drittels eine solche am Hinterrand gezähnelte Querbinde, die von 2 Längsrippen unterbrochen wird, 2 preapikale gelbe Makeln (eine suturale und eine laterale) und eine solche unregelmässige apikale Makel; Beine und Palpen rötlich. Länge 13 mm, Breite $3\frac{3}{4}$ mm. Typ 1 ♀ von Neu-Guinea: Mt. Tafa im Britischen Museum.

102. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** s. str.) **vagefasciatus**.

Dem *marmoratus* Guer. nahe stehend, aber: Seitendorn des Halsschildes und sein seitlicher oberer Höcker länger, die Decken an den Schultern etwas breiter, mit grossen, glatten postskutellarem langviereckigem Feld besetzt, der apikale Randdorn kürzer. — Schwarz, gelbbraun tomentiert, jederseits der Mitte von Stirn und Scheitel eine breite ockergelbe Längsbinde und eine solche Makel auch auf den Wangen, 5 dunkelbraune Längsbinden auf dem Scheitel, die Seitenteile des Halsschildes dunkelbraun marmoriert, auf den Decken das postskutellare Feld und eine postmediale ovale Nahtmakel dunkler braun, überdies auf jeder Decke eine solche längliche Makel am Aussenrand der Schulterbeule, eine solche viereckige Seitenrandmakel am Ende des basalen Drittels und zwischen diesen beiden eine gelbliche Makel, eine dunkler braune mittlere Querbinde, die sehr schief gegen den Seitenrand absteigt und die vorn und hinten schmal gelblich gerandet ist, letztere Färbung ihrerseits die braune postmediale Seitenrandmakel vorn begrenzend; das apikale Viertel der Decken und die Seiten der Unterseite dicht mit sehr kleinen braunen Flecken übersät; die Trochanter, Basis der Schenkel und die Tarsen rot. Länge 17 mm, Breite 5 mm. Typ 1 ♂ von Neu-Guinea: Kokoda im Britischen Museum.

103. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** Latr. s. str.) **bifuscomaculatus**.

Dem *trivittatus* Guer. nahe stehend, aber: Der vordere Teil des Scheitels, der Halsschild und die Decken dichter und feiner punktiert, letztere apikal leicht ausgeschnitten, die Randecke mehr vorragend, spitzig. Braun, braungelb tomentiert, auf dem Halsschild jederseits eine schmale braune Längsbinde, die den Seitendorn deckt, auf jeder Decke 2 ziemlich grosse dreieckige dunkelbraune Seitenrandmakeln (eine vor und eine hinter der Mitte), die beide schmal gelb eingefasst sind. Länge 14 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ mm. Typ von Neu-Guinea: Milne Bay im Museum von Stockholm.

104. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** Latr. s. str.) **bolanicus**.

Dem *marmoratus* Guer. nahe stehend, aber: Kopf nicht punktiert ausser einiger feiner Punkte am Vorderteil des Scheitels, die Decken sehr fein punktiert und mit grosser, langviereckiger,

glatter, kahler Postskutellarmakel versehen. Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert, die Decken braun marmoriert stellenweise, auf dem Halsschild jederseits eine schmale dunkelbraune Längsbinde über dem Seitendorn, auf jeder Decke eine schmale, vage gelbliche Linie, die von der Scheibenmitte am Ende des basalen Viertels schief nach rückwärts zur Naht reicht, eine solche Querbinde am Beginne des apikalen Drittels, etwas zum Seitenrand absteigend, und eine kleinere solche Nahtmakel vor dem Ende. Länge 21 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ mm. Typ von Neu-Guinea: Bolan - Gebirge im Museum von Stockholm.

105. **Tmesisternus** (Sg. **Tmesisternus** s. str.) **marginalis**.

Dem *nigrofasciatus* Auriv. nahe stehend, aber: Halsschild etwas weniger dicht punktiert, die apikale Randecke der Decken in einen langen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen. — Kopf ohne rötliche Binden, jederseits des Halsschildes eine samt-schwarze Längsbinde, die über den Seitendorn verläuft (und auch den seitlichen oberen Höcker deckt) und die entlang dem Seitenrand der Decken bis zu deren apikalem Viertel, nach vorn bis zum Hinterrand der Augen reicht, ihr Innenrand bis über die Deckenmitte rosafarben tomentiert, die rosafarbene Seitenrandmakel am Beginne des apikalen Viertels ist quer, die zweite solche preapikale Makel ist kleiner, keine solche apikale Makel (diese Makeln teilweise schwarz umrandet), sonst die Oberseite rotbraun tomentiert, mehr grau werdend im apikalen Drittel der Decken, am Ende des basalen Viertels jeder Decke eine kleine quere schwarze Makel an der Naht, eine solche kleinere am Ende des basalen Drittels nahe der rosafarbenen Binde und eine solche an der Naht hinter der Mitte, die nach rückwärts rosafarben begrenzt wird, die Punkte im apikalen Drittel der Decken von einem kleinen schwarzen Hof umgeben; Unterseite und Beine hellgrau tomentiert (ausser einer breiten mittleren kahlen Längsbinde) und dicht mit kleinen, runden, schwarzen Flecken übersät. Trochanter und Tarsen rot, Fühler dunkelbraun, fein braun tomentiert. Länge $15\frac{1}{2}$ mm, Breite 5 mm. Typ 1 ♀ von Neu-Guinea: Mts. Cyclops, Sabron, 300 m im Britischen Museum.

106. **Temnosternus flavolineatus**.

Dem *planiusculus* White nahe stehend, aber: Die Augen weniger stark ausgeschnitten, Halsschildscheibe größer punktiert, die Seiten der Scheibe grob quergerieft, die Seitenrandkant stärker vortretend, besonders vor der Mitte, die Flügeldecken apikalwärts plötzlicher verengt, der apikale Dorn schmäler und etwas kürzer. — Die Tomentierung etwas dunkler, die ockergelben Zeichnungen viel deutlicher, die Decken mit solchen Linien besetzt: auf jeder eine solche entlang der Naht, 3 quere, die alle schief gegen den Seitenrand ansteigen (eine vor der Mitte, eine in der Mitte und eine hinter der Mitte) eine quere entlang der Basis und eine solche postbasale sehr gewellte; ockergelbe Flecken und Linien auch auf

den Seiten der Sterna und Abdominalsegmente. Type von N. Queensland: Mt. Bellenden Ker. im Britischen Museum.

107. *Temnosternus grossepunctatus*.

Dem *flavolineatus* mihi nahe stehend, aber: Die Augen ziemlich grob facettiert, die unteren Loben kaum länger als die Wangen, jederseits der Stirn eine feine scharfe Längskante, die Seiten der Halsschildscheibe noch gröber gerieft, der Seitendorn länger, der mittlere Teil der Halsschildscheibe etwas vertieft, mit Ausnahme einer feinen mittleren Längskante, und nur mit vereinzelt, feinen Punkten besetzt, Schildchen zweimal so breit als lang, Flügeldecken viel gröber punktiert, basal gekörnt, apikalwärts weniger verengt, die gewundene Längskante auf der Scheibe ist höher und zwischen ihr und der Naht finden sich noch 2 bis 3 leicht erhabene Längslinien, der apikale Dorn viel breiter und kürzer. — Die mittlere ockergelbe Halsschildlängsbinde ist viel schärfer ausgeprägt (in dem vertieften Teil gelegen), die Decken ebenfalls dichter ockergelb marmoriert aber ohne solche Linien. Länge 13—15 mm, Breite 4—4½ mm. Type 1 ♂ von N. Queensland im Museum von Dresden.

108. *Temnosternopsis* gen. nov.

Gestreckt, Fühler fein, unterseits gefranst, ausser am ersten Glied, um die Hälfte länger als der Körper, das erste Glied kurz, ziemlich dick, in seinem mittleren Teil stark verdickt, das dritte Glied merklich kürzer als das vierte, viel länger als das erste, die Fühlerhöcker auseinander stehend, flach, die Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Halsschild zweimal so breit als lang, mässig gewölbt, auf der Basis zweilappig, der Seitendorn klein, konisch zugespitzt, etwas der Basis genähert, vor der Mitte ein seitlich vorragender Höcker, vor der Basis 2 tiefe, etwas gewellte Querfurchen und eine feine solche hinter dem Vorderrand, Schildchen sehr breit; Flügeldecken lang, mässig gewölbt, unweit der Naht mit einer Längskante, der Raum zwischen dieser und der Naht etwas vertieft. Prosternum stark vorgezogen, Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz schmal, so hoch als die Hüften, hinter denselben noch verlängert, am Ende rückwärts senkrecht abfallend. Mesosternalfortsatz vorn gerade und senkrecht abgestutzt, Mittelhüfthöhlen geschlossen, die Beine mässig lang, Schenkel gekeult, Mitteltibien mit Dorsalfurche, Klauen gesperrt. Type *dissimilis* Pasc. (welche Art irrtümlich als *Temnosternus* beschrieben und auch als solcher im Katalog von Junk eingereiht wurde). Systematisch gehört sie neben *Temnosternus*.

T. pictus.

Dem *dissimilis* Pasc. nahe stehend, aber: Kleiner, schmaler, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Stirn weniger geneigt, etwas schmaler, fein punktiert, Scheitel nicht punktiert, Halsschild dicht fein punktiert, sehr fein jederseits der Mittellinie in der hinteren Hälfte, fast keine glatte Mittellängsbinde,

der seitliche vordere Höcker nach rückwärts nicht in eine Längskante verlängert, Flügeldecken im apikalen Viertel plötzlich stark verengt, apikal ausgeschnitten, die Nahtdecke wenig angedeutet, die Seitenranddecke in einen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen, nicht gekörnt, dichter, feiner punktiert, die Punkte im apikalen Drittel erloschen, die diskale Längskante stumpfer, mehr gerade, von der Naht mehr entfernt in der vorderen Hälfte, kaum den Beginn des apikalen Drittels erreichend, Unterseite nicht punktiert. — Rotbraun, ziemlich dunkel graugrün tomentiert, Stirn dicht strohgelb, jederseits eine ebensolche Makel hinter den unteren Augenloben und eine solche grosse langovale jederseits der Halsschildmitte, auf jeder Decke folgende strohgelbe Linien: eine hinter der Schulter beginnend, schief zur Naht absteigend, die sie am Ende des basalen Viertels erreicht, eine zweite ebenfalls hinter der Schulter beginnend, sich gegen den Seitenrand biegend, ohne denselben zu erreichen, dann schief zur Naht sich wendend, die sie etwas vor der Mitte erreicht, dann ein sehr kurzes Stück der Naht entlang verlaufend, hierauf wieder schief zum Seitenrand zurückkehrend, den sie am Beginne des apikalen Drittels erreicht, eine dritte von der Naht am Beginne des apikalen Drittels ausgehend (wo sie zu einer kleinen Makel verbreitert ist), schief nach rückwärts bis zur Mitte der Scheibe absteigend, dann schief (der Naht sich nähernd) bis zum apikalen Ende reichend, den sie zwischen Naht- und Seitenrandecke erreicht, der Teil der Decke zwischen der dritten Linie und der Naht ziemlich dunkel tomentiert, aber durch eine vierte kurze gelbe Linie unterbrochen, die von der Naht (am Beginne des apikalen Viertels) schief nach rückwärts auf die Scheibe reicht, wobei sie am Ende eine kleine dreieckige Makel bildet, eine gelbe Makel auf den Seiten des Prosternum, auf den Mesepisternen, am Hinterrand des Metasternum und auf den Seiten jedes Abdominalsegmentes, Beine und erstes Fühlerglied gelbgrau tomentiert; Trochanter, Basis der Schenkel, Tarsen und Fühlerglieder vom zweiten ab rot, die Fühler vom zweiten Glied ab sehr fein gelblich tomentiert. Länge 9 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Type von N. Queensland: Cairns im Britischen Museum.

109. *Amblymera excavata*.

Der *instabilis* Pasc. nahe stehend, aber: Die Fühlerhöcker weniger weit auseinanderstehend, die Wangen etwas länger, die Decken apikal leicht ausgeschnitten, die Randdecke vortretend, die Decken ziemlich dicht braun marmoriert, besonders in Form einer ziemlich breiten postmedianen Querbinde. Typ 1 ♂ von den Molukken: Insel Batchian im Museum von Stockholm.

110. *Amblymora spinipennis*.

Der *instabilis* Pasc. nahe stehend, aber: Gestalt gestreckter, Kopf und Halsschild äusserst fein punktiert, der Halsschildseitendorn schmaler und spitziger, die Flügeldecken dichter punktiert, mit zahlreicheren, etwas erhabenen Längslinien besetzt, apikal aus-

geschnitten, die Seitenrandecke in einen spitzen Dorn ausgezogen, die Beine etwas länger. — Dunkelbraun, strohgelb tomentiert, die Flügeldecken mit kleinen gelben Flecken übersät. Länge 13 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von S. Celebes: Bua Creng, 1700 m im Britischen Museum.

111. *Amblymora papuana*.

Der *fumosa* Pasc. nahe stehend, aber: Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Decken ebenfalls feiner punktiert, die Punkte im apikalen Drittel verwischt. — Die Decken nur entlang dem Seitenrand braun marmoriert und in Form einer postmedianen Querbinde. Typ 1 ♂ von Neu-Guinea: Mimika-River im Britischen Museum.

112. *Amblymora pseudoconferta*.

Der *conferta* Pasc., sehr nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben nur zweimal so lang als die Wangen. — Rotbraun, die Oberseite braun tomentiert und dicht hellgrau marmoriert (ausser an der Deckenbasis), die Wangen, die Seitenteile des Halsschildes, die Unterseite und die Beine hellgrau tomentiert, die 4 ersten Fühlerglieder fein gelbgrau, die folgenden fein braun, das apikale Ende der Glieder vom vierten ab und deren Basis vom fünften ab weisslich tomentiert. Länge 11 mm, Breite 4 mm. Typ von S. Celebes: Patutuang im Museum von Dresden.

113. *Othelais affinis*.

Der *histrion* Pasc. nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied merklich länger als das erste, Stirne breiter, Halsschildseitendorn an der Basis schmaler, die Flügeldecken gröber punktiert, die Punkte regelmässiger gereiht, der apikale Nahtdorn ebenso lang als der Seitenranddorn. — Die Tomentierung des einzigen mir vorliegenden Stückes ist schlecht erhalten, entspricht aber, soweit man sehen kann, absolut nicht der von *histrion*, die Flügeldecken sind im apikalen Viertel und in Form einer mittleren Seitenrandmakel gelblich marmoriert, Unterseite, Beine und Fühler sehr fein gelblich tomentiert, dichter nur am sechsten Fühlerglied. Länge $10\frac{1}{2}$ mm, Breite $3\frac{3}{4}$ mm. Typ 1 ♀ ohne Fundortsangabe (jedenfalls wohl von den Molukken) im Britischen Museum.

114. *Othelais flavovariegata*.

Der *histrion* Pasc. nahe stehend, aber: Die Fühler etwas länger als der Körper, unterseits weniger lang gefranst, das erste Glied merklich kürzer als das vierte, viel kürzer als das dritte, die Fühlerhöcker einander weniger genähert, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, der Halsschildseitendorn ziemlich kurz, wenig zurückgebogen, die Flügeldecken kaum eingezogen ausser im apikalen Drittel, die apikale Nahtcke nicht in einen Dorn ausgezogen, der Seitenranddorn kürzer, die Punkte regelmässiger gereiht und besonders in der Nahthälfte durch etwas erhabene Intervalle getrennt, Prosternalfortsatz vorn gerundet, die Tibien und das letzte Abdominalsegment ebenfalls mit abstehenden Haaren besetzt. —

Schwarz, dunkelbraun tomentiert und durchwegs olivgelb marmoriert, letztere Färbung auf dem Halsschild 7 Längsbinden bildend, deren mittlere sehr schmal ist und deren je drei seitliche teilweise entlang der Basis und dem Vorderrand miteinander verbunden sind, die Sterna olivgelb, das Abdomen und die Tarsen weisslichgrau, die ersten drei Fühlerglieder und das achte fein grau, das vierte und sechste weisslich, das apikale Viertel des dritten, das apikale Drittel des vierten, das fünfte, siebente und das neunte bis elfte dunkelbraun, die Schenkel und Tibien fein gelblich tomentiert. Länge 9 mm, Breite $2\frac{3}{4}$ mm. Typ von den Philippinen: Insel Mindanao, Davao im Britischen Museum.

115. *Othelais albostictica*.

Der *histrion* Pasc. nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied merklich länger als das vierte, viel länger als das erste, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, Stirn nicht trapezförmig, Halsschild weniger breit nur mit einer feinen Quersfurche nahe dem Vorderrand und der Basis versehen, der Seitendorn klein, spitzig und gerade, die Flügeldecken erst nach der Mitte eingezogen, etwas gröber punktiert, die Punkte regelmässiger gereiht, durch etwas erhabene Intervalle unterbrochen, die Decken apikal viel weniger tief ausgeschnitten, die Nahtcke spitzig, die Randecke in einen kurzen, spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen, Prosternalfortsatz vorn gerundet, hinten kaum abgestutzt, die Schenkel unterseits mit abstehenden Haaren besetzt. — Dunkelbraun, ebenso tomentiert, Stirn, Wangen, die Wangenränder, Unterseite, Beine und erstes Fühlerglied fein weissgrau tomentiert, eine schmale weisse Längsbinde auf der Scheitelmitte, sieben solche auf dem Halsschild (eine sehr schmale mittlere, je eine über den Seitendorn verlaufend, je eine in der Mitte zwischen dieser und der mittleren, je eine am Unterrand der Seitenteile), der Hinterrand des Schildchens weiss tomentiert, die Flügeldecken sehr dicht mit kleinen weissen Flecken übersät, die mehr weniger in Längsreihen angeordnet sind, die Seiten der Brust und der Hinterleibssegmente ebenfalls weiss, Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun, das dritte und vierte Glied unterseits weisslichgrau, das sechste weiss ausser an der Basis, das achte fast ganz weisslichgrau tomentiert. Länge $7\frac{1}{2}$ mm—9 mm, Breite 2— $2\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♀ von den Salomonen: Insel Vella im Imperial Bureau of Entomology. Bis Neu-Guinea verbreitet.

116. *Philicus ochreoguttatus*.

Gestreckt, Fühler fein, um die Hälfte länger als der Körper, das zweite bis achte Glied unterseits lang gefranst, das erste Glied lang, gekeult, das dritte so lang als das erste, viel kürzer als das vierte, die Fühlerhöcker einander sehr genähert, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Stirn trapezförmig, schütter sehr fein punktiert, Halsschild kurz, quer, mässig gewölbt, basal dreilappig, sehr schütter, sehr fein punktiert, der Seitendorn sehr

lang, stumpf, Flügeldecken lang, mässig gewölbt, von den Schultern ab eingezogen, dicht fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend, apikal ausgeschnitten, die Seitendecke in einen schmalen spitzigen Dorn ausgezogen, auf jeder Decke eine stumpfe wenig erhabene Längskante unweit der Naht. — Schwarz, ebenso tomentiert, Kopf ockergelb tomentiert ausser einer mittleren schwärzlichen Längsbinde auf der Stirn und des Hinterrandes des Scheitels, jederseits 2 schwarze Längsbinden, die von den unteren resp. oberen Augenloben zur Halsschildbasis reichen und eine solche auf der Halsschildmitte, die dessen Basis nicht erreicht, die Flügeldecken mit zahlreichen, ziemlich grossen, runden, ockergelben Makeln übersät, von denen einige neben der Naht kleiner sind, Unterseite ausser in der Mitte ockergelb tomentiert, Beine und Palpen rotgelb, gelb tomentiert, das erste Fühlerglied dunkelrot ausser an der Basis, die übrigen Fühlerglieder schwarz. Länge 14 mm, Breite 5 mm. Typ von Celebes: Ile-Ile, 500 m im Britischen Museum.

117. *Philicus Strandl.*⁸⁾

Dem *ochreoguttatus* mihi sehr nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied merklich länger als das erste, etwas kürzer als das vierte, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, Stirn kaum punktiert, Halsschild dicht, fein punktiert, der Seitendorn spitzig, die Flügeldecken apikal schief abgestutzt, die Seitenrandecke sehr deutlich, aber nicht in einen Dorn ausgezogen, die Längskante auf der Scheibe kaum angedeutet, Prosternalfortsatz vorn gerundet. — Tomentierung fast identisch, aber von gelber Farbe, die seitliche schwarze Halsschildbinde erreicht weder die Basis noch den Vorderrand, die mittlere Binde ist kaum angedeutet, keine schwarzen Zeichnungen auf dem Kopfe, das vierte Fühlerglied ausser im basalen Drittel und am apikalen Ende weiss tomentiert. Länge 10 mm, Breite 3 mm. Typ von Celebes: Mengkok Geb. im Britischen Museum.

118. *Philicus rotundipennis.*

Dem *ochreoguttatus* mihi nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied merklich länger als das erste, sehr wenig kürzer als das vierte, das erste nicht gekielt, die unteren Augenloben viel länger als breit, viel länger als die Wangen, Stirn nicht trapezförmig, der Halsschildseitendorn lang, schmal und spitzig, leicht zurückgebogen, die Flügeldecken sehr fein punktiert, an der Basis fein gekörnt, apikal verrundet, die Längskante auf der Scheibe sehr wenig angedeutet. — Schwarz, dunkelbraun tomentiert, Kopf und Schildchen olivgelb ausser dem Hinterrande des Scheitels, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, dessen Seitenteile und jederseits der Scheibe eine grosse ovale Makel olivgelb, die Decken mit unregelmässigen olivgelben Flecken besetzt, von denen 3 — da grösser — hervorstechen (eine quere seitliche hinter der Schulter, eine zweite bald hinter der ersten und eine dritte sehr unregelmäs-

sige, aber ebenfalls quere, preapikale), Unterseite olivgelb tomentiert, ebenso aber feiner auf den Schenkeln und Tibien: Tarsen weisslichgrau, die ersten drei Fühlerglieder fein gelblichgrau, das vierte weisslich tomentiert (ausser am apikalen Ende). Länge $10\frac{1}{2}$ mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. Typ von Celebes: Ile-Ile, 500 m im Britischen Museum.

119. **Mesotroea** gen. nov.

Sehr langgestreckt, Fühler fein, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied lang, dünn, das dritte ca. so lang als das vierte, etwas länger als das erste, Fühlerhöcker einander genähert, ziemlich hoch, Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben so lang als breit, merklich länger als die Wangen, Stirn so hoch als breit, Kopf mit feiner Mittellängsfurche. Halsschild kurz, quer, gewölbt, mit feiner Quersfurche nahe dem Vorder- und Hinterrand und einer pre- und postmedianen queren Depression, Seitendorn klein, sehr schmal und spitzig, etwas der Basis genähert, Flügeldecken sehr lang, gewölbt, parallelseitig, im apikalen Drittel verengt, apikal ausgeschnitten, die Naht- und Seitendecke vortretend und spitzig. Prosternum wenig vorgezogen, Kopf noch rückziehbar, Prosternalfortsatz ziemlich breit, etwas niedriger als die Hüften, regelmässig verrundet, Mesosternalfortsatz breit, vorn senkrecht abgestutzt, die Mittelhüftlöcher geschlossen, die Beine mässig lang, die Schenkel gekeult, Mitteltibien mit Dorsalfurche, die Klauen gesperrt, der mittlere Teil der Brustfortsätze und die Schenkel an ihrer Unterseite mit gelblichen, abstehenden Haaren besetzt. Type cyanipennis mihi. Gehört systematisch neben *Otroea* Pasc.

M. cyanipennis.

Halsschild sehr dicht, äusserst fein punktiert, Schildchen breit dreieckig, apikal verrundet, die Decken dicht, ziemlich grob punktiert, die Punkte ziemlich regelmässig gereiht, ausser gegen die Naht zu hinter dem Schildchen, die Intervalle etwas erhaben, besonders nach der Mitte gegen die Naht zu. Rot, die Decken mit leichtem dunkelblauem Schimmer, durchwegs fein gelblich tomentiert, die Fühlerglieder vom zweiten ab dunkler und dicht braun tomentiert. Länge $9-9\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 mm. Typ 1 ♀ von den Neu-Hebriden: Aneityum im Britischen Museum.

120. **Mimotroea** gen. nov.

Gestreckt, schmal, Fühler fein, unterseits lang gefranst, um ein Viertel länger als der Körper, das erste Glied sehr lang, sehr dünn, das zweite relativ lang, das dritte kaum länger als das vierte, merklich länger als das erste, das vierte unterseits ausser im basalen Drittel mit einer Bürste schwarzer Haare besetzt, Fühlerhöcker einander genähert und sehr hoch, Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben dreieckig, so lang als breit, so lang als die Wangen, Stirn sechseckig, leicht gewölbt, höher als breit. Halsschild breit, quer, wenig gewölbt mit 2 vorderen und 2 hinteren

feinen Querfurchen, einem ziemlich langen, sehr schmalen, sehr spitzigen und zurückgebogenen Seitendorn (der der Naht etwas genähert ist) und jederseits der Scheibe unweit der Basis mit einem sehr kleinen Körnchen besetzt (letzteres ein lang abstehendes Haar tragend), Flügeldecken sehr lang, mässig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, von den Schultern ab sehr leicht eingezogen, apikal breit ausgeschnitten, die Nahtdecke in einen kurzen spitzigen Dorn, die Seitenrandecke in einen solchen ziemlich langen ausgezogen; Prosternum wenig vorgezogen, Kopf noch einziehbar, Prosternalfortsatz ziemlich breit, niedriger als die Hüften, gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz breit, vorn senkrecht abgestutzt, die Mittelhüfthöhlen geschlossen, Schenkel gekeult, Mitteltibien mit Dorsalfurche, Klauen gesperrt, die apikale Hälfte der mittleren und hinteren Tibien dicht schwarz gefranst. Type *cacioides* mihi. Gehört systematisch neben *Otroea* Pasc.

M. *cacioides*.

Schildchen breit dreieckig, apikal verrundet, Flügeldecken fein punktiert, die Punkte regelmässig gereiht, der Intervall zwischen der ersten und zweiten Punktreihe und zwischen der zweiten und dritten (von der Naht an gezählt) eine feine scharfe Längskante bildend, die bald hinter der Basis beginnt und bis zum apikalen Ende reicht. — Dunkelbraun, strohgelb tomentiert, eine sehr regelmässige, wenig breite, dunkelbraune Mittellängsbinde auf dem Halsschild, Schildchen auch dunkelbraun, auf den Decken eine schmale solche Längsbinde auf der Naht im basalen Viertel, auf jeder Decke eine kleine dunkelbraune Makel auf der Schulter, eine grosse, viereckige solche Seitenrandmakel in der Mitte, die an ihrem Hinterand einen schmalen Querast zur Naht hinsendet und am Seitenrand selbst bis zur preapikalen Querbinde reicht, letztere etwas gewellt, gegen den Seitenrand zu verbreitert und daselbst bis zum apikalen Dorn reichend und eine solche apikale Querbinde, die gegen die Naht zu sich verbreitert; Fühler und Beine dunkelbraun tomentiert, die basale Hälfte der Tibien rötlich, gelbgrau tomentiert, die beiden ersten Fühlerglieder weisslichgrau tomentiert, das dritte rötlich, die Basis des vierten und das sechste durchwegs weisslichgrau tomentiert. Länge $7\frac{1}{2}$ mm. Breite $2\frac{1}{4}$ mm. Type von Neu-Guinea: Kokoda, 600 m im Britischen Museum.

121. *Dysthaeta incerta*.

Der *anomala* Pasc. nahe stehend, aber: Grösser und breiter, Fühler etwas kürzer als der Körper, Halsschildseitendorn breiter und stumpfer, die Scheibenhöcker ebenfalls stumpfer, weniger hoch, Schildchen breiter, apikal gerade abgeschnitten, Flügeldecken breiter, apikal etwas abgestutzt, basal fein gekörnt, Schultern mit einem sehr kleinen, seitwärts vortretenden Dorn besetzt, der postbasale Höcker stumpf und niedrig. — Rötlich, durchwegs strohgelb leicht seidenglänzend tomentiert, Halsschild mit der gleichen dunklen Binde, auf den Seiten des Schildchens je eine kleine dunkel-

braune Makel, auf den Decken neben den sehr kleinen dunkelbraunen Flecken nur eine postmediale unregelmässige Makel, die der Naht genähert ist, die basale Hälfte des zweiten bis elften Fühlergliedes hellgelb tomentiert. Länge 21 mm, Breite 6½ mm. Typ 1 ♀ unbekannter Herkunft im Britischen Museum.

122. *Oricopis flavolineatus*.

Dem *umbrosus* Pasc. nahe stehend, aber: Kleiner, das erste Fühlerglied in der Mitte wenig verdickt (die weiteren bei dem einzigen mir vorliegenden Stück beiderseits abgebrochen), Fühlerhöcker mässig hoch, die unteren Augenloben etwas länger als breit, etwas länger als die Wangen, Stirn fein punktiert, Halsschild ziemlich fein punktiert, Seitendorn kurz, konisch, spitzig, die zweizinkige Längskante wenig hoch, keine Höcker in der Mittellinie, Flügeldecken feiner punktiert, apikal schmal verrundet, auf jeder Decke eine Längsreihe ziemlich hoher Körner, die von der Basismitte zum Ende des basalen Viertels reicht und hierbei sich leicht krümmt (mit der Öffnung gegen die Naht zu). — Rotbraun, fein gelb tomentiert, dichter auf der Stirn, in Form einer breiten Mittellängsbinde auf dem Scheitel, einer solchen schmälere auf dem Halsschild und jederseits einer solchen am Innenrand des Halsschilddorns in der hinteren Hälfte, sowie einer weiteren solchen auf den Sterna. Länge 7 mm, Breite 2¼ mm. Typ von Queensland: Moreton Bai im Britischen Museum.

123. *Docus griseolineatus*.

Sehr langgestreckt, Fühler fein, so lang als der Körper, das erste Glied lang, dünn, das dritte merklich länger als das vierte oder erste, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Stirn höher als breit, Kopf nicht punktiert, Halsschild quer, mit einigen feinen Punkten auf den Seiten der Scheibe und einem kleinen Seitendorn, der etwas der Basis genähert, spitzig und aufwärts gerichtet ist; Schildchen breit, halbrund, Flügeldecken sehr lang, parallel, apikal verrundet, sehr dicht, fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein, mehr weniger gereiht. Rotbraun, gelbgrau tomentiert, die Decken rotbraun und jede mit 9 sehr regelmässigen grauen Längslinien besetzt, die zu je zwei vor dem Ende sich vereinigen, zwischen je zwei solcher Linien stets zwei Punktzeilen. Länge 13 mm, Breite 3½ mm. Typ von Uganda: Prov. Turkan im Britischen Museum.

124. *Demonassa marmorata*.

Der *dichotoma* Newm. nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben etwas breiter, kaum länger als die Wangen, Halsschild mit stumpfer Beule an Stelle eines Seitendornes, die vordere Spitze des zweizinkigen Höckers ist mehr vorgeschoben und bildet einen breiten Lappen, der fast den Vorderrand des Halsschildes erreicht, Flügeldecken weniger dicht und viel feiner punktiert, die Punkte in der hinteren Hälfte erloschen, die apikale Randecke in einen kurzen spitzigen Dorn ausgezogen, die Schultern etwas mehr vor-

tretend, Schenkel und Schienen ebenfalls mit hellen abstehenden Haaren besetzt, Mesosternalfortsatz vorn weniger steil abgestutzt. — Schwarz, Kopf und Halsschild weiss tomentiert, jederseits der Stirnmitte eine braune Längsbinde, jederseits des Scheitels ein unregelmässiger brauner Fleck, auf dem Halsschild sind die Körner, einige glatte Flecken in seiner hinteren Hälfte, der Höcker auf der Scheibe und eine Mittellängslinie, die in ihrem mittleren Teil erweitert ist, kahl, Schildchen und Flügeldecken dicht braun und weiss marmoriert, die braune Färbung mehr hervortretend in Form einer ziemlich breiten mittleren Querbinde, die die Naht nicht erreicht, Unterseite weiss tomentiert, ein Fleck auf den Seiten des Mesosternum, eine schiefe Binde auf den Seiten des Metasternum, eine schmale schiefe Makel am Hinterrand der Seiten des ersten bis vierten Adominalsegmentes und der mittlere Teil des Abdomens kahl und glänzend, Beine und die zwei ersten Fühlerglieder weisslichgrau tomentiert, das apikale Viertel der Schenkel und Schienen hellbraun, die weiteren Fühlerglieder braun tomentiert, die basale Hälfte des dritten, das apikale Viertel des vierten, die Basis der weiteren und das apikale Ende des dritten bis zehnten weisslichgrau. Länge 22 mm, Breite 7 mm. Typ 1 ♂ von Süd-Queensland: Eumundi im Britischen Museum.

125. *Zygocera annulata*.

Der *Mastersi* Pasc. (als *Disterna* beschrieben, welche Gattung aber ein Synonym von *Zygocera* Er. ist, während von den im Junk-Catalog unter *Zygocera* angeführten Arten *metallica* Westw., *penitheoides* Pasc. und *pruinosa* Boisd. zu der hier weiter beschriebenen Gattung *Disternopsis mihi*, *baladica* Montr. und *fasciolata* Fauv. zur Gattung *Toxotomimus* Hell. gehören, wobei *diabetes* Hell. ein Synonym von *baladicus* Montr. ist) sehr nahe stehend, aber: Gestalt etwas breiter, Fühler um die Hälfte (♂) oder etwas (♀) länger als der Körper, die unteren Augenloben fast zweimal so lang als die Wangen, Flügeldecken breiter, apikalwärts jäher verengt, die Basalcrista an ihrem Hinterrand grob punktiert, Prosternalfortsatz am Hinterrand verrundet. — Die hellgraue Tomentierung auf den Decken mehr ausgebreitet, Unterseite und Beine weisslichgrau tomentiert, die Schenkel vor dem Ende dunkel geringelt, das dritte bis achte Fühlerglied am apikalen Ende und das dritte bis neunte an der äussersten Basis weisslichgrau. Länge 11—15 mm, Breite 4—6 mm. Typ 1 ♀ von N. S. Wales: Richmond River im Britischen Museum.

126. *Zygocera curta*.

Der *annulata* mihi nahe stehend, aber: Kürzer, der seitliche Halsschildhöcker kürzer und stumpfer, die Scheibe ohne mittlere Beule, die apikale Nahtcke der Decken verrundet, die ganze Tomentierung hell, weisslichgrau, die Decke ohne braune Makel auf dem apikalen Randdorn, die weisslichgraue Tomentierung der Fühlerglieder etwas weiter ausgedehnt. Länge 10 mm, Breite 4 mm. Typ 1 ♀ von N. S. Wales im Britischen Museum.

127. *Zygocera ovalis*.

Der *canosa* Er. (= *lugubris* Pasc.) nahe stehend, aber: Kürzer, Halsschildseitendorn sehr kurz, keine mittlere Beule auf dem Halsschild, die Decken erst im apikalen Viertel eingezogen, die zweite Längskante auf der Scheibe fast reduciert, die Seitenrandbinde der Decken etwas weniger regelmässig, die postmedianische schiefe Binde breiter, keine dunkle Binde auf dem Scheitel und Halsschild. Länge $9\frac{1}{2}$ mm, Breite $4\frac{1}{4}$ mm. Typ 1 ♀ von N. S. Wales: Boon-Boa im Britischen Museum.

128. *Zygocera elongata*.

Der *pumila* Pasc. nahe stehend, aber: Gestalt noch schmaler, Fühler um die Hälfte länger als der Körper (♂), das erste Glied dünner, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Stirn schmaler, die Decken länger, das letzte Abdominalsegment ohne Dornen, die braune Deckenmakel etwas grösser. Länge 10 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von N. S. Wales: Richmond River im Britischen Museum.

129. *Zygocera similis*.

Der *cuneata* Pasc. nahe stehend, aber: Kürzer, Halsschildseitendorn kürzer, die apikale Nahtdecke der Decken in einen längeren Dorn ausgezogen, das letzte Abdominalsegment apikal halb-kreisförmig ausgeschnitten, die seitlichen Dornen aber kürzer. — Die braune Makel jederseits des Scheitels ist viel grösser, Halsschild mit regelmässigen braunen Querbinden besetzt, auf den Decken eine solche an der Basis, hinter der Mitte und vor dem Ende, letztere mit einer grossen braunen Makel vereinigt, die den apikalen Randdorn deckt, die Tomentierung im apikalen Viertel der Decken nahe dem Seitenrand und auf dem Hinterleib ist weiss, eine weisse Makel am Seitenrand neben der Schulter. Länge 11 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♀ von Queensland: Kuranda im Britischen Museum.

130. *Zygocera papuana*.

Der *ovalis* mihi nahe stehend, aber: Fühler nur etwas länger als der Körper (♀), die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Halsschildseitendorn spitziger, in der Mitte der Halsschildscheibe eine deutliche Beule, die Decken spärlicher punktiert, die Punkte hinter dem basalen Höcker in 4 regelmässigen Längsreihen angeordnet, letzterer von langen abstehenden Haaren umgeben. — Halsschild mit 4 regelmässigen braunen Querbinden besetzt, jederseits des Scheitels eine grosse quere braune Makel, die braunen Flecken der Decken grösser, überall miteinander verfließend, so dass sie in ganzer Ausdehnung braun marmoriert erscheinen, aber ohne braune Seitenrandlängsbinde, die basale Hälfte der Schenkel und Schienen rötlich, die Schenkel nicht braun geringelt, Fühler braun tomentiert, nur die äusserste Basis des vierten bis sechsten Gliedes und das äusserste Ende des dritten bis fünften

weisslich grau. Länge $11\frac{1}{2}$ mm, Breite $4\frac{1}{3}$ mm. Typ 1 ♀ von Neu-Guinea: Morok im Britischen Museum.

131. *Disternopsis* gen. nov.

Gestreckt, gedrunken, Fühler fein, unterseits gefranst, das erste Glied lang, dünn, das dritte Glied etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, Fühlerhöcker klein, aber sehr genähert, nur durch einen schmalen Spalt voneinander geschieden, Augen fein facettiert, kaum ausgeschnitten, die unteren Loben länger als breit, Stirn viel höher als breit, leicht trapezförmig, Halsschild kurz, quer, gewölbt, basal leicht dreigelappt, am Seitenrand, der Basis genähert ein breiter stumpfer Höcker, auf der Scheibe 3 Höcker, Flügeldecken lang, gewölbt, an den Schultern deutlich breiter als der Halsschild, von da ab leicht verengt, auf jeder Decke eine Beule oder Höcker in der Basismitte, Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz wenig breit, so hoch als die Hüften, gerundet, oder hinten senkrecht abgestutzt, Mesosternalfortsatz vorn senkrecht abgestutzt, Mittelhüfthöhlen offen, Beine mässig lang, Schenkel gekeult, Mittelschienen mit Dorsalfurche, Klauen gesperrt. Type *pruinosa* Boisd., im Catalog von Junk bei *Zygocera* angeführt. Ferner gehört hierher noch *Zygocera pentheoides* Pasc. und *metallica* Westw.

D. albostictica.

Der *metallica* Westw. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied etwas weniger lang und dicker, Wangen, Halsschild und basale Hälfte der Decken viel gröber punktiert, die beiden seitlichen Scheibenhöcker des Halsschildes etwas höher, die Basalbeule der Decken viel grösser, höher und gekörnt. — Die Decken ziemlich dicht mit sehr kleinen weissen Flecken übersät, besonders in ihrer apikalen Hälfte. Typ 1 ♂ von Australien im Britischen Museum.

132. *Disternopsis apicespinosa*.

Der *pruinosa* Boisd. nahe stehend, aber: Die Wangen kaum punktiert, der Halsschildseitenhöcker sehr kurz, die Scheibenhöcker schwach ausgebildet, die apikale Randecke der Decken in einen kurz dreieckigen, spitzigen Dorn ausgezogen, der basale Deckenhöcker breiter, weniger hoch. — Die weissen Binden auf Stirn und Scheitel sind breiter, eine schmale weisse Querbinde auf der Halsschildbasis, die mittlere weisse Deckenquerbinde ist breiter aber weniger deutlich, die weissen Flecken auf den Decken sind grösser, die Sterna grösstenteils weiss tomentiert, die beiden Flecken auf jeder Seite jedes Abdominalsegmentes zu einer breiteren Querbinde vereinigt, die Fühlerglieder in grösster Ausdehnung, besonders dorsal weisslichgrau tomentiert. Länge 12 mm, Breite $4\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von Queensland: Kuranda im Britischen Museum.

133. *Plocamocera* gen. nov. (Hope i. l.).

Der Gattung *Disternopsis* mihi sehr nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied viel länger, das dritte und vierte zusammen genommen viel länger als das fünfte bis elfte zusammen, das dritte

mit grossem allseitigem, apikalen schwarzen Haartuff. Typ bivittata mihi.

P. bivittata.

Gestreckt, gedrunken, Fühler etwas länger als der Körper, die Wangen etwas länger als die unteren Augenloben, Stirn wenig dicht, sehr fein, der vordere Teil des Scheitels deutlicher, die Wangen ziemlich grob punktiert, Halsschildscheibe dicht, wenig grob punktiert, die 3 Beulen wenig hoch und ziemlich gross, die Seitenteile dicht, grob punktiert und quengerunzelt, Flügeldecken apikal deutlich ausgeschnitten, mit vortretender Randecke, bis etwas vor die Mitte dicht, sehr grob, dann apikalwärts immer feiner und schütterer punktiert, auf der Basismitte jeder Decke ein sehr hoher Höcker, der rückwärtige Teil des Halsschildes und die Flügeldecken mit langen abstehenden Haaren besetzt (diese Haare apikalwärts auf den Decken immer kürzer werdend), Prosternalfortsatz am Hinterrand senkrecht abgestutzt, Mesosternalfortsatz mit stark vortretendem Höcker besetzt, die Seiten der Abdominalsegmente sehr fein punktiert, Unterseite und Beine mit lang abstehenden Haaren besetzt, das letzte Abdominalsegment bei den ♀♀ mit länglicher Grube in der Mitte. — Schwarz, glänzend, Kopf, Unterseite und Beine fein weisslichgrau tomentiert, eine sehr schmale weisse Querbinde am Vorderrand der Stirn, eine solche Längsbinde auf deren Seitenrändern und eine solche, die entlang dem Seitenrand der Augen zum Vorderrand der Wangen reicht, Halsschild und Flügeldecken sehr dicht mit sehr kleinen weissen Flecken übersät, auf den Decken eine weisse Querbinde merklich vor der Mitte und eine weitere solche am Beginne des apikalen Drittels, auf den Seiten des ersten bis vierten Abdominalsegmentes eine schmale, schiefe weisse Binde, Fühler braun tomentiert, die apikale Hälfte des dritten und die weiteren weisslichgrau. Länge 20 mm, Breite 7½ mm. Typ 1 ♀ von Queensland: Moreton Bai im Britischen Museum. — Es ist das diejenige Art, die Westwood in Trans. ent. soc. Lond. (3) I, p. 626, Tab. 25, fig. 6 a b als *Zygocera pruinosa* beschrieben und abgebildet hat.

134. *Velora ciliata.*

Der *sordida* Pasc. nahe stehend, aber: Fühler dichter gefranst, Fühlerhöcker etwas höher, Kopf durchwegs sehr dicht, sehr fein punktiert, Halsschild sehr dicht, fein punktiert, ohne mittlere Crista, der Seitendorn klein und spitzig, das Schildchen trapezförmig, auf jeder Decke an Stelle des postbasalen Wulstes eine Längsbeule in der Mitte der Basis, die von einem kleinen Haarfascikel überlagert wird, die Punkte in der hinteren Hälfte erloschen, die Seiten der Sterna sehr dicht, fein punktiert. — Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert, die Decken in der hinteren Hälfte mit kleinen steifen hellgelben Seten übersät, die apikale Hälfte der Fühlerglieder vom dritten ab angedunkelt. Länge 12 mm, Breite 5 mm. Typ von Queensland im Britischen Museum.

135. *Polyacanthia Strandii*.^o

Der *fonscolombi* Montr. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied von der Mitte ab stärker verdickt, das dritte Glied viel länger als das erste, kaum länger als das vierte, Fühlerhöcker fast flach, Hinterkopf und Halsschild weniger grob punktiert, die vorderen Querfurchen auf dem Halsschild erloschen, keine Höcker auf der Scheibe, Seitendorn etwas kürzer, die Punkte auf den Decken apikalwärts sehr fein, die Decken nicht gekörnt, auf jeder eine einzige längere und wenig hohe Längscrista, die von Haaren überlagert wird, die hintere Hälfte der Decken mit kleinen steifen weissen Seten übersät. Dunkelbraun, braungrau tomentiert, auf jeder Decke eine langgestreckte schwarze praeapikale Makel auf der Scheibe, die Trochanter und das zweite Viertel der Tibien, rot. Länge 12½ mm, Breite 4½ mm. Typ 1 ♂ von Queensland: Mt. Tambourine im Britischen Museum.

136. *Escharodes ochreoguttatus*.

Dem *interruptus* Pasc. nahe stehend, aber: Fühler so lang (♀) oder um mehr als die Hälfte länger (♂) als der Körper, das erste Glied im mittleren Teil stark verdickt, nicht punktiert, Kopf durchwegs schütter, wenig grob punktiert, Halsschild grob gekörnt und jederseits der Mitte mit grosser, stumpfer Beule, der untere Seitenhöcker wenig ausgebildet, Flügeldecken wenig dicht, ziemlich grob gekörnt bis zur Mitte dann sehr fein punktiert, die Körner kaum gereiht, ihr Seitenrand, Unterseite und Beine mit langen, abstehenden Haaren besetzt, die Vorderschenkel bei den ♂♂ ohne Dorn, die Vorder- und Mittelschienen der ♂♂ leicht gebogen. — Dunkelbraun weisslichgrau tomentiert, untermischt mit braun und ockergelb, jederseits der Scheitelmitte 2 längliche dunkelbraune Flecken, ockergelb eingefasst, Halsschild dicht mit kleinen Flecken übersät, die zum Teil verfließen, die Decken mit sehr kleinen ockergelben Flecken übersät, die Körner dunkel bleibend, die Punkte zum Teil von kleinem dunkelbraunen Hof umgeben, auf jeder Decke überdies eine dunkelbraune Querbinde hinter der Schulter im Zickzak, die sich der Naht nicht nähert, eine solche postmediane, die schief gegen die Naht ansteigt und einige längliche braune Flecken vor dem Ende; Seten der Unterseite mit ockergelb untermischt, Fühler braun, die 3 ersten Glieder ockergelb marmoriert, das dritte bis sechste auch weiss marmoriert, die weiteren weiss an der Basis. Länge 12½—18½ mm, Breite 4½—6½ mm. Typ 1 ♂ von Neu Guinea: Mts. Cyclops, Sabron, 300 m im Britischen Museum.

137. *Pterolophia globosa*.

Der *camerunensis* mihi sehr nahe stehend, aber: Ge-wölbter, viel breiter, Halsschild gröber punktiert, die ganze Tomentierung einfarbig braungelb, ohne Zeichnungen. Länge 4½ mm, Breite 2 mm. Typ 1 ♂ von Neu Guinea im Museum von Dresden.

138. *Pterolophia canescens*.

Der *transversefasciata* mihi nahe stehend, aber: Stirn deutlicher punktiert, die Punkte der Decken hinter der Schul-

ter nicht gereiht, der mittlere Teil des Halsschildes und die Flügeldecken ausser an der Basis des Seitenrandes, sowie eine mittlere quere Seitenrandmakel, die vom Rand bis zur Scheibenmitte reicht, hellgrau tomentiert, sonst braungelb. Typ 1 ♀ von Siam: Bangkok im Imperial Bureau of Entomology.

139. *Pterolophia virgulata*.

Gestreckt, Fühler ziemlich fein, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied ziemlich lang, eher dünn, das dritte etwas länger als das vierte oder erste, die Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben, Stirn breiter als hoch, Kopf und Halsschild ziemlich dicht, sehr fein punktiert, Halsschild quer, gewölbt, mit leichter Querdepression nahe dem Vorder- und Hinterrand, die Seiten leicht gerundet, Schildchen breit, dreieckig, Flügeldecken lang, gewölbt, apikal schief abgestutzt, die Randecke deutlich und vortretend, dicht, fein punktiert und mit leichter premedianer Depression versehen. — Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert, jederseits der Scheitelmitte eine längliche dunkelbraune Makel, jederseits der Halsschildbasis eine runde dunkelbraune Makel und eine weitere kleine solche jederseits der Mitte der Basis, Schildchen dunkelbraun bis auf die Seitenteile, Flügeldecken mit dunkelbraun untermischt, besonders im mittleren Teil, diese Färbung nach rückwärts durch eine weisslichgelbe quere Zikzaklinie begrenzt, das apikale Viertel mit dunkelbraun und weisslichgelb untermischt, auf jeder Decke eine posthumorale weisse Makel auf der Scheibe in Form eines Beistriches (mit der Öffnung seitlich). Unterseite und Beine dicht mit dunkelbraunen Flecken übersät, das letzte Abdominalsegment durchwegs dunkelbraun, das erste Fühlerglied mit dunkelbraun untermischt, die weiteren dunkelbraun, das zweite, dritte und fünfte bis elfte an der äussersten Basis, das vierte in den zwei basalen Dritteln gelblich tomentiert. Länge 12 mm, Breite $4\frac{1}{4}$ mm. Typ von Siam im Imperial Bureau of Entomology.

140. *Pterolophia annamensis*.

Langgestreckt, Fühler ziemlich fein, so lang als der Körper, unterseits sehr kurz gefranst, das erste Glied lang, dünn, das dritte so lang als das vierte, etwas länger als das erste, Fühlerhöcker niedrig, die unteren Augenloben etwas länger als breit, merklich länger als die Wangen, Stirn höher als breit, Kopf und Halsschild dicht, sehr fein punktiert, Halsschild kurz, quer, cylindrisch, Schildchen breit, halbrund, Flügeldecken sehr lang, gewölbt, dicht, ziemlich grob punktiert, die Punkte zum Teil gereiht, feiner gegen die Naht zu und in der hinteren Hälfte, auf jeder Decke eine kurze wenig ausgeprägte postbasale Längscrista auf der Scheibe die nach rückwärts durch eine leichte Depression begrenzt wird und einige sehr leicht erhabene Längslinien auf der Scheibe. — Dunkelbraun, rotbraun tomentiert, auf jeder Decke 2 vage gelbliche Flecken auf der Scheibe hinter der Mitte. Länge 10 mm, Breite $3\frac{1}{4}$ mm. Typ von Annam in der Sammlung Pic.

141. *Pterolophia deformis*.

Gestreckt, Fühler fein, etwas länger als der Körper, dicht gefranst und mit aufstehenden Haaren besetzt, das erste Glied mässig lang, wenig dick, dicht fein punktiert, das dritte so lang als das vierte, etwas länger als das erste, Fühlerhöcker sehr niedrig, untere Augenloben etwas länger als breit, so lang als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert, letzterer quer, gewölbt, die Seiten regelmässig gerundet, eine feine Querfurche knapp hinter dem Vorderrand und knapp vor der Basis; Schildchen dreieckig, verrundet, Flügeldecken lang, gewölbt, apikal verrundet, sehr dicht, fein in ganzer Ausdehnung punktiert, ohne Cristen oder Höcker. — Rotbraun, ebenso tomentiert, stellenweise mit hellgrau untermischt und durchwegs schütter ockergelb marmoriert, letztere Färbung auf jeder Decke 4 kleine deutlichere Makeln auf der Scheibe bildend, die aber nicht scharf ausgeprägt sind (eine am Ende des basalen Fünftels, der Naht genähert, eine am Ende des basalen Viertels, dem Seitenrand genähert, eine mittlere, etwas der Naht genähert und eine etwas nach der Mitte auf der Scheibenmitte); Unterseite und Beine gelbgrau tomentiert, Fühler fein gelblich. Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. Typ 1 ♂ von Britisch-Indien: Bengalen, Samsingh, Kalimpong im Museum von Dehra Dun.

142. *Pterolophia brevicornis*.

Langoval, Fühler ziemlich dick, nicht gefranst, die Flügeldeckenmitte erreichend, das erste Glied ziemlich kurz, dick, dreikantig, das zweite relativ lang, das dritte dreimal so lang als das vierte, fast so lang als das vierte bis elfte zusammen. Fühlerhöcker weit auseinander stehend, aber ziemlich hoch, die unteren Augenloben quer, halb so lang als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Kopf durchwegs ziemlich dicht, sehr fein punktiert; Halsschild kurz, quer, gewölbt, sehr dicht, sehr fein punktiert, die Seiten sehr leicht gerundet, mit leichter Querdepression nahe dem Vorder- und Hinterrand, jederseits der Scheibenmitte ein sehr kleiner Höcker; Schildchen trapezförmig, apikal abgestutzt; Flügeldecken lang, sehr gewölbt, apikal breit verrundet, wenig dicht, ziemlich grob punktiert, apikalwärts die Punkte sehr fein werdend, auf jeder Decke eine kurze postbasale, hohe Längscrista, eine feine schneidende Längskante, die bald danach beginnt und bis zum Beginn des apikalen Drittels reicht, wo sie allmählich sich verliert und eine leicht erhabene Längsline entlang der ganzen Scheibenmitte. — Dunkelbraun, rotbraun tomentiert und stellenweise mit grau und dunkelbraun untermischt, auf jeder Decke eine vage, weisslich-graue premediane Querbinde, die sehr schief gegen den Seitenrand ansteigt und mehrere solche Flecken entlang dem Seitenrande und im apikalen Drittel; Tarsen weisslichgrau, das apikale Viertel des vierten Fühlergliedes, das fünfte ausser an der Basis und Ende und das achte bis zehnte durchwegs dunkelbraun, das sechste, siebente

und elfte weisslich. Länge 6 mm, Breite $2\frac{1}{3}$ mm. Typ von British-Indien: Nilghiri Hills im Britischen Museum.

143. *Pterolophia tuberosithorax*.

Langoval, Fühler ziemlich fein, viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst ausser am ersten Glied, letzteres mässig lang, wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste, Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, fast flach, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Stirn viel breiter als hoch, Kopf wenig dicht, Halsschild dicht, fein punktiert, letzterer kurz, stark quer, gewölbt, die Seiten stark verrundet, jederseits der Scheibenmitte ein kleiner Höcker, Schildchen breit, halbrund, Flügeldecken lang, sehr gewölbt, im apikalen Drittel sehr verengt, apikal ausgeschnitten, die Rand- und Nahtdecke vortretend aber verrundet, auf jeder Decke eine kurze hohe postbasale Längscrista auf der Scheibe, die von schwärzlichen Haaren überdeckt wird, eine kurze feine solche, wenig hohe hinter der Mitte und eine leicht erhabene Längslinie auf der Scheibenmitte. Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert, das apikale Viertel der Decken mit kleinen vagen, weisslichgelben Flecken übersät, auf jeder Decke eine grosse gewundene postmediane, weisse Makel am Seitenrand und 2 längliche dunkelbraune Makeln dahinter (die eine die postmediane Crista deckend, die andere an ihrem Aussenrand), Unterseite und Beine graugelb, Tarsen weisslich tomentiert, die apikale Hälfte des vierten Gliedes rotbraun, Fühler vom dritten Glied ab braun und an der Basis weisslich geringelt. Länge 7 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♀ von Ober Assam: North Lakhimpur, Silonibari, Base of hills im Britischen Museum.

144. *Pterolophia japonica*.

Der *leiodina* Bat. sehr nahe stehend, aber: Halsschild weniger dicht, gröber punktiert, Flügeldecken apikal verrundet, in der vorderen Hälfte gröber punktiert, die helle Deckenquerbinde ist schmaler und hinter der Mitte gelagert. Länge 8 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ von Japan: Junsai im Britischen Museum.

145. *Pterolophia bispinosa*.

Gestreckt, Fühler ziemlich fein, so lang als der Körper, unterseits schütter gefranst ausser am ersten Glied, letzteres mässig lang, ziemlich dick, das dritte so lang als das vierte, merklich länger als das erste, Fühlerhöcker sehr niedrig, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, Stirn so hoch als breit. Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert, letzterer quer, an der Basis dreigelappt, die Seiten leicht gerundet, Schildchen breit, halbrund, Flügeldecken lang, gewölbt, parallelseitig, im apikalen Viertel eingezogen, apikal ausgeschnitten, die Nahtdecke spitzig, die Randdecke in einen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen, sehr dicht, fein punktiert, die Punkte apikalwärts noch feiner werdend. — Rotbraun, fein weisslichgrau tomentiert, die äusserste Basis des Halsschildes ockergelb, auf jeder Decke eine solche posthumale Seitenrand-

makel und einige kleinere solche hinter der Mitte besonders am Seitenrand. Länge 6 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. Typ von Queensland im Britischen Museum.

146. *Pterolophia nigrovirgulata*.

Langgestreckt, Fühler fein, etwas länger als der Körper, gefranst ausser am ersten Glied, letzteres kurz, dick, das dritte viel länger als das vierte, um drei Viertel länger als das erste, Fühlerhöcker fast flach, die unteren Augenloben viereckig, so lang als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Kopf und Halsschild ziemlich dicht, sehr fein punktiert, letzterer quer, mit feiner Querfurche an den Rändern und leichter Querdepression vor und hinter der Mitte, die Seiten leicht gerundet, Schildchen fünfeckig, Flügeldecken sehr lang, parallel, gewölbt, apikal kaum abgestutzt, dicht, sehr fein in ganzer Ausdehnung punktiert. — Dunkelbraun, strohgelb tomentiert, auf jeder Decke eine wenig breite dunkelbraune Binde, die von der Schulter schief nach rückwärts zur Naht reicht (die sie nach der Mitte erreicht), zwischen dieser Binde und der Naht eine schmale weissliche etwas gebogene Längsbinde um das Schildchen, eine schmale weisse postmediane Zikzakquerbinde, eine schmale, vage weisse Quermakel hinter der Schulter und eine schmale solche Längsbinde entlang der Naht im apikalen Viertel, überdies auf jeder Decke eine schmale schwarze postmediane Längsmakel auf der Scheibe, die etwas gebogen ist und so an einen Beistrich erinnert (mit der Öffnung nahtseits). Länge $12\frac{1}{2}$ mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. Typ von Sikkim: Darjeeling Distr. Gopaldhara, Rangbong valley im Britischen Museum.

147. *Pterolophia tuberipennis*.

Gestreckt, Fühler ziemlich dick, knapp die Deckenmitte überragend, nicht gefranst, das erste Glied kurz, dick, dicht, sehr fein punktiert, das dritte viel länger als das vierte oder erste, Fühlerhöcker niedrig, die unteren Augenloben quer, mehr als zweimal so lang als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Kopf und Halsschild dicht, sehr fein punktiert, letzterer kurz, stark quer, die Seiten kräftig gerundet; Schildchen breit, halbbrund; Flügeldecken lang, sehr gewölbt, im apikalen Drittel stark eingezogen, apikal ausgeschnitten, die Nahtdecke deutlich, die Randecke in einen breiteren, dreieckigen Lappen ausgezogen, der Seitenrand vor diesem Lappen leicht konkav, dicht, grob punktiert in der vorderen Hälfte, fein in der hinteren, auf jeder Decke eine hohe postbasale kurze Längscrista auf der Scheibe, eine solche postmediane unweit der Naht, die an ihrem Hinterrand senkrecht abgestutzt ist und von einem dunkelbraunen Haarfascikel überlagert wird, ein Höcker am Beginne des apikalen Viertels, der seitwärts den Rand überragt und ein kleiner preapikaler Höcker auf der Mitte der Scheibe. — Rotbraun, strohgelb tomentiert und mit rotbraun untermischt, besonders auf der Halsschildscheibe, vor der Deckenmitte und in ihrem apikalen Viertel, auf jeder Decke eine breite postbasale dunkelbraune

Querbinde, die über die postbasale Crista verläuft, das dritte Fühlerglied ausser an der Basis, das vierte ausser am Ende und die weiteren ausser an der Basis und dem Ende dunkelbraun, Beine unterseits und Tarsen weisslich tomentiert. Länge 7 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. Typ von der Elfenbeinküste: Bassam in der Sammlung LeMoult.

148. **Pterolophia keyana.**

Der villaris Pasc. sehr nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die apikale Randecke der Decken verrundet, die Seiten der Sterna ockergelb tomentiert, das letzte Abdominalsegment dunkelbraun. Länge $10\frac{1}{2}$ mm, Breite $3\frac{3}{4}$ mm. Typ von den Key Inseln in der Sammlung Itzinger.

149. **Micropraonetha** gen. nov.

Gestreckt, Fühler fein, unterseits nicht gefranst, das erste Glied kurz, mässig dick, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste, Fühlerhöcker mässig hoch, Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, Stirn breiter als hoch, Halsschild quer, gewölbt, die Seiten regelmässig gerundet, jederseits der Scheibenmitte ein kleiner Höcker, Decken lang, oval, gewölbt, ihre grösste Breite hinter der Mitte, apikal gemeinsam verrundet, der Seitenrand etwas abgeplattet, auf jeder Decke Längscristen, Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz schmal, gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüfthöhlen offen, Beine mässig lang, Schenkel gekeult, Mittelschienen ohne Dorsalfurche, Klauen divergent. Type carinipennis mihi. Gehört systematisch neben Pterolophia Newm.

M. carinipennis.

Fühler etwas kürzer als der Körper, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, Schildchen breit, halbrund, Decken sehr dicht, fein in ganzer Ausdehnung punktiert, auf jeder Decke eine hohe postbasale Längscrista auf der Scheibe, die sich als feine Längskante bis zum Beginn des apikalen Drittels fortsetzt und eine zweite solche, die an der Schulter beginnt und etwas vor dem Ende auf der Mitte der Scheibe endet. — Rotbraun, sehr fein gelblich tomentiert, auf jeder Decke eine schmale postmediane weissliche Querbinde, die sich sehr gegen den Seitenrand verbreitert (daselbst in gelb übergehend) und die gegen die Naht zu kaum die erste Längscrista (von der Naht aus) überschreitet. Länge $3\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. Typ von Ceylon: Dikoga, 1300—1400 m im Britischen Museum.

150. **Prosoplus latus.**

Dem Bänksi F. nahe stehend, aber: Breiter, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, der untere Seitenhöcker des Halsschildes ist länger,

ein zweiter kleiner Höcker noch am Vorderrand selbst, seitlich noch eine obere vordere, stumpfe Beule, Decken an den Schultern fein gekörnt, apikal breit, sehr leicht ausgeschnitten, Oberseite ohne abstehende Haare. Rötlich, gelbbraun tomentiert, eine schmale, kahle Längsbinde auf der Halsschildmitte, Decken mit sehr kleinen, weissen Seten besetzt, auf jeder eine kleine runde, gelbe posthumerales Makel und eine solche postmediale Binde, die schief im Zickzack zum Seitenrand absteigt, aber die Naht nicht ganz erreicht. Länge 14 mm, Breite $6\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von den Fidji-Inseln: Valulele im Imperial Bureau of Entomology.

151. *Prosopius tristiculus*.

Dem Banksi F. nahe stehend, aber: Oberseite ohne abstehende Haare, das dritte Fühlerglied so lang als das vierte, Halsschild mit kleinem Seitenhöcker am Vorderrand selbst und schmaler mittlerer, kahler Längsbinde, Schildchen zweimal so breit als lang, apikal abgestutzt, Flügeldecken basal fein gekörnt, danach schütter, wenig grob, bis zum Ende des basalen Drittels punktiert, dann die Punkte erloschen. — Schwarz, mit leichtem Erzschimmer, hellrotbraun tomentiert. Länge $12\frac{1}{2}$ mm, Breite $4\frac{1}{2}$ mm. Typ von Neu-Guinea: Mt. Lamington Dist. im Britischen Museum.

152. *Prosopius funebris*.

Dem *tristiculus* mihi sehr nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das vierte, Halsschild ohne Höcker am Vorderrand und ohne kahle Mittelbinde, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, Halsschild und Decken dicht punktiert, die Punkte sehr fein, aber sehr deutlich in der apikalen Hälfte der Decken. Länge $10\frac{1}{2}$ mm, Breite $3\frac{3}{4}$ mm. Typ von Neu-Guinea Mt. Lamington Dist. im Britischen Museum.

153. *Prosopius signatoides*.

Dem *signatus* Fauv. nahe stehend, aber: Die Decken feiner punktiert, der Seitenrand der Decken und die Schienen mit hellen abstehenden Haaren besetzt, Kopf und Halsschild grösstenteils ockergelb tomentiert, Flügeldecken ockergelb und hellgrau marmoriert, auf jeder Decke eine weissliche postmediale Linie, die im Zickzack zum Seitenrand absteigt und die rückwärts von einer ziemlich breiten, dunkelbraunen Binde begrenzt wird. Länge 9 mm, Breite $3\frac{3}{4}$ mm. Typ von Neu-Pommern: Mope im Museum von Dresden.

154. *Leptomesosella* gen. nov.

Gestreckt, zylindrisch, Fühler fein, unterseits kurz gefranst ausser auf den 2 ersten Gliedern, das erste lang, dünn, mit feiner Längsrippe am Aussenrand besetzt, das dritte etwas länger als das vierte oder erste; Kopf dick, Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, flach, Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, Stirn viel breiter als hoch, Halsschild quer, gewölbt, die Seiten gerundet; Flügeldecken sehr lang, gewölbt, sehr wenig breiter als der Halsschild oder der Kopf, apikal schmal ausgeschnitten, Kopf rückziehbar:

Mittelhüfthöhlen offen, Prosternalfortsatz gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz vorn geneigt, Beine kurz, kräftig, Schenkel gekult, Mittelschienen ohne Dorsalfurche, Klauen divergent. Type uniformis mihi. Gehört systematisch neben Desisa Pasc.

L. uniformis.

Fühler merklich kürzer als der Körper (♀), die unteren Augenloben quer, etwas kürzer als die Wangen, Kopf dicht, Halsschild sehr dicht, fein punktiert, Schildchen kurz, sehr breit, Decken dicht, ziemlich grob in ganzer Ausdehnung punktiert, die apikale Randecke in einen kurzen dreieckigen Lappen ausgezogen. Rotbraun, durchwegs rotbraun, leicht seidengrau schimmernd tomentiert. Länge 12 mm, Breite $3\frac{2}{3}$ mm. Typ i ♀ von Britisch-Indien: Pusa im Museum von Dehra Dun.

155. Mispila samarensis.

Der punctifrons mihi nahe stehend, aber: Stirn sehr dicht, fein punktiert, Halsschild ohne Beule auf der Scheibe, Flügeldecken apikal schmaler verrundet, Kopf und Halsschild dunkelbraun tomentiert, die Augenränder gelb, eine ockergelbe Makel zwischen den Fühlerhöckern, Halsschild mit vagen, ockergelben Flecken besetzt, die Decken hellbraun tomentiert und ockergelb marmoriert, auf jeder einige braune Flecken am Seitenrand, deren eine in der Mitte und eine vor dem Ende. Länge 8 mm, Breite $2\frac{3}{4}$ mm. Typ i ♂ von der Philippinen-Insel Samar im Museum von Dresden.

156. Mispila biarcuata.

Der philippinica Hell. nahe stehend, aber: Die Decken fein punktiert, ohne kleine ockergelbe Flecken, auf dem Halsschild einige breite, vage, braune Längsbinden am Vorder- und Hinterand; auf jeder Decke eine dunkler braune gebogene Binde, die etwas hinter der Schulter beginnt, sich der Naht hinter der Mitte etwas nähert und dann etwas vor dem Ende zum Seitenrand zurückkehrt. Länge 7 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. Typ i ♂ von den Philippinen: Insel Sibuyan im Museum von Dresden.

157. Mispila sibuyana.

Der biarcuata mihi nahe stehend, aber: Breiter, die Decken etwas kräftiger punktiert, Halsschild ohne braune Längsbinden, auf jeder Decke eine breite, zerrissene, braune Zickzackquerbinde, die nach rückwärts von einer gelben Linie begrenzt wird. Länge 9 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. Typ i ♂ von den Philippinen: Insel Sibuyan im Museum von Dresden.

158. Sodus signatus.

Dem transversefasciatus mihi nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied etwas länger als das erste, die unteren Augenloben zweieinhalb mal so lang als die Wangen, die ganze Halsschildscheibe schütter, sehr fein punktiert, Schildchen halbrund, Flügeldecken basal kaum gekörnt, die Punkte mehr weniger gereiht. — Rot, sehr fein gelblich tomentiert, eine dicht hellgelbe Querbinde zwischen den Fühlerhöckern, eine solche breitere am

Hinterrand des Hinterkopfes, die Seitenteile des Halsschildes zuweilen auch dicht hellgelb, diese Tomentierung nahe dem Vorder- und Hinterrand (besonders in den Querfurchen), auch auf die Seiten der Scheibe heraufsteigend, jederseits der Scheibe nahe dem Vorderrand eine runde ockergelbe Makel, auf der Scheibenmitte eine vage, dünnere Makel; Schildchen hellgelb, auf jeder Decke eine breite, gewundene, preapikale, dicht hellgelbe Binde, die gegen die Naht weniger deutlich wird (ausser an ihrem Vorder- und Hinterrand), eine andere solche premediane, wenig deutliche (von der eigentlich nur die Ränder deutlich sind), die Schenkel basal und apikal und die Schienen, ausser am Ende, hellgelb tomentiert, ebenso die 4 ersten Fühlerglieder, die weiteren weniger dicht. Länge 6—7½ mm, Breite 2—3 mm. Typ 1 ♀ von den Philippinen: Insel Luzon, Mt. Makiling im Museum von Dresden.

159. *Sodus palavanicus*.

Dem *samaranus* Hell. sehr nahe stehend, aber: Die ganze Halsschildscheibe deutlicher punktiert, die Decken basal dichter gekörnt, die Binde zwischen den Fühlerhöckern und am Hinterrand des Scheitels ist hellgelb, die schwärzlichen Zeichnungen der Decken mehr vag, hellgrau marmoriert, die postmediane Zickzackbinde nähert sich nicht der Naht, die apikale Makel nicht weisslich eingefasst, Schenkel rot, die 3 ersten Fühlerglieder hellgelb tomentiert. Länge 8 mm, Breite 3 mm. Typ 1 ♀ von der Insel Palawan: P. Princesa im Museum von Dresden.

160. *Sodus fuscognatus*.

Dem *birmanicus* mihi nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, Stirn kaum punktiert, Flügeldecken basal kaum gekörnt, danach weniger grob punktiert, eine Querbinde zwischen den Fühlerhöckern und der Scheitel hellgelb, eine solche schmale Querbinde am Vorderrand des Halsschildes, die sich jederseits gegen die Seitenteile erweitert, die Decken mit dunkelbraunen Flecken übersät, die einen kleinen Hof um die Punkte im basalen Viertel und in der hinteren Hälfte bilden, sowie eine grössere premediane Seitenrandmakel; auf jeder Decke eine gelbe Linie, die von der Schulter schief nach rückwärts gegen die Naht reicht, eine solche schiefe am Vorderrand der dunklen Seitenmakel und eine breite, gewundene preapikale gelbe Querbinde, die sich nicht der Naht nähert, der mittlere Teil der Tibien und die Oberseite der 3 ersten Fühlerglieder hellgelb tomentiert. Typ 1 ♀ von Borneo: Sandakan im Museum von Dresden.

161. *Enispia fuscovittata*.

Der *venosa* Pasc. nahe stehend, aber: Die Fühler etwas länger als der Körper, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, Stirn weniger dicht, sehr fein punktiert, Scheitel nicht, Halsschild kaum punktiert, die Punkte auf den Decken hinter den Schultern sind gröber. — Rotbraun, fein graugelb tomentiert, auf jeder Decke eine breite dunkelbraune postmediane Querbinde, die

sich vorn gegen den Seitenrand zu so erweitert, dass sie fast bis zu der Schulter reicht, einige solche preapikale Flecken und auch solche nach der Basis, die Punkte der Decken von einem kleinen braunen Hof umgeben; auf jeder Decke eine hellgelbe Linie, die von der Schulter schief nach rückwärts zur Naht reicht, eine solche premediane (deutlicher nahe dem Seitenrand) und eine solche quere am Hinterrand der dunklen Querbinde, die bei der Naht sich umbiegt und gegen den Seitenrand zurückkehrt (etwas vor dem apikalen Ende), Fühler fein gelbbraun tomentiert. Länge 6 mm. Breite $2\frac{1}{4}$ mm. Typ i ♂ von den Philippinen: Insel Samar im Museum von Dresden.

162. *Enispia punctithorax*.

Der *fuscovittata* mihi sehr nahe stehend, aber: Kleiner, Halsschild dicht, wenig fein punktiert, die Tomentierung eher braun, die postmediane dunkle Binde weniger deutlich, die postmediane hellgelbe Querlinie schärfer ausgeprägt, vom Seitenrand zur Naht reichend, deutlich gebogen (mit der Öffnung apikalwärts), die Punkte der Decken ohne braunen Hof, die Schenkel gelblich. Länge 5 mm. Breite $1\frac{1}{2}$ mm. Typ i ♂ von den Philippinen: Insel Mindanao, Surigao im Museum von Dresden.

163. *Enispia persimilis*.

Der *viduata* Pasc. sehr nahe stehend, aber: Fühler um ein Viertel länger als der Körper, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Rot, fein gelblich tomentiert, die Decken in ganzer Ausdehnung mit zahlreichen weissen Längslinien oder länglichen solchen Flecken übersät, die in Längsreihen angeordnet sind, auf jeder eine gebogene postmediane, weisse Quermakel auf der Scheibe (mit der Öffnung apikalwärts). Länge 6 mm. Breite 2 mm. Typ i ♂ von den Philippinen: Insel Mindanao, Kolambugan im Museum von Dresden.

164. *Gyaritus transversevittatus*.

Dem *hamatus* Pasc. nahe stehend, aber: Grösser, das erste Fühlerglied fein punktiert, das dritte so lang als das vierte, etwas länger als das erste, Halsschildseitendorn schief aufwärts gerichtet, auf den Decken nur einige grobe Punkte in der vorderen Hälfte, die postbasalen Dorne länger und von langen Haarfaszikeln überragt. — Schwarz, fein grau tomentiert, auf jeder Decke 3 dunkelbraune, scharf ausgeprägte Querbinden (eine postbasale schmale, die in ihrer seitlichen Hälfte schief zum Seitenrand absteigt, eine breite mittlere, auf der Mitte der Scheibe an ihrem Vorderrand winkelig erweitert und eine breite apikale). Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. Typ von Borneo: Limban - Fluss im Museum von Sarawak.

165. *Gyaritus spinosus*.

Dem *hamatus* Pasc. nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, die Diskaldornen des Halsschildes sehr breit und dicht punktiert, die ganze Tomentierung ist heller. Typ von Borneo: Matang im Museum von Sarawak.

166. *Egesina sericans*.

Langgestreckt, Fühler um die Hälfte länger als der Körper (♂), unterseits lang gefranst, das erste Glied lang, dünn, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste, Fühlerhöcker sehr niedrig, die unteren Augenloben so lang als breit, etwas kürzer als die Wangen, Stirn höher als breit, Kopf dicht, äusserst fein punktiert, Halsschild quer, mit sehr deutlicher, breiter praemedianer und postmedianer Querdepression, schütter, fein punktiert, Schildchen breit, halbrund; Flügeldecken lang, mässig gewölbt, von den Schultern ab leicht eingezogen, schütter, fein punktiert und mit einigen gröberen Punkten untermischt, apikal verrundet, auf jeder Decke eine stumpfe postbasale Beule auf der Scheibe und eine praemediane Depression danach, die Schenkel gekeult. — Dunkelbraun, die Schenkel und Schienen rot, graugelb, seidenglänzend tomentiert, die Decken mit kleinen braunen Flecken übersät, die einen kleinen Hof um die gröberen Punkte bilden, auf jeder Decke eine postbasale, wenig breite, braune Querbinde und eine runde postmediante braune Seitenrandmakel. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{3}$ mm. Typ von Ceylon im Britischen Museum.

167. *Apomecyna reducta*.

Der *histrio* F. m. Perroteti Thoms. sehr nahe stehend (möglicherweise auch nur eine Morpha dieser Art), aber: Halsschild so lang als breit, Flügeldecken ebenfalls feiner punktiert, alle Zeichnungen gelb gefärbt, Halsschild ohne helle Zeichnungen, Decken ohne postbasale und ohne preapikale Flecken, das vierte Fühlerglied ohne helle Tomentierung. Länge 10 mm, Breite 3 mm. Typ von den Philippinen: N. Luzon im Britischen Museum.

168. *Diaxenopsis* gen. nov.

Langgestreckt, Fühler fein, unterseits gefranst, das erste Glied sehr lang, dünn, das dritte viel länger als das vierte, etwas kürzer als das erste, Fühlerhöcker mässig hoch, Augen fein facettiert, ziemlich stark ausgeschnitten, die unteren Augenloben gross, merklich länger als breit, Stirn trapezförmig, Halsschild quer, gewölbt, mit 2 vorderen und 2 hinteren Querfurchen besetzt (die erste vordere auf der Scheibe erloschen), die Seiten leicht verrundet, Flügeldecken lang, an der Basis merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht eingezogen, mässig gewölbt, Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz so hoch als die Hüften, gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüfthöhlen offen, Beine mässig lang, Schenkel gekeult. Mittelschienen mit Dorsalfurche, Klauen divergent. Type *apomecynoides* mihi. Gehört systematisch neben *Diaxenes* Wat.

D. apomecynoides.

Fühler um drei Viertel (♀) oder um mehr als zweimal (♂) länger als der Körper, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Stirn höher als breit, sehr dicht fein punktiert, Scheitel mit feiner Mittellängsfurche, Halsschild dicht, etwas unre-

gelmässig quergebuchtet und dicht, wenig fein punktiert, Schildchen breit, halbrund, Flügeldecken apikal gerade abgeschnitten, die Randecke deutlich, sehr dicht, fein, apikalwärts immer feiner punktiert. — Rothbraun, ockergelb mit strohgelb vermischt, tomentiert, letztere Färbung vor und hinter der Deckenmitte stärker hervortretend, sowie auf den Epipleuren, im mittleren Teil der Unterseite, an der Unterseite der Schenkel und Tibien und auf den Fühlern, der apikale Teil der Fühlerglieder vom dritten ab angedunkelt, auf der Deckenmitte 1 oder 2 vage, braune Querbinden. Länge 12½ mm, Breite 4 mm. Typus ♂ von Ceylon: Ritigala 800 m im Britischen Museum.

169. *Mimodiaxenes* gen. nov.

Langgestreckt, Fühler fein, unterseits gefranst, ausser am ersten Glied, letzteres kurz, mässig dick, das dritte so lang als das vierte, viel länger als das erste, Fühlerhöcker einander ziemlich genähert, sehr hoch, Augen grob facettiert, ausgeschnitten, die unteren Loben quer, Stirn höher als breit, Halsschild so lang als breit, gewölbt, basal dreigeklappt, die Seiten gerundet, zum Vorderrand hin etwas verengt, mit einer feinen Querfurche am Vorder- und Hinterrand, die auf der Scheibenmitte unterbrochen ist, Flügeldecken sehr lang, kaum breiter als der Halsschild, mässig gewölbt, parallelseitig, Prosternum etwas vorgezogen, Prosternalfortsatz weniger hoch als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüftlöcher offen, Beine ziemlich kurz, Schenkel gekniet, Mittelschienen vor dem Ende stark abgeschnitten, Klauen divergent. Type *elongata* mihi. Gehört systematisch neben *Diaxenes* Wat.

M. elongata.

Fühler etwas kürzer als der Körper, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Stirn ziemlich dicht, fein punktiert, so wie der vordere Teil des Scheitels, Halsschildscheibe sehr schütter, fein punktiert, Schildchen breit, halbrund, Flügeldecken dicht, sehr fein punktiert, apikal leicht abgeschnitten, die Randecke vortretend. — Rötlich, strohgelb tomentiert, jederseits des Halsschildes eine sehr breite weissliche Längsbinde, die den grössten Teil der Seitenteile deckt und sich auch auf die Scheibe, immer mehr gegen den Vorderrand zu verbreitert, der mittlere Teil der Halsschildscheibe (gegen den Vorderrand zu schmaler werdend) braun tomentiert, eine braune Längsbinde auf der Mitte des Schildchens, 4 weissliche Längslinien auf der Scheibe jeder Decke in ihrer hinteren Hälfte, die sich vor dem apikalen Ende vereinigen. Länge 12 mm, Breite 3 mm. Type von Sumatra: Kaibe-Taungu im Imperial Bureau of Entomology. Lebt auf *Dendrobium*.

170. *Diamecyna* gen. nov.

Gestreckt, Fühler ziemlich fein, unterseits gefranst, ausser am ersten Glied, letzteres kurz, ziemlich dick, gekniet, das dritte so lang als das vierte, viel länger als das erste, Fühlerhöcker mässig

hoch, Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer, Stirn breiter als hoch, Halsschild quer, gewölbt, mit je einer feinen Querfurche knapp am Vorder- und Hinterrand (ersterer auf der Scheibenmitte erloschen), die Seiten verrundet, jederseits der Scheibenmitte etwas vor der Mittellinie mit einer stumpfen Beule, Flügeldecken lang, an der Basis breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht eingezogen, mässig gewölbt, Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüfthöhlen geschlossen, Beine kurz, Schenkel gekeult, Mittelschienen vor dem Ende stark ausgeschnitten, Klauen divergent, die ganze Oberseite, die Schenkel und die Schienen ziemlich dicht mit kurzen aufstehenden, steifen, gelblichen Seten besetzt. Type setifera mihi. Gehört systematisch zu *Paramecyna Auriv.*

D. setifera.

Fühler etwas kürzer als der Körper, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Stirn mit feiner Längscrista, dicht fein punktiert so wie der mittlere Teil des Scheitels, Halsschild ziemlich dicht, fein punktiert, Schildchen breit, halbrund, Flügeldecken apikal schief abgestutzt, die Randecke vortretend, aber verrundet, durchwegs dicht, sehr fein punktiert. — Rotbraun, gelbbraun tomentiert, mit rotbraun untermischt, letztere Färbung Längslinien auf der Oberfläche bildend, kleine runde Flecken aber auf der Unterseite und den Beinen, Schildchen rotbraun, die Seitenteile braungelb, die apikale Hälfte des vierten Fühlergliedes und die weiteren, ausser an der Basis, rotbraun tomentiert. Typ von Sumatra im Museum von Dresden.

171. Metamecyna gen. nov.

Sehr langgestreckt, schmal, Fühler fein, unterseits gefranst, das erste Glied wenig lang, mässig dick, das dritte viel länger als das vierte, zweimal so lang als das erste, Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, niedrig, Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben länger als breit, Stirn viel breiter als hoch, Halsschild quer, gewölbt, basal leicht dreigelappt, mit kleinem schmalen, spitzigen Dorn in der Mitte des Seitenrandes, ohne Querfurchen, Flügeldecken sehr lang, parallelseitig, kaum breiter als der Halsschild. Prosternum vorgezogen, Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz mit einem wenig ausgeprägten mittleren Höcker besetzt, Mittelhüfthöhlen offen, Beine kurz, Schenkel sehr leicht gekeult, Mittelschienen mit Dorsalfurche, Klauen divergent. Type uniformis mihi. Gehört systematisch neben *Philomecyna Kolbe.*

M. uniformis.

Fühler um ein Drittel länger als der Körper, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, Schildchen breit, fünfeckig, Flügeldecken

sehr dicht, sehr fein punktiert und mit einigen kaum angedeuteten Längslinien auf der Scheibe besetzt, apikal ausgeschnitten, die Seitenrandecke in einen ziemlich langen, spitz dreieckigen Dorn ausgezogen. Rotbraun, durchwegs braun tomentiert. Länge $9\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. Typ von Britisch-Indien: Nilghiri Hills im Britischen Museum.

172. *Trichomecyna* gen. nov.

Sehr langgestreckt, Fühler ziemlich dick, die 4 ersten Glieder unterseits gefranst, das erste Glied kurz, dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, das elfte zum Ende wenig verschmälert, Fühlerhöcker einander ziemlich genähert, sehr hoch, Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben so lang als breit, Stirn höher als breit, Halsschild quer, mit spitzem Dorn in der Mitte des Seitenrandes, der an seinem Vorderrand eine vorragende Beule trägt, Flügeldecken sehr lang, gewölbt, Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, gleichmässig verrundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüftlöcher offen, Beine mässig lang, Schenkel leicht geknickt, Mittelschienen mit Dorsalfurche, Klauen divergent, der ganze Körper, die Beine und die 3 ersten Fühlerglieder mit abstehenden Haaren besetzt. Type *fuscovittata* mihi. Gehört systematisch neben *Philomecyna* Kolbe.

T. fuscovittata.

Fühler um ein Viertel länger als der Körper, die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen, Stirn wenig dicht, grob, Wangen und Hinterkopf fein, Halsschild wenig dicht, sehr fein punktiert, Schildchen breit, halbrund, Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten, die Nahtcke etwas vortretend, die Randcke breit verrundet, dicht, wenig grob punktiert, gegen die Basis zu gekörnt und mit 2 leicht erhabenen Längslinien (eine auf der Scheibe, die andere neben dem Seitenrand) besetzt. — Rot, braungelb tomentiert, eine gebogene, schwarzbraune Querbinde auf der Scheitelmitte, jederseits der Halsschildmitte eine schwarzbraune Längsbinde, die leicht nach auswärts gebogen ist und sich zur Basis zu verbreitert. Länge 13 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. Typ von der Kenya Colony: Thua River im Imperial Bureau of Entomology.

173. *Mycerinopsis spinipennis.*

Der *lacteola* Hope (= *arida* Pasc.) nahe stehend, aber: Gestalt gestreckter und schmaler, Stirn schütter, gröber punktiert, einige feine Punkte am Vorderrand des Scheitels, Halsschild weniger quer, weniger fein punktiert, Decken schmaler, viel länger, apikalwärts mehr verschmälert, daselbst in eine Spitze ausgezogen, etwas weniger dicht punktiert. — Rotbraun, strohgelb tomentiert, Stirn dicht ockergelb tomentiert, sonst der Kopf, die Seitenteile des Halsschildes und die Seiten der Sterna mit ockergelb untermischt, jederseits der Halsschildscheibe eine schmale ockergelbe Längsbinde, die Decken mit sehr kleinen, länglichen, ockergelben Flecken

übersät, die in 4 Längsreihen auf jeder Decke angeordnet sind und die in der apikalen Hälfte weisslich-gelb werden. Länge 15 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♀ von N. Queensland: Cairns, Kuranda im Britischen Museum.

174. *Hyagnis persimilis*.

Dem *fistularius* Pasc. sehr nahe stehend, aber: Fühler nur sehr kurz gefranst, Halsschild etwas länger, Flügeldecken apikal breiter, leicht abgestutzt, die Tomentierung fast identisch, aber die Decken ohne schwärzliche premediale Makel, Stirn durchwegs strohgelb, einige solche schmale Längsbinden auf dem Halsschild und den Flügeldecken, Abdomen hellgrau tomentiert. Länge $7\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{3}{4}$ mm. Typ von British-Indien: N. Salem, Denkanikotra im Britischen Museum. Bis Pusa und die Andamanen verbreitet.

175. *Hyagnis kashmirensis*.

Dem *fistularius* Pasc. nahe stehend, aber: Kleiner, Fühler nur sehr kurz gefranst, das erste Glied weniger dick, sehr fein punktiert, die unteren Augenloben kaum um die Hälfte länger als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, die Schenkel weniger gekeult. — Rötlich, die Oberseite strohgelb tomentiert, Decken rotbraun marmoriert, ohne schwärzliche Flecken, auf jeder Decke eine wenig grosse weissliche Makel in der Mitte des Seitenrandes und einige gelbe Längslinien auf der Scheibe, Unterseite und Beine weisslichgelb tomentiert. Länge 7—12 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{3}{4}$ mm. Typ 1 ♂ von Kashmir: Srinagar im Britischen Museum.

176. *Hyagnis sybroides*.

Dem *fistularius* Pasc. nahe stehend, aber: Gestalt etwas kürzer, Fühler unterseits kaum gefranst, das erste Glied nicht punktiert, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Kopf schütter punktiert, Schildchen breiter, Flügeldecken nach der Mitte etwas erweitert, im apikalen Drittel stärker verengt, apikal schief abgestutzt, die Randecke vortretend, besonders in der vorderen Hälfte gröber punktiert, auf jeder Decke eine kurze, wenig hohe, postbasale Längscrista auf der Scheibe und einige sehr leicht erhabene Längslinien auf der Scheibe, die Seiten der Sterna weniger dicht, gröber punktiert. — Rötlich, rotbraun tomentiert, Kopf ausser hinter den Augen, eine schmale Längsbinde auf der Halsschildmitte, das Schildchen und die Unterseite gelblich tomentiert, die Decken gelblich marmoriert und mit einer solchen vagen, postmedianen Querbinde besetzt (die gelbliche Färbung aber durch kleine rotbraune Flecken unterbrochen), die Basis des fünften bis neunten Fühlergliedes weisslichgelb. Länge 7 mm, Breite 2 mm. Typ von Sikkim im Museum von Paris.

177. *Hyagnis gabonicus*.

Dem *persimilis* mihi sehr nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben so lang als die Wangen, jede Decke mit 4 etwas erha-

benen Längslinien besetzt, die nach der postmedianen Binde in Kettenglieder zerlegt sind, Halsschild etwas weniger dicht punktiert. Länge $7\frac{1}{2}$ —8 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ —2 mm. Typ vom Gabun (Franz. Central-Afrika) in der Sammlung Le Moul't.

178. *Hyagnis mediofasciatus*.

Dem *fistularius* Pasc. nahe stehend, aber: Kleiner, das erste Fühlerglied feiner punktiert, die unteren Augenloben fast zweimal so lang als die Wangen, Stirn etwas breiter als lang, Flügeldecken apikal etwas breiter verrundet, ohne schwärzliche Tomentierung, aber mit sehr breiter weisslicher Querbinde in der Mitte, ihr apikales Drittel mit sehr kleinen, weissen Flecken übersät, eine schmale weisse Längsbinde auf der Halsschildmitte in der hinteren Hälfte. Länge 7— $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ —2 mm. Typ von Rhodesia: Bulawayo im Britischen Museum. Bis Transvaal, Belgisch-Kongo und Abessinien verbreitet.

179. *Hyagnis brevipes*.

Dem *fistularius* Pasc. nahe stehend, aber: Kleiner, Fühler etwas kräftiger, ihr drittes Glied viel länger als das vierte, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, Halsschild merklich länger als breit, die Beine kräftiger, kürzer. Die Decken ohne weissliche postmediane Makel, aber doch mit hellerer Tomentierung an ihrer Stelle. Typ vom Tanganjika-Territorium: Niasuka, 9 km südlich von Kondoa-Irangi im Museum von Dresden.

180. *Parahyagnis* gen. nov.

Langgestreckt, Fühler ziemlich fein, unterseits nicht gefranst, das erste Glied ziemlich lang, dünn, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste, Fühlerhöcker mässig hoch, Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben so lang als breit, Stirn so hoch als breit, Halsschild quer, mit 2 vorderen und 2 hinteren tiefen Querfurchen besetzt (die erste hintere ist gerade, die zweite vordere auf der Scheibe stark geschwungen), die Seiten gerundet, Flügeldecken lang, mässig gewölbt, apikal verrundet, Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz sehr schmal, gleichmässig gerundet, viel niedriger als die Hüften, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüftlöcher offen, Beine mässig lang, Schenkel leicht gekault, Mittelschienen im apikalen Viertel stark ausgeschnitten, Klauen divergent. Type *auratoides* mihi. Gehört systematisch neben *Hyagnis* Pasc.

P. auratoides.

Fühler um ein Viertel länger als der Körper, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, einige sehr feine Punkte auf den Halsschildseiten, Schildchen sehr breit, viereckig, Flügeldecken sehr dicht, fein punktiert in ihrer ganzen Ausdehnung. — Dunkelbraun, goldgelb tomentiert, feiner und grünlich stellenweise auf Kopf und Halsschild, auf der Mitte der Halsschildscheibe eine kahle Längs- und Querbinde, die Decken mit vagen Flecken dünnerer Tomentierung marmoriert, Beine und Fühler rot, fein grau

tomentiert. Länge 10 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. Typ vom Kapland: East London im Museum von Paris.

181. *Hyagnoides* gen. nov.

Wie *Hyagnis* Pasc., aber das dritte Fühlerglied kürzer als das vierte, Halsschild mit je drei Paaren tiefer etwas gebogener Längsfurchen auf der Scheibe versehen (hierdurch eine Ähnlichkeit mit *Discolops* Fairm. entstehend). Type striaticollis mihi. Gehört systematisch neben *Hyagnis* Pasc.

H. striaticollis.

Langgestreckt, Fühler ziemlich kräftig, das erste Glied kurz, dick, äusserst fein punktiert, das dritte etwas kürzer als das vierte, viel länger als das erste, Fühlerhöcker hoch, die unteren Augenloben länger als breit, um die Hälfte länger als die Wangen, Stirn höher als breit, Kopf dicht, fein punktiert, Halsschild quer, die Seiten stark verrundet, vor der Basis mit 2 tiefen, geraden Querfurchen und einer solchen hinter dem Vorderrand, zwischen diesen Furchen mit je 3 Paaren leicht gebogener tiefer Längsfurchen auf der Scheibe, Schildchen breit, halbrund, Flügeldecken sehr lang, gewölbt, apikal schmal verrundet, sehr dicht, mässig fein punktiert. Dunkelbraun, gelbbraun mit rotbraun untermischt, tomentiert, heller auf dem Kopf und den Seitenteilen des Halsschildes, auf jeder Decke eine vage, dunklere posthumerele Makel, das apikale Ende der Fühlerglieder vom dritten ab angedunkelt. Länge 10 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ von Belgisch-Kongo: Ht. Uellé, Jelvo im Museum von Tervueren.

182. *Eunidia cylindrica*.

Der *nebulosa* Er. nahe stehend, aber: Kleiner, sehr schmal und zylindrisch, das dritte Fühlerglied sehr kurz, das vierte etwas länger als das fünfte, die unteren Augenloben nur $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die Wangen, Halsschild nicht, Flügeldecken sehr dicht, sehr fein in ganzer Ausdehnung punktiert. — Rotbraun, braun tomentiert und dicht strohgelb marmoriert, auf den Decken eine braune pre-apikale Querbinde, Fühler braun tomentiert. Länge 5 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. Typ von der Kenya Colony: Kibungu im Imperial Bureau of Entomology.

183. *Eunidia ochreomarmorata*.

Der *nebulosa* Er. nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied relativ lang, fast halb so lang als das vierte, letzteres etwas kürzer als das fünfte oder erste, Halsschild nicht punktiert, Flügeldecken sehr dicht, sehr fein punktiert, apikal abgerundet. — Rotbraun, dicht ockergelb tomentiert, die Decken sehr dicht ockergelb marmoriert, die apikale Hälfte des sechsten bis elften Fühlergliedes rotbraun. Länge 9 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ vom Tanganjika-Territorium: Kilimandjaro, Neu Moschi im Imperial Bureau of Entomology.

184. *Eunidia pulchra*.

Der *nebulosa* Er. nahe stehend, aber: Der Halsschild seitlich gewinkelt, Flügeldecken apikal kaum abgestutzt. Schwarz, gelbgrau tomentiert, Scheitel und Halsschildscheibe vag ockergelb gefleckt, die Decken vag weisslich und ockergelb marmoriert und mit vagen, schwärzlichen Zeichnungen geziert, darunter eine geknickte, postmediale Binde (zuerst längsgerichtet, dann schief zur Naht reichend). Fühlerglieder vom dritten ab apikal angedunkelt. Länge 9 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. Typ von der Kenya Colony: Northern frontier District im Imperial Bureau of Entomology.

185. *Eunidia rufescens*.

Der *timida* Pasc. sehr nahestehend, aber: Etwas grösser, das erste Fühlerglied etwas länger als das vierte, die unteren Augenloben fast zweimal so lang als breit, sechs mal länger als die Wangen. — Rot, die ganze Tomentierung viel spärlicher und rötlich gefärbt. Länge 5–7 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ – $1\frac{3}{4}$ mm. Typ i ♂ von Transvaal: Lydenburg im Museum von Pretoria.

186. *Eunidia vitticollis*.

Der *nebulosa* Er. nahe stehend, aber: Kleiner, das fünfte Fühlerglied länger als das vierte oder erste, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als breit, sechs mal so lang als die Wangen, Halsschild kurz, nicht punktiert, die Decken sehr dicht, sehr fein punktiert. — Rot, durchweg gelb tomentiert, jederseits des Halsschildes zwischen der Scheibe und den Seitenteilen eine ziemlich schmale rote Längsbinde. Länge 5 mm, Breite 1 mm. Typ i ♂ von Transvaal: Wylie's Poort im Museum von Pretoria.

187. *Eunidia discobivittata*.

Der *nebulosa* Er. nahestehend, aber: Die unteren Augenloben sechs mal so lang als die Wangen, Halsschild kurz, kaum punktiert, Flügeldecken apikal verrundet, sehr dicht, sehr fein punktiert. — Rot, strohgelb tomentiert, auf jeder Decke 3 braune Längsbinden (eine am Seitenrand, die unterhalb der Schulter beginnt und merklich vor dem apikalen Ende endigt), eine diskale, die nach der Schulter beginnt und fast bis zum apikalen Ende reicht, wo sie sich gegen die Naht zu umbiegt, und eine weitere diskale, die knapp neben der ersten diskalen beginnt, aber etwas weiter nach hinten, zuweilen daselbst auch mit derselben vereinigt ist, und die sich etwas schief gegen die Naht erstreckt, welche sie im apikalen Viertel erreicht; die Fühler nur sehr fein tomentiert. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von Transvaal: St. Lucia Lake im Museum von Pretoria.

188. *Eunidia quinquemaculata*.

Der *nebulosa* Er. nahestehend, aber: Halsschild kürzer, nicht punktiert, Flügeldecken apikal verrundet, sehr dicht, äusserst fein punktiert. — Schwarz, die Schenkel rot, dicht strohgelb tomentiert, eine kleine dreieckige schwarze Makel auf der Mitte des Hinterrandes des Scheitels, auf dem Halsschild 3 ziemlich grosse runde

schwarze Makeln (eine mittlere und je eine auf der Mitte des Seitenrandes), Schildchen schwarz, auf jeder Decke 5 kleine runde schwarze Makeln (eine, die die Schulterbeule deckt, eine diskale am Ende des basalen Drittels, etwas dem Seitenrand genähert, 2 diskale am Beginne des apikalen Drittels (deren seitliche dem Seitenrand genähert ist) und eine diskale praeapikale), die Schienen, Tarsen und drei ersten Fühlerglieder grau tomentiert, die folgenden Fühlerglieder braun. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. Typ von S. Rhodesia: Bulawayo im Museum von Pretoria.

189. *Eunidia infuscata*.

Der *flavomarmorata* mihi sehr nahestehend, aber: Kleiner und besonders schmaler, das erste Fühlerglied etwas länger als das vierte, die unteren Augenloben breiter, die Decken apikal leicht abgestutzt, die apikale Hälfte der Fühlerglieder vom vierten ab angedunkelt. Länge 5 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. Typ von Transvaal: Zoutpansberg im Museum von Pretoria.

190. *Eunidia spilotoides*.

Der *nebulosa* Er. nahestehend, aber: Kleiner, das vierte Fühlerglied etwas kürzer als das fünfte, letzteres so lang als das erste, Halsschild kürzer, die Decken apikal leicht abgestutzt, sehr dicht, sehr fein punktiert. — Rot, Kopf gelbbraun mit weisslich untermischt, tomentiert, Halsschild weisslichgrau tomentiert und mit ockergelb untermischt, besonders gegen die Basis zu, Schildchen weisslichgrau, Flügeldecken dicht dunkelbraun, weisslichgrau und gelb marmoriert, die weissliche Färbung besonders deutlich in Form eines grossen posthumeralen Fleckes auf der Scheibe, die schief gegen den Seitenrand ansteigt und fast die Basis erreicht. Unterseite, Beine und die 3 ersten Fühlerglieder weisslichgrau tomentiert, einige kleine braune Flecken auf den Seiten der Abdominalsegmente, die folgenden Fühlerglieder gelblich tomentiert und braun in der apikalen Hälfte. Länge 6—8 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{3}$ mm. Typ von Transvaal: Zoutpansberg im Museum von Pretoria.

191. *Eunidia discovittata*.

Der *simplex* Gah. sehr nahestehend, aber: Das erste Fühlerglied etwas kürzer; auf jeder Flügeldecke eine wenig breite rotbraune Längsbinde, die an der Schulter beginnt und sich vor dem apikalen Ende zur Naht biegt; die 3 ersten Fühlerglieder rötlich, die folgenden dunkelbraun. Länge 5 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. — Typ von British Indien: N. Salem: Ayur im Museum von Dehra Dun.

192. *Eunidia fuscoapicalis*.

Der *simplex* Gah. sehr nahestehend, aber: Flügeldecken apikal kaum abgestutzt; das apikale Viertel jeder Decke schwarzbraun tomentiert, diese Farbe auf der Scheibe bis zum Beginn des apikalen Drittels vorragend; Fühler und Beine schwarz, nur die Vorderschenkel an der Basis rot. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. —

Typ von Britisch Indien: Centr. Prov.: Hoshangabad, Rahatyaon im Museum von Dehra Dun.

193. **Eunidia fuscostictica.**

Der *nebulosa* Er. nahe stehend, aber: Halsschild nicht punktiert, Flügeldecken apikal sehr leicht abgestutzt, mit verrundeter Randecke, Tomentierung anders: Dunkelbraun, hellgraugelb tomentiert, die Decken dicht mit kleinen braunen Flecken übersät, von denen eine mittlere auf der Scheibe und zuweilen eine praeapikale auf der Scheibe grösser sind, die Fühlerglieder vom dritten ab angedunkelt, am vierten im apikalen Viertel, am fünften im apikalen Drittel, an den weiteren in der apikalen Hälfte. Länge $10\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{3}{4}$ mm. Typ von der Kenya Colony: Jinja im Imperial Bureau of Entomology.

194. **Eunidia sexmaculata.**

Der *nigromaculata* m. *trimaculata* Auriv. sehr nahestehend, aber: Die Decken apikal verrundet, die gelbe Tomentierung der ganzen Oberseite ist dichter, die mittlere schwarze Halsschildbinde erreicht weder den Vorder- noch Hinterrand, keine dunkle Zeichnungen auf den Seiten des Halsschildes, Schildchen ockergelb ausser einer mittleren braunen Längsbinde, das apikale Ende der Decken ist nicht schwarz, Unterseite, Beine und Fühler ebenso ockergelb gefärbt, das apikale Ende des dritten bis fünften Gliedes braun. Typ von N. W. Rhodesia Kashitu, im Norden von Brokenhill im Britischen Museum.

195. **Eunidia albicans.**

Der *nebulosa* Er. nahestehend, aber: Das zweite Fühlerglied äusserst kurz, das dritte sehr kurz, kaum ein Fünftel des ersten, Halsschild äusserst fein, Flügeldecken etwas gröber in der vorderen Hälfte punktiert, apikal verrundet. — Rötlich, durchweg wenig dicht weisslichgrau tomentiert, das zweite Fühlerglied, das dritte ausser an der Basis und die apikale Hälfte der weiteren dunkelbraun. Länge $9\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ von Somaliland: $10^{\circ} 10' N$, $45^{\circ} 45'$, 500 m im Britischen Museum.

196. **Eunidia rufuloides.**

Der *timida* Pasc. nahestehend, aber: Grösser, rot, sehr fein grau tomentiert, Kopf und Halsschild fast ohne Tomentierung, die mittleren und hinteren Knie, zuweilen auch die vorderen, die Tarsen, die 3 ersten Fühlerglieder und das apikale Ende der weiteren, schwärzlich. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. Typ von Süd Rhodesia: Victoria-Fälle im Britischen Museum.

197. **Eunidia pseudostrigosa.**

Der *strigata* Fahr. nahestehend, aber: Gestreckter, das erste Fühlerglied länger, das vierte so lang als das fünfte, Kopf und Halsschild dicht hellgelb tomentiert, ausser jederseits einer ziemlich breiten weissen Längsbinde, die vom Hinterrand der Augen zur Basis des Halsschildes reicht. Länge 6—7 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ mm. Typ von Damaraland: Okahandja im Britischen Museum.

198. *Eunidia nigrosignata*.

Wie *nebulosa* Er., aber: das vierte Fühlerglied etwas länger als das erste, die unteren Augenloben etwas breiter, weniger als zweimal so lang als breit, sechs mal so lang als die Wangen; Halsschild quer, kurz, kaum punktiert, Flügeldecken apikal verrundet. — Rot, Halsschild, Schildchen, auf jeder Decke eine schmale mittlere quere Zickzakbinde und eine sehr grosse langovale Scheibenmakel die den grössten Teil der hinteren Hälfte deckt, sowie die Unterseite schwarz, durchweg fein gelblich tomentiert, die apikale Hälfte aller Fühlerglieder dunkelbraun. Länge 5 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von der Kenya Colony: Wataita, Bura im Museum von Paris.

199. *Eunidia rufolineata*.

Wie *nebulosa* Er., aber: Stirn trapezförmig, Halsschild quer, mit tiefer Querfurchen vor der Basis, Flügeldecken sehr fein punktiert, die apikale Seitenrandecke verrundet. — Rotbraun, fein grau tomentiert, die Oberseite ockergelb marmoriert: Schildchen ockergelb; auf jeder Decke eine ockergelbe Längsbinde nahe der Naht, die von der Basis bis zum Beginn des apikalen Drittels reicht, und 4 vage weissliche Seitenrandmakeln (eine an der Basis, eine am Ende des basalen Viertels, eine knapp hinter der Mitte, eine am Beginn des apikalen Viertels); die apikale Hälfte der Fühlerglieder vom vierten ab dunkelbraun. Länge $9\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von der Kenya Colony: Kibwezi (Wa-Kamba) im Museum von Paris.

200. *Eunidia propinqua*.

Der *subtergrisea* Thoms. sehr nahestehend, aber: Die Tomentierung abweichend, Halsschildscheibe und Deckenscheibe teilweise weisslich tomentiert, Halsschild ohne braune Längsbinden, die braune Makel auf der Mitte der Decken ist kleiner; alle Fühlerglieder dicht braungrau tomentiert. Länge 6 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von der Kenya Colony: Wa-Taita, Bura im Museum von Paris.

201. *Eunidia bituberata*.

Der *nebulosa* Er. nahestehend, aber: Das vierte Fühlerglied etwas kürzer als das erste, die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen; Halsschild kaum punktiert, jederseits mit stumpf konischem Höcker bewehrt; auf jeder Decke eine stumpfe postbasale Beule auf der Scheibe und eine preapikale Längscrista neben dem Seitenrand; die apikale Seitenrandecke etwas weniger auffallend. — Rotbraun, gelbbraun tomentiert; auf jeder Decke eine unregelmässig geformte, schwärzliche Quermakel auf der Scheibe in der Mitte und einige solche Längsmakeln auf der rückwärtigen Hälfte, die teilweise gelb eingefasst sind; eine rotbraune, langgestreckte Makel auf der Mitte der Innenseite der Fühlerglieder vom vierten ab. Länge 13—15 mm, Breite $3\frac{2}{3}$ — $4\frac{1}{3}$ mm. Typ 1 ♀ von

Mozambique, Nyassa im Britischen Museum. Bis Kamerun verbreitet.

202. **Eunidia nigroapicalis.**

Der *sulphurea* Auriv. nahestehend, aber: Kleiner und schmaler, schwarz, Kopf ausser dem Scheitel und Unterseite weisslich tomentiert, Scheitel, Halsschild und Schildchen fast ohne Tomentierung, mit Ausnahme einer schmalen weisslichen Längsbinde jederseits der Halsschildscheibe; Flügeldecken rötlich, dicht ockergelb tomentiert, das apikale Viertel schwarzbraun, fein schwarz tomentiert; Beine rotbraun, Fühler schwarz, das vierte Glied ausser am apikalen Ende, die basale Hälfte des sechsten und die Basis des achten gelbrot und gelb tomentiert. Länge 5 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. Typ 1 ♀ von N. W. Rhodesia: Victoria Falls im Britischen Museum.

203. **Eunidia apicefusca.**

Der *sulphurea* Auriv. nahestehend, aber: Das vierte Fühlerglied so lang als das erste, die unteren Augenloben breiter, weniger als zweimal so lang als breit, Stirn höher als breit. — Rotbraun, ockergelb tomentiert; Unterseite dunkler und fein hellgrau tomentiert; der Hinterrand der Augen, eine Makel auf der Mitte des Hinterrandes des Scheitels und eine mittlere Längsbinde auf dem Halsschild, rotbraun, ohne Tomentierung; jederseits des Halsschildes (zwischen Scheibe und Seitenteilen) eine schmale braune Längsbinde; Schildchen dunkelbraun; das apikale Drittel der Decken dunkler braun und schwarzbraun tomentiert; Beine rotbraun, fein rotbraun tomentiert; Fühler dunkelrotbraun, die basale Hälfte der Glieder vom vierten ab gelblich und gelb tomentiert. Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite 1 mm. Typ 1 ♂ vom Tanganjika-Territorium: Usagara Distr., Road to Kilosa, 500—800 m im Britischen Museum.

204. **Eunidia fuscoplagiata.**

Wie *nebulosa* Er. aber: Kleiner, Halsschild kürzer, quer, kaum punktiert, mit deutlicheren Querfurchen, Flügeldecken sehr fein punktiert, apikal etwas weniger schief abgestutzt. — Rotbraun, gelbbraun tomentiert, die Decken ziemlich dicht mit sehr kleinen dunkelbraunen Flecken übersät; auf jeder Decke eine runde, ziemlich grosse, dunkelbraune Makel in der Mitte nahe dem Seitenrand; die apikale Hälfte des vierten und fünften Fühlergliedes und die folgenden ausser an der Basis, dunkelbraun. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. Typ von Haut Ubanghi: Fort Possel im Museum von Paris.

205. **Eunidia flavosignata.**

Der *flavomarmorata* mihi sehr nahestehend, aber: Die unteren Augenloben kaum viermal so lang als die Wangen, das vierte Fühlerglied etwas kürzer als das fünfte oder erste. — Rötlich, strohgelb tomentiert, sehr fein auf den Fühlern; die Decken sehr dicht strohgelb marmoriert ausser hinter der Basis und an

Stelle einer breiten zerrissenen postmedianen Querbinde, die schief gegen den Seitenrand absteigt; diese Teile dunkler erscheinend. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{3}$ mm. Typ 1 ♀ von Mozambique: Vallée du Pungoué Guengère im Museum von Paris.

206. **Eunidia stramentosa.**

Der *maculiventris* Thoms. nahestehend, aber: Das erste Fühlerglied länger und dünner. — Rötlich, strohgelb tomentiert, die Flügeldecken braungelb und strohgelb marmoriert; das dritte Fühlerglied ebenfalls gelb. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. Typ 1 ♂ von Togo im Museum von Hamburg.

207. **Eunidia apicemaculata.**

Der *simplex* Gah. sehr nahestehend, aber: Die unteren Augenloben breiter, weniger als zweimal so lang als breit: auf jeder Decke eine querovale preapikale rotbraune Makel auf der Scheibe; die Vorderschenkel, die mittleren teilweise und die Basis der vorderen rötlich. Länge $5-7\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}-2$ mm. Typ von Britisch-Indien: U. P. Dehra Dun, Nakraunda im Museum von Dehra Dun.

208. **Eunidia ochraceovittata.**

Wie *nebulosa* Er. (allerdings die Fühler beiderseits bei dem einzigen Stück fehlend), aber: Die unteren Augenloben sechs mal so lang als die Wangen, Halsschild kürzer, kaum punktiert, jederseits am Seitenrand eine stumpfe Beule, die vordere und rückwärtige Querfurche tief; Flügeldecken apikal verrundet. — Rotbraun, ockergelb und braun marmoriert, die erstere Farbe auf den Decken einige unscharfe mässig breite Längsbinden bildend, die sich über ihre ganze Länge erstrecken; überdies die Decken mit runden, weisslichen Makeln zwischen diesen Binden übersät. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{4}$ mm. Typ vom Matabeleland im Museum von Stockholm.

209. **Eunidia vageguttata.**

Der *denseguttata* mihi sehr nahestehend, aber: Gestalt schmaler, Stirn nicht trapezförmig. — Schwarz, durchweg hellgrau tomentiert, die Makeln auf der Oberseite kleiner und weniger auffallend, von weisslichgrauer Färbung; Fühler schwarzbraun tomentiert. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. Typ 1 ♂ von Madagascar: Plateau d'Androy, Imanombo im Museum von Paris.

210. **Eunidia gabonica.**

Der *senilis* Thoms., speciell dessen *m. distinguenda* Auriv. sehr nahestehend, aber: Das dritte Fühlerglied apikal nicht in eine Spitze ausgezogen, das vierte Glied merklich kürzer als das erste, die unteren Augenloben nur dreimal so lang als die Wangen, Halsschild so lang als breit, Flügeldecken apikal ausgeschnitten, die apikale Seitenrandecke in einen kurzen dreieckigen Lappen ausgezogen; die dunkelbraune mittlere Seitenrandmakel der Decken an ihrem Hinterrand sehr ausgeschnitten. Länge 11 mm, Breite $2\frac{1}{2}$

mm. Typ 1 ♂ von Franz. Centr.-Afr.: Gabun, Sankita im Museum von Paris.

211. *Eunidia flavomarmorata*.

Der *subtergrisea* Thoms. sehr nahestehend, aber: Die unteren Augenloben breiter, weniger als zweimal so lang als breit, Halsschild einfarbig gelb tomentiert; Flügeldecken mehr weniger dicht fast bis zur Mitte gelb marmoriert und mit einer ziemlich breiten gelben preapikalen Binde besetzt; Beine und Unterseite ebenfalls gelblich tomentiert, sonst schütter gelb gesprenkelt. Länge 5–7 mm, Breite 1–1½ mm. Typ 1 ♂ vom Tanganjika-Territorium: Kilosa im Britischen Museum.

212. *Eunidia indistincta*.

Der *subtergrisea* Thoms. sehr nahestehend, aber: Das vierte Fühlerglied etwas länger als das fünfte; Halsschild und Deckenbasis rotgelb marmoriert; Schildchen rotgelb; die dunkelbraune mittlere Deckenmakel auf eine kleine premediane Makel reduciert, der Teil am Beginn des apikalen Drittels einfarbig gelblichgrau tomentiert; die apikale Hälfte der Fühlerglieder vom vierten ab angedunkelt. Länge 6–8 mm, Breite 1½–2 mm. Typ vom Tanganjika-Territorium, 35 Meilen östlich von Singida im Britischen Museum.

213. *Eunidia albopicta*.

Der *strigata* Fähr. nahestehend, aber: Flügeldecken leicht aber deutlich apikal abgestutzt; auf dem Halsschild 5 schmale weiße scharf ausgeprägte Längslinien; auf jeder Decke eine kleine weiße premediane, schiefe Makel, der Naht angenähert und eine solche postmediane Binde, die von der Naht sehr schief zur Mitte der Scheibe ansteigt. Länge 5 mm, Breite 1¼ mm. Type 1 ♂ vom Tanganjika-Territorium im Museum von Stockholm.

214. *Eunidia fallaciosa*.

Der *piperrita* Gah. nahestehend, aber: Das erste Fühlerglied kürzer, etwas kürzer als das vierte Glied, die seitlichen Halsschildhöcker kleiner; Flügeldecken ohne postbasalen Höcker, apikal sehr leicht abgestutzt, mit verrundeter Aussenecke; das apikale Drittel der Fühlerglieder vom vierten ab angedunkelt. Die Tomentierung nahezu gleich, nur das Schildchen dunkelbraun. Länge 7 mm, Breite 1¾ mm. Typ 1 ♂ vom Tanganjika-Territorium im Museum von Stockholm.

215. *Eunidia proxima*.

Der *bifasciata* Auriv. sehr nahestehend, aber: Die Tomentierung anders. Die weissliche premediane Binde auf den Decken steigt schief bis zum Seitenrand an, die mittlere dunkelbraune Makel erreicht die Naht und ist nicht rückwärts weisslich gerandet; keine dunklere preapikale oder apikale Makel; die Fühlerglieder vom vierten ab sehr deutlich angedunkelt. Länge 8½ mm, Breite 2¼ mm. Typ von Natal: Port Natal im Britischen Museum.

216. *Eunidia brunneovittata*.

Wie *nebulosa* Er., aber: Viel kleiner, das dritte Fühlerglied sehr kurz, kaum länger als das zweite, das vierte etwas länger als das erste, die unteren Augenloben sechsmal so lang als die Wangen; Halsschild nicht punktiert, Flügeldecken sehr fein punktiert, apikal weniger abgestutzt, die Aussenecke verundet. — Dunkelbraun, weisslichgrau tomentiert; auf jeder Decke eine braune Längsbinde auf der Scheibe, die ziemlich schmal an der Schulter beginnt, sehr langsam bis zum Beginn des apikalen Drittels sich verbreitert, dann sich etwas verschmälert und sich am Ende gegen die Naht zu umbiegt; Beine gelbrot, fein weisslich tomentiert, die 3 ersten Fühlerglieder rot, die weiteren gelb, fast nackt. Länge 4—4½ mm, Breite 1—1¼ mm. Typ von der Kenya Colony: Thika Fluss, 1200 m im Imp. Bur. of Ent. London.

217. *Eunidia infirma*.

Der *timida* Pasc. sehr nahestehend, aber: Das vierte Fühlerglied so lang als das erste, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als breit; die ganze Tomentierung dichter. Länge 5—7½ mm, Breite 1—1⅔ mm. Typ von Abyssinien im Britischen Museum. Südwärts bis in das Tanganjika-Territorium verbreitet.

218. *Eunidia affinis*.

Der *Kristenseni* Auriv. sehr nahestehend, aber: Die apikale Hälfte der Fühlerglieder vom vierten ab angedunkelt; Flügeldecken auch an der Basis gelblich tomentiert, in der Mitte des Seitenrandes nicht dunkler; die ockergelbe Färbung rückt besonders auf der seitlichen Hälfte bis zum Beginn des apikalen Drittels vor. Typ vom Tanganjika-Territorium: Msagra, 36 Meilen östlich von Singida im Britischen Museum.

219. *Eunidia Strandii*.¹⁰⁾

Der *strigata* Fähr. nahestehend, aber: Flügeldecken apikal schief abgestutzt, mit vortretender Seitenrandecke; die beiden weissen Binden auf der Halsschildscheibe sind breiter, keine solche in der Mitte; auf jeder Decke eine vage weissliche Querbinde auf der Basis, eine solche schärfer ausgeprägte, zickzackförmige in der Mitte, die zur Naht schief ansteigt und eine deutliche weisse preapikale Makel. Länge 5½ mm, Breite 1¼ mm. Typ 1 ♂ von der Kenya Colony: Kulal im Britischen Museum.

220. *Eunidia flavoapicata*.

Der *Kristenseni* Auriv. nahestehend, aber die Tomentierung ganz anders: Kopf, ausser zuweilen der Binde am Vorderand der Stirn, und Halsschild einförmig ockergelb tomentiert; die Sterna, die vorderen und mittleren Beine und die 3 ersten Abdominalsegmente ausser auf der Seite hellgrau tomentiert; Flügeldecken mit sehr kleinen braunen Flecken übersät; auf jeder Decke das apikale Viertel und zuweilen eine premediane Makel nahe der Naht, die selten zu einer breiten Längsbinde verlängert ist, welche nahe der Naht von der Basis bis zur Mitte reicht, ockergelb tomen-

tiert; die Seiten der 3 ersten Abdominalsegmente, das vierte und fünfte Segment ganz und die Fühlerglieder ockergelb tomentiert, die Hinterbeine gelbgrau tomentiert. Länge $5\frac{1}{2}$ —7 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ mm. Typ 1 ♂ von Uganda: Turkana Prov. im Britischen Museum. Auch über die Kenya Colony, Somaliland und Sudan verbreitet.

221. *Eunidia nigrovittata*.

Wie *nebulosa* Er., aber: Das vierte Fühlerglied etwas kürzer als das erste, die unteren Augenloben breiter, weniger als zweimal so lang wie breit, dreimal so lang als die Wangen: Halsschild sehr kurz, kaum punktiert, mit deutlicheren Querrinnen: Flügeldecken apikal verrundet, sehr dicht, sehr fein punktiert. — Rot, ockergelb tomentiert; auf jeder Decke eine wenig breite, schwarze Binde, die auf der Scheibe unweit der Naht am Ende des basalen Viertels beginnt, sich leicht gegen den Seitenrand zubiegt (den sie im apikalen Viertel erreicht) und dann entlang demselben bis zur apikalen Nahtrecke reicht: Fühler dunkelbraun. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. Typ von Mashoanaland im Britischen Museum.

222. *Eunidia griseolineata*.

Wie *nebulosa* Er., aber: Fühler feiner, Stirn etwas höher als breit; Halsschild mehr quer, äusserst fein punktiert, Flügeldecken apikal verrundet, sehr dicht, sehr fein punktiert. — Rotbraun, Kopf, Schildchen, Unterseite und Beine hellgrau tomentiert, Halsschild und Flügeldecken braun tomentiert; 3 hellgraue Längsbinden auf der Halsschildscheibe, deren mittlere sehr schmal ist: auf jeder Decke 4 solche regelmässige, schmale Binden, deren beide innere etwas vor dem apikalen Ende sich vereinigen und am Ende mit den beiden anderen dann zusammenfliessen; jederseits eine weissliche Längsbinde auf dem Meso- und Metasternum: Fühler sehr fein gelblich tomentiert. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. Typ 1 ♂ vom Tanganjika-Territorium: Kilosa im Britischen Museum.

223. *Eunidia flavopicta*.

Wie *nebulosa* Er., aber: Das vierte Fühlerglied etwas länger als das erste, Stirn trapezförmig, Halsschild kurz, kaum punktiert, Flügeldecken etwas breiter und kürzer, dicht, sehr fein punktiert, apikal weniger abgestutzt, die apikale Seitenrandecke verrundet. — Rotbraun, Stirn, Wangen, Schildchen, Unterseite und Beine gelb, Hinterkopf und Halsschild graubraun mit gelb untermischt, tomentiert, jederseits der Halsschildscheibe eine schmale gelbe Längsbinde, die nach vorn gegen die Mittellinie konvergiert und bis zum Hinterrand der Augen reicht; der untere Teil der Seitenteile des Halsschildes ebenfalls gelb tomentiert; auf jeder Decke eine breite gelbe basale Querbinde, die sich gegen den Seitenrand zu noch stark verbreitert (an ihrem Hinterrand), eine andere solche am Beginn des apikalen Viertels, die schief zum Seitenrand ansteigt und zuweilen auch die ganze Nahtpartie gelb tomentiert: Fühler

rotbraun, die basale Hälfte des vierten Gliedes und die Basis der weiteren gelblich tomentiert. Länge 9 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von Uganda: Toro, Durro forest, 1300—1500 m im Britischen Museum.

224. *Eunidia ziczac*.

Der *strigata* Fähr. nahestehend, aber: Flügeldecken apikal schmaler verrundet. Rotbraun, Stirn, der vordere mittlere Teil des Scheitels, die Unterseite und Beine, das Schildchen und die Mitte der Halsschildscheibe (in Längsausdehnung) grau tomentiert; jederseits des Halsschildes eine schmale solche Längsbinde; auf jeder Decke 3 hellgraue Querbinden (eine premediane, eine postmediane und eine preapikale) deren zwei erste im Zickzak verlaufen; alle 3 entlang dem Seitenrand entlang verbunden. Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite 1 mm. Typ 1 ♂ von Natal: Bell Marley im Britischen Museum.

225. *Eunidia albescens*.

Der *Kristenseni* Auriv. nahestehend, aber: Flügeldecken apikal verrundet. Rötlich, durchweg weisslichgrau tomentiert, Fühler ohne Tomentierung ausser im basalen Drittel des vierten Gliedes; Flügeldecken an der Naht hinter der Mitte und vor dem Ende braun marmoriert; auf jeder Decke eine apikale gelbe Makel. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. Typ von Süd-West-Afrika: Okahandja im Britischen Museum.

226. *Eunidia vagevittata*.

Der *flavoapicata* mihi nahestehend, aber: Fühler etwas dicker und kürzer, so lang (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, Stirn breiter, Flügeldecken apikal verrundet. — Rotbraun, strohgelb tomentiert; auf jeder Decke 2 breite braune Querbinden (eine mediane und eine preapikale) die beide gegen den Seitenrand zu ansteigen, die Naht nicht ganz erreichen und an ihrem Hinterend und dem Nahttrand weisslichgelb gerandet sind; Schildchen ebenfalls weisslichgelb. Länge 7—10 mm, Breite 2—3 mm. Typ 1 ♂ von Nyassaland: Chiromo, Ruo Fluss im Britischen Museum.

227. *Eunidia fuscovittata*.

Wie *nebulosa* Er., aber: das vierte Fühlerglied etwas kürzer als das erste, Halsschild stärker: quer, Flügeldecken sehr dicht, sehr fein punktiert, apikal verrundet. — Rotbraun, strohgelb tomentiert, jederseits der Halsschildmitte eine wenig scharf ausgeprägte dunkelbraune Längsbinde, ferner eine solche etwas breitere, scharf ausgeprägte Binde zwischen der Scheibe und den Seitenteilen des Halsschildes; die Seitenteile des Halsschildchens dunkelbraun; auf jeder Decke eine wenig breite dunkelbraune Binde, die auf der Scheibe hinter der Schulter beginnt und schief zurück zur Naht reicht, welche sie etwas hinter der Mitte erreicht; das apikale Ende des vierten und fünften Fühlergliedes angedunkelt. Typ 1 ♀ von Uganda: Turkana Prov. im Britischen Museum.

228. **Eunidia simplicior.**

Der simplex Gah. sehr nahestehend, aber: Die unteren Augenloben mehr als dreimal so lang als die Wangen, Beine und Fühler gelbrot, das apikale Viertel der Fühlerglieder vom sechsten ab etwas angedunkelt. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. Typ von Britisch-Indien: N. Salem, Ayur im Britischen Museum.

229. **Eunidia Jeannel¹¹).**

Der pygmaea Fähr. nahe stehend, aber: Kopf, Halsschild, Basis und apikales Viertel der Flügeldecken gelb tomentiert; auf jeder Decke ausser der postmedianen Querbinde (die ebenfalls nicht ganz den Seitenrand erreicht) eine ovale preapikale dunkelbraune Makel auf der Scheibe. Länge $4\frac{1}{2}$ —7 mm, Breite 1 — $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ i ♂ vom Tanganjika-Territorium: Kilimandjaro, Neu Moschi, 800 m im Museum von Paris.

230. **Eunidia fuscomaculata.**

Wie nebulosa Er., aber: Das vierte Fühlerglied etwas länger als das fünfte, merklich kürzer als das erste, Halsschild kurz, kaum punktiert, mit tiefen Querfurchen versehen; jederseits ein stumpfer seitlicher Höcker; Flügeldecken sehr fein punktiert, weniger gewölbt, weniger schief apikal abgestutzt, die apikale Seitenrandecke aber ebenfalls vortretend. — Rotbraun, durchwegs strohgelb tomentiert; auf jeder Decke eine unregelmässige, unscharf ausgeprägte Makel von brauner Farbe hinter der Schulter; das apikale Drittel der Fühlerglieder vom vierten ab dunkelbraun. Länge 9 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. — Typ i ♂ vom Tanganjika-Territorium: Kilimandjaro, Neu Moschi, 800 m im Museum von Paris.

231. **Eunidia Scotti.¹²)**

Der subtergrisea Thoms. nahe stehend, aber: Flügeldecken apikal leicht abgestutzt. Rotbraun, gelb tomentiert, eher graugelb auf den Beinen und Fühlern; die Fühlerglieder apikal vom vierten ab angedunkelt; Flügeldecken gelb marmoriert, entlang der Naht und des Seitenrandes in breiterer Ausdehnung auf der rückwärtigen Hälfte grau marmoriert; auf jeder Decke eine unregelmässige preapikale nackte Makel, dieselbe aber von Grundfärbung. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{4}$ mm. — Typ i ♂ von Abessinien: Dire Daua, 1500 m im Britischen Museum.

232. **Eunidia strigatoides.**

Der strigata Fähr. sehr nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben zweimal so lang als breit, fünfmal so lang als die Wangen, Flügeldecken apikal schief abgestutzt, die apikale Seitenrandecke vortretend. — Die strohgelbe Tomentierung ist etwas dichter, keine hellen Längsbinden auf den Seitenteilen des Halsschildes; auf jeder Decke eine schwärzliche Binde, die von der Schulter schief zur Mitte der Naht zurückreicht und hinten weiss gerandet ist, und eine weissliche Längsbinde auf dem basalen Drittel nahe der Naht, die mit ersterer sich dann vereint; die übrigen weisslichen Binden auf den Decken etwas breiter, Schildchen weiss aus-

ser auf den Seiten; die Fühlerglieder apikal vom vierten ab ange-dunkelt. Länge 7—10 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Ugan-da: Sukh Plains, foot of Sukh encampment im Britischen Museum.

233. *Eunidia andamanica*.

Der philippinarum Auriv. nahe stehend, aber: Fühler feiner, die unteren Augenloben zweimal so lang als breit, die Flü-geldecken etwas kräftiger punktiert. — Schwarz, einförmig grau (auch das Schildchen) tomentiert, Beine und Fühler vom dritten Glied ab gelb und gelb tomentiert. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von den Andamanen im Britischen Museum.

234. *Eunidiopsis* gen. nov.

Langgestreckt; Fühler ziemlich fein, so lang als der Körper, unterseits gefranst, das erste Glied kurz, ziemlich dick, das dritte sehr kurz, kaum halb so lang als das vierte oder erste, das vierte so lang als das erste; Fühlerhöcker flach, die Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben gross, so lang als breit, fünfmal so lang als die Wangen, die sehr kurz sind; Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, mit konischem stumpfen Seiten-dorn in der Mitte des Seitenrandes und einer feinen Querfurche nahe dem Vorder- und Hinterrand versehen; Schildchen dreieckig, apikal verrundet; Flügeldecken sehr lang, mässig gewölbt, parallel-seitig, apikal verrundet. Kopf nicht rückziehbar, Prosternalfortsatz schmal, regelmässig verrundet, Mesosternalfortsatz schmal, vorn allmählich geneigt; die Mittelhüfthöhlen aussen offen, Beine mässig lang, die Schenkel gekeult, Mitteltibien mit sehr leichter, dorsaler Furche, die Klauen divergent. Durchwegs mit abstehenden Haaren besetzt. — Typ bicolor mihi.

E. bicolor.

Das erste Fühlerglied und die ganze Oberseite dicht, sehr fein punktiert, nur auf jeder Decke 2 diskale glatte Längslinien. Schwarz, schwärzlich tomentiert, die Fühler vom dritten Glied ab dunkelbraun; Schildchen und Flügeldecken rötlich, gelb tomentiert. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von China: Tschekiang: Kia-ching im Museum von Stockholm.

235. *Enaretta brevicauda*.

Der varia Pasc. (als Sympiodes Pasc. beschrieben, welche Gattung ich aber als Synonym von Enaretta Thoms. ansehe, so wie auch Fouquetia Pic ein Synonym dieser Gattung ist und Fou-quetia fasciculata Pic ein solches von Enaretta Castelnau Thoms.) nahe stehend, aber: Kleiner, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, Stirn trapezförmig, Halsschild sehr dicht punktiert, Flügeldecken ohne Haarfascikel in der vorderen Hälfte, die in der hinteren Hälfte sind klein. Halsschild zu Seiten der Basis hellgrau marmoriert, aber ohne grössere, helle Makel, das apikale Viertel der Decken rotbraun und dunkelbraun marmoriert wie der Rest, in der Mitte der Decken eine dreieckige weisslichgraue ge-meinsame Nahtmakel (mit der Spitze apikalwärts), Fühlerglieder

vom fünften ab weisslich in der basalen Hälfte. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. Typ von Natal: Weenen im Imperial Bureau of Entomology. Auch über Transvaal und den südlichen Belgisch-Kongo verbreitet.

236. **Enaretta somaliensis.**

Der *brevicornis* Lac. nahe stehend, aber: Kopf und Halsschild äusserst fein punktiert, Flügeldecken sehr fein punktiert, apikal kaum abgestutzt. Die Tomentierung ist braungelb, untermischt mit ziegelrot auf dem Scheitel, Halsschild, Schildchen und dem basalen Drittel der Decken, auf jeder Decke eine grosse dunkelbraune Seitenrandmakel, die sich etwas nach der Mitte bis in die Nähe der Naht erstreckt. Länge $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{3}{4}$ —2 mm. Typ von Somaliland im Britischen Museum.

237. **Ropica annamensis** (Pic i. l.).

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein, Flügeldecken etwas gröber punktiert. Flügeldecken ohne weisse Flecken, aber mit einigen solchen hellgelben in Form einer mittleren Binde, die sehr schief von der Naht zum Seitenrand absteigt. Länge 6 mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. Typ von Annam in der Sammlung Pic.

238. **Ropica luzonica.**

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied viellänger als das erste, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Halsschild zweimal so breit als lang, mit einer geraden sehr deutlichen Querfurche knapp am Vorder- und Hinterrand, seine Scheibe weniger dicht punktiert, Flügeldecken apikal etwas breiter verrundet. — Rötlich, strohgelb tomentiert, der mittlere Teil der Decken weisslich, auf jeder Decke eine viereckige postmediane kahle (daher rötliche) Makel auf der Scheibe, die nach rückwärts weisslich begrenzt wird. Länge 6— $6\frac{3}{4}$ mm, Breite 2— $2\frac{1}{2}$ mm. Typ von den Philippinen: Insel Luzon, Mt. Makiling im Museum von Dresden.

239. **Ropica signatoides.**

Der *signata* Pic nahe stehend, aber: Kleiner, das erste Fühlerglied nicht punktiert, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, der Halsschild ohne dunkle Binden. Länge 4 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Britisch-Indien, U. Prov.: Dehra Dun im Museum von Dehra Dun.

240. **Ropica Gardneri.**¹³⁾

Der *honesta* Pasc. nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, die Flügeldecken apikal stärker abgestutzt; die ganze Oberseite dichter, äusserst fein punktiert. Schildchen durchwegs dunkelbraun, die Decken ohne kleine dunkelbraune Flecken, die Fühlerglieder nicht gelb marmoriert. Länge 6 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Britisch-Indien: Madras: Kottur Vellore im Museum von Dehra Dun.

241. *Ropica pseudosignata*.

Der *signata* Pic nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied so lang als das vierte, die Decken apikal verrundet, die Halsschildbinden etwas weniger dunkel und daher auch weniger deutlich; auch die seitliche Deckenmakel etwas heller und weniger deutlich, an der Schulter und hinter derselben schmaler (mehr auf den Seitenrandteil beschränkt). Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. — Typ von Britisch-Indien: Bengal, Sunderbans im Museum von Dehra Dun.

242. *Ropica hebridarum*.

Der *signata* Pic nahe stehend, aber: Breiter und gewölbter, Halsschild ohne dunkle Binden; die dunkle Seitenbinde der Decken am Hinterrand nicht durch eine gelbe Linie eingefasst, sondern im mittleren verbreiteten Teil auf der Scheibe durch 2 helle Längslinien von Grundfärbung unterbrochen; die Nahtpartie in der Mitte zwischen Schildchen und Deckenmitte weisslichgelb tomentiert; entlang der ganzen Naht finden sich sehr kleine dunkelbraune Flecke, am Beginn des apikalen Drittels eine querviereckige, ziemlich grosse dunkelbraune gemeinsame Nahtmakel, zuweilen noch eine weitere solche dahinter. Länge 4—6 mm, Breite $1\frac{1}{3}$ —2 mm. — Typ von den Neu-Hebriden: N. E. Malekula im Britischen Museum.

243. *Ropica fuscovariegata*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied dicht, fein punktiert, die unteren Augenloben etwas länger als breit, etwas länger als die Wangen; Stirn höher als breit, die Flügeldecken in der vorderen Hälfte grob punktiert, die Punkte auf der Scheibe hinter der Schulter sogar sehr grob. Die ganze Oberseite sehr dicht mit kleinen dunkelbraunen Flecken übersät; auf jeder Decke eine breite gewellte, dunkelbraune Querbinde knapp hinter der Mitte, die die Naht nicht erreicht; Fühler dunkelbraun, die Glieder vom dritten ab an der äussersten Basis und dem apikalen Ende hellgelb tomentiert; die Beine fein grau tomentiert. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. — Typ von Britisch-Indien: Shan Staaten, Taunggyi Res. im Museum von Dehra Dun.

244. *Ropica borneotica*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Gestalt gestreckter, Halsschild etwas dichter punktiert, Flügeldecken etwas feiner punktiert, mit sehr kleinen, weissen Flecken übersät, von denen 2 hinter der Mitte etwas grösser sind. Länge 6—7 mm, Breite $2-2\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Borneo: Mt. Kinabalu im Museum von Stockholm.

245. *Ropica vittata*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied dicht, fein punktiert. Rotbraun, braun tomentiert, jederseits des Scheitels und der Halsschildscheibe eine ockergelbe Längsbinde; auf jeder Decke 3 ziemlich breite ockergelbe, scharf ausgeprägte Längsbinden auf der Scheibe, die am Beginn des apikalen Drittels endigen; eine ovale dunkelbraune Makel am Beginn des apikalen Drittels; Fühler rotbraun, fein gelb tomentiert. Länge 7

mm, Breite 2 mm. — Typ von den Philippinen: Insel Basilan im Museum von Stockholm.

246. **Ropica quadriplagiata.**

Der *squamosa* Gah. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied länger und schmaler, nur etwas kürzer als das dritte, Kopf und Halsschild äusserst fein punktiert, nur der mittlere Teil der Halsschildscheibe ziemlich schütter punktiert. Rotbraun, fein gelblich tomentiert; jederseits der Halsschildmitte eine schmale ockergelbe gebogene Längsbinde (mit der Oeffnung gegen die Mitte zu); die weisse postmediane Diskalmakel der Decken ist grösser und ziemlich regelmässig rund; überdies auf jeder Decke eine runde ockergelbe Makel neben dem Schildchen. Länge $5\frac{1}{2}$ —7 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ —2 mm. — Typ von den Philippinen: Mindanao, Davao im Britischen Museum.

247. **Ropica rugiscapa.**

Der *quadriplagiata* mihi nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied fein gekörnt, das dritte merklich länger als das vierte, der Halsschild durchwegs dicht punktiert; an Stelle der weissen postmedianen Makel eine solche gewundene Querbinde auf der Scheibe. — Typ von Java im Museum von Stockholm.

248. **Ropica africana.**

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Fühler etwas dicker, das erste Glied dicht, fein punktiert, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen; Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert; auf jeder Decke eine wenig deutliche postbasale Beule auf der Scheibe und eine leichte Querdepression dahinter, die von der Schulter zur Naht reicht. Rotbraun, einförmig, fein gelblich tomentiert; auf jeder Decke eine grosse mittlere Seitenrandmakel (hinter der Querdepression), die etwas dunkler tomentiert ist; das apikale Ende der Fühlerglieder vom dritten ab dichter gelb tomentiert. Länge 5— $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Westafrika im Britischen Museum; Paratypen von Belgisch-Kongo: Mayumbe im Museum von Tervuren.

249. **Ropica philippinensis.**

Der *quadriplagiata* mihi nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen; Halsschild durchwegs sehr dicht, sehr fein punktiert, Flügeldecken weniger gestreckt, etwas gröber punktiert; an Stelle der weissen postmedianen Deckenmakel findet sich eine gelbliche Binde, die auf der Scheibe am Ende des basalen Viertels beginnt, gegen die Naht reicht und dann zum Seitenrand zurückkehrt (etwas hinter der Mitte); das apikale Ende des vierten bis zehnten Fühlergliedes weisslichgelb tomentiert. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von den Philippinen: Mindanao, Davao im Britischen Museum.

250. **Ropica cruciata.**

Der *philippinensis* mihi nahe stehend, aber: Gestalt gestreckter, das erste Fühlerglied nicht punktiert, die unteren Augen-

loben so lang als die Wangen. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Annam in der Sammlung Pic.

251. **Ropica nigroscutellata.**

Der *variipennis* Pasc. nahe stehend, aber: Fühler etwas dicker, etwas kürzer als der Körper, das erste Glied dünner, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, das Schildchen halbkreisförmig. Braun, gelbbraun tomentiert und schwärzlich marmoriert, die schwarze Farbe auf der Seitenrandhälfte jeder Decke von der Schulter bis zur Mitte mehr ausgebreitet; Schildchen schwarz; auf jeder Decke einige weisslichgelbe Flecken in Form einer schmalen postmedianen Querbinde. Länge 6 mm, Breite $2\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Papua: Dieme, 700 m im Britischen Museum.

252. **Ropica albomarmorata.**

Der *nigroscutellata* mihi sehr nahe stehend, aber: Fühler feiner, so lang als der Körper, das erste Glied etwas dicker, die unteren Augenloben viereckig; durchwegs braungelb, dunkelbraun und weisslich marmoriert, die weissliche Färbung besonders vor der Mitte der Decken an der Naht deutlicher ausgeprägt; Schildchen hellgelb tomentiert, mit brauner Mittelbinde. Länge $5\frac{3}{4}$ mm. Breite 2 mm. — Typ von Papua: Dieme, 700 m im Britischen Museum.

253. **Ropica affinis.**

Der *honestia* Pasc. sehr nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied nicht punktiert, die Decken an der Basis gröber punktiert und bis zum apikalen Ende mit einzelnen etwas gröberen Punkten untermischt, Schildchen ohne seitliche gelbe Binden; die Decken dichter mit sehr kleinen dunkelbraunen Flecken übersät. — Typ von Birma: Ruby Mines im Britischen Museum. In Britisch-Indien weit verbreitet.

254. **Ropica mediofasciata.**

Der *piperrita* Pasc. nahe stehend, aber: Gestalt gestreckter, Fühler feiner, etwas länger als der Körper, das dritte Glied merklich länger als das vierte oder erste, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen; Halsschild gewölbter, die Seiten stärker verrundet; Kopf und Halsschild äusserst dicht, sehr fein punktiert; Flügeldecken gewölbt, apikal schief abgestutzt, sehr dicht, sehr fein punktiert; die apikale Randecke spitzig. — Rotbraun, strohgelb tomentiert, eine breite braune Makel in der hinteren Hälfte der Halsschildmitte und jederseits der Scheibe eine solche breite Längsbinde, die gebogen ist (mit der Oeffnung gegen die Mitte); eine breite dunkelrotbraune Längsbinde auf der Mitte des Schildchens; auf jeder Decke eine breite dunkelrotbraune Querbinde in der Mitte, die sich an ihrem Hinterrand gegen den Seitenrand zu etwas verbreitert, an ihrem Vorderrand aber bis zur Schulter reicht; Fühler rotbraun marmoriert. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von den Salomons-Inseln: Russell Island im Imper. Bur. of Entomology, London.

255. *Ropica quadricristata*.

Langgestreckt, Fühler fein, kaum gefranst, so lang als der Körper, das erste Glied kurz, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, die unteren Augenloben quer, deutlich kürzer als die Wangen; Kopf und Halsschild sehr dicht, äusserst fein punktiert; Halsschild quer, gewölbt, die Seiten leicht verrundet; Schildchen dreieckig; Flügeldecken gestreckt, gewölbt, apikal verrundet, sehr dicht, sehr fein punktiert, jeder Punkt mit sehr kleiner heller Borste besetzt; auf jeder Decke eine kurze, mässig hohe postbasale Längscrista auf der Scheibe und eine feine Längscrista dahinter, die vor der Mitte beginnt und am Beginn des apikalen Drittels endigt; die Seiten der Sterna dicht, fein punktiert. — Rotbraun, strohgelb tomentiert; Halsschild und Flügeldecken seitwärts rotbraun marmoriert. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. — Typ von Malacca: Tenasserim im Britischen Museum.

256. *Ropica ceylonica*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Gestalt gewölbt, das dritte Fühlerglied so lang als das vierte oder erste; Kopf und Halsschild dicht, äusserst fein punktiert, Flügeldecken kürzer, gewölbt, apikal breiter verrundet. — Rotbraun, strohgelb tomentiert; 3 dunkelbraune Längsbinden auf der Halsschildscheibe, eine solche auf der Mitte des Schildchens; auf jeder Decke eine grosse, dunkelbraune, langgestreckte Seitenrandmakel, die sich gegen die Naht, etwas vor der Mitte, verbreitert; etwas mehr als das apikale Drittel der Decken weisslichgelb marmoriert, besonders auf der Nahthälfte. Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Ceylon im Britischen Museum.

257. *Ropica papuana*.

Der *variipennis* Pasc. nahe stehend, aber: Fühler merklich kürzer als der Körper, Halsschild mehr als zweimal so breit als lang, Flügeldecken etwas dichter punktiert. Dunkelbraun, durchwegs fein gelbgrau tomentiert; auf jeder Decke eine Reihe kleiner weisslichgrauer Flecken in Form einer postmedianen Querbinde, die gegen den Seitenrand zu etwas absteigt. Länge 5 mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Neu-Guinea: Dorey im Britischen Museum.

258. *Ropica siporensis*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Die Fühlerhöcker niedrig, die Gestalt etwas kürzer, die Fühler um ein Viertel länger als der Körper, Kopf und Halsschild sehr dicht, äusserst fein punktiert, Flügeldecken etwas kürzer und gewölbt, hinter den Schultern und im apikalen Drittel weiss marmoriert, diese apikale weisse Färbung durch eine postmediane Querbinde abgeschlossen, die etwas schief gegen den Seitenrand zu absteigt. Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. Typ von der Insel Sipora im Britischen Museum.

259. *Ropica samoana*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Gestalt weniger breit, Fühler feiner, die Fühlerhöcker höher, die unteren Augenlo-

ben etwas kürzer als die Wangen, die ganze Oberseite sehr dicht, äusserst fein punktiert, Halsschild weniger quer, die Seiten sehr leicht verrundet, die Decken apikal leicht abgestutzt. — Rotbraun gelbbraun mit dunkelbraun untermischt, tomentiert; Schildchen dunkelbraun; auf jeder Decke eine dreieckige dunkelbraune Makel an der Naht am Beginne des apikalen Viertels, eine schmale solche premediale Querbinde, die sehr schief gegen die Schulter zu ansteigt, und 2 kleine weissliche postmediale Makeln auf der Scheibe. Länge 5 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Upolu, Samoa, im Britischen Museum.

260. *Ropica elongatula*.

Der *vinacea* Pasc. sehr nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, das erste nicht punktiert; eine breite dunkelbraune Längsbinde auch auf der Halsschildmitte; Halsschild etwas weniger dicht punktiert. — Typ von Queensland, Kuranda im Britischen Museum.

261. *Ropica exigua*.

Der *pipërita* Pasc. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied dicht, sehr fein punktiert, das dritte merklich länger als das erste, Kopf und Halsschild sehr dicht, äusserst fein punktiert, die Decken noch feiner punktiert. — Rotbraun, durchwegs mit kleinen strohgelben Schuppen bedeckt, die Decken dunkelbraun und weiss marmoriert, die weisse Färbung eine schmale postmediale Querbinde bildend, die gegen den Seitenrand zu schief absteigt und nach rückwärts dunkelbraun gerandet ist; Beine und Fühler fein gelblichgrau tomentiert. Länge 6 mm, Breite 2 mm. — Typ von Neu-Guinea, Dorey im Britischen Museum.

262. *Ropica javana*.

Der *tentata* Pasc. sehr nahe stehend, aber: Das dritte Fühlerglied so lang als das vierte oder erste, das erste dicht, sehr fein punktiert. Rotbraun, durchwegs gelbbraun tomentiert. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Java: Kediri im Britischen Museum.

263. *Ropica nicobarica*.

Der *vinacea* Pasc. sehr nahe stehend, aber: Gestalt etwas gestreckter, das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, Flügeldecken noch etwas feiner punktiert; der Seitenrand der Decken etwas dunkler tomentiert, aber sonst die Decken ohne dunkle Längsbinden; auf jeder Decke einige kleine weisslichgelbe postmediale Makeln auf der Scheibe. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von den Nikobaren im Britischen Museum. Auch nach Britisch-Indien verbreitet.

264. *Ropica javanica*.

Der *servilis* Pasc. sehr nahe stehend, aber: Fühler merklich kürzer als der Körper, das erste Glied etwas dicker, das dritte etwas länger als das vierte, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen; Halsschild sehr dicht punktiert ausser auf der

Mitte der Scheibe. Länge 7 mm, Breite $2\frac{1}{4}$ mm. — Typ von Jawa im Britischen Museum.

265. **Ropica mindanaonis.**

Der *angusticollis* Pasc. sehr nahe stehend, aber: Gestalt breiter, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, Halsschild weniger dicht punktiert, die Seiten stark verrundet, die Decken apikal abgestutzt, die apikale Seitenrandecke nicht spitzig; auf jeder Decke eine mittlere Quermakel, die nicht tomentiert ist und daher rotbraun gefärbt ist. Länge $4\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von den Philippinen: Mindanao, Zamboangan im Britischen Museum.

266. **Ropica timorlautensis.**

Der *hybridarum* mihi sehr nahe stehend, aber: Gestalt etwas gestreckter, das erste Fühlerglied etwas länger, die Decken etwas weniger gewölbt; ihre dunkelbraune Seitenrandbinde verbreitert sich in der Mitte bis zur Naht oder fast so weit und setzt sich nahe dem Seitenrand bis zu der preapikalen Nahtmakel fort. Länge 6 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Timorlaut: Larat im Britischen Museum.

267. **Ropica griseomarmorata.**

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied etwas kürzer, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, Halsschild gewölbter, dichter punktiert, die Seiten mehr verrundet, die Decken weniger gestreckt. — Schwarz, dunkelbraun tomentiert, die ganze Oberseite gelblichgrau marmoriert. Länge $4\frac{2}{3}$ mm, Breite $1\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Cambodja: Pnom Penh in der Sammlung Pic.

268. **Ropica Fouqueti** (Pic i. l.).

Der *javanica* mihi sehr nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied fein punktiert, das dritte so lang als das vierte, Halsschild sehr dicht punktiert ausser auf der Scheibenmitte. Länge 6 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Tonkin: Phu-Long in der Sammlung Pic.

269. **Ropica celebensis.**

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Kleiner, das erste Fühlerglied dicht, fein punktiert, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, Halsschild und Flügeldecken etwas gröber punktiert. Die helle Tomentierung ist weniger dicht: auf jeder Decke eine sehr kleine, runde, gelbe Makel hinter der Mitte, unweit des Seitenrandes. Länge $4\frac{1}{3}$ mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Celebes in der Sammlung Pic.

270. **Ropica grossepunctata.**

Der *javana* mihi nahe stehend, aber: Gestalt gestreckter, Flügeldecken durchwegs ziemlich grob punktiert, an der Basis sehr fein gekörnt. — Typ von Neu-Guinea: Herbertshöhe im Museum von Stockholm.

271. *Ropica fuscobivittata*.

Der *cunicularis* Pasc. nahe stehend, aber: Die apikale Seitenrandecke der Flügeldecken etwas weniger vortretend, die Tomentierung einförmig braungelb, ausser einer wenig breiten, dunkelbraunen und wenig scharf ausgeprägten Längsbinde auf der Scheibe jeder Decke, die nach der Schulter beginnt, sich etwas gegen die Naht zu krümmt und hinter der Mitte endigt, indem sie etwas gegen den Seitenrand zu sich umbiegt. Länge 5 mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. — Typ von Queensland: Rockhampton im Museum von Stockholm.

272. *Ropica proxima*.

Der *cunicularis* Pasc. sehr nahe stehend, aber: Halsschild viel weniger dicht punktiert, die apikale Seitenrandecke der Flügeldecken weniger vortretend, keine dunkle preapikale Nahtmakel auf den Decken; knapp hinter der Flügeldeckenmitte 2 kleine, runde, weisslichgelbe Makeln unweit des Seitenrandes (eine neben der anderen). Länge 6 mm, Breite 2 mm. — Typ von den Key-Inseln im Museum von Stockholm.

273. *Ropica pygmaea*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Das erste Fühlerglied dicht, sehr fein punktiert, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen; Kopf und Halsschild äusserst fein, sehr dicht punktiert. — Rötlich, Kopf und Halsschild schwarzbraun, matt, einfarbig fein, gelblich tomentiert. Länge $3\frac{1}{2}$ mm, Breite 1 mm. — Typ von Sumatra: Medan im Museum von Stockholm.

274. *Ropica indica*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert, Flügeldecken ebenfalls sehr dicht punktiert; auf jeder Decke eine postbasale, wenig deutliche Beule auf der Scheibe und eine premediane Depression, die schief von der Schulter zur Naht verläuft; die Seiten der Sterna sehr dicht, sehr fein punktiert. — Dunkelbraun, braun tomentiert; Schildchen dunkelbraun ausser auf den Seitenteilen; auf jeder Decke eine sehr kleine weissliche postmediane Makel, die dem Seitenrand zu etwas genähert ist; die Fühler hellgelb marmoriert. Länge 8 mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. — Typ von Britisch-Indien: Pondichery, Koromandalküste im Museum von Paris.

275. *Ropica squamulosa*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Fühler um ein Drittel länger als der Körper, das erste Glied fein punktiert, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen; Halsschild sehr dicht punktiert, Flügeldecken apikal schief abgestutzt, die apikale Seitenrandecke vortretend; durchwegs mit kleinen strohgelben Schuppen bedeckt. Länge 6 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von den Karolinen: Insel Jap in der Sammlung Itzinger.

276. *Ropica longula*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Gestalt etwas gestreckter, das dritte Fühlerglied so lang als das vierte, Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. — Rotbraun, gelblich tomentiert: auf jeder Decke eine postmediale, weissliche, gewellte, quere Scheibenmakel. Länge 7 mm, Breite $2\frac{1}{3}$ mm. — Typ von Deutsch Neu-Guinea in der Sammlung Itzinger.

277. *Ropica biplagiata*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Gestalt schmaler und gestreckter, das dritte Fühlerglied so lang als das vierte, Halsschild weniger breit. — Rotbraun, dunkelbraun und weisslichgelb marmoriert, letztere Farbe unscharfe Längsbinden auf dem Halsschild bildend; der Seitenrand der Decken dichter, weisslichgelb tomentiert; auf jeder Decke eine grosse weisse postmediale Makel, die etwas schief gegen die Naht absteigt. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. — Typ von Jawa in der Sammlung Itzinger.

278. *Ropica obliquelineata*.

Der *biplagiata* mihi nahe stehend, aber: Fühler um ein Viertel länger als der Körper, die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen, die Mitte der Halsschildscheibe schütterer punktiert. — Dunkelbraun, dicht weisslichgelb marmoriert; auf jeder Decke eine weissliche Linie in der Mitte, die sehr schief gegen den Seitenrand zu absteigt, und eine solche Längslinie, die von der Basis, unweit der Naht, bis zu der mittleren Linie reicht. Länge $5\frac{1}{2}$ — 7 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ — 2 mm. — Typ von Jawa in der Sammlung Itzinger.

279. *Ropica palawanica*.

Der *fuscicollis* Pasc. nahe stehend, aber: Gestalt etwas gestreckter, Fühler äusserst dicht, sehr fein punktiert, die postmediale weisse Makel kleiner und weniger deutlich. Typ von Süd-Palawan in der Sammlung Itzinger.

280. *Ropica bicristata*.

Der *quadricristata* mihi nahe stehend, aber: Die unteren Augenloben so lang als die Wangen, die ganze Oberseite etwas weniger fein punktiert, die Decken ohne postmediale Crista, apikal schmal schief abgestutzt. — Rotbraun, dunkelrotbraun tomentiert, die Oberseite ockergelb marmoriert, das apikale Ende der Fühlerglieder vom dritten an gelb. Länge 5 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. Typ von Borneo: Sarawak im Museum von Stockholm.

281. *Ropica basicristata*.

Der *piperita* Pasc. nahe stehend, aber: Fühler so lang (♀) oder etwas länger (♂) als der Körper, das erste Glied etwas kürzer, kürzer als das vierte, die unteren Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen, die Decken apikal schief abgestutzt, die Randecke spitzig vortretend, die Punkte in der hinteren Hälfte etwas gröber, auf jeder Decke eine kurze postbasale Längscrista auf der Scheibe. — Rötlich, strohgelb tomentiert, drei vage, rotbraune Längsbinden

auf der Halsschildscheibe, die Decken dunkelrotbraun marmoriert, besonders an der Basis und im mittleren Teil, auf jeder Decke 2 hellgelbe Längsbinden auf der Scheibe hinter der Mitte, die sich an ihrem Vorderrand vereinigen (eine kurze innere und eine ziemlich lange äussere), das apikale Viertel der Mittel- und Hinterschienen angedunkelt. Länge $6\frac{1}{2}$ —7 mm, Breite 2 — $2\frac{1}{4}$ mm. Typ ♂ von Burma: Yanaungmyin Res. Pyinmana im Britischen Museum.

282. *Ropica sumatrensis*.

Der *servilis* Pasc. nahestehend, aber: Fühler kürzer und dicker, das erste Glied stärker, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die Decken dichter punktiert, auf jeder Decke 2 kleine weisslichgelbe deutliche Flecken (eine mittlere der Naht etwas genähert, eine schief dahinter auf der Mitte der Scheibe) und eine längliche ockergelbe Makel an der Basis neben dem Schildchen, je eine solche Makel auch jederseits der Halsschildmitte. Länge 7 mm, Breite 2 mm. Typ ♀ von Sumatra: Medan im Museum von Stockholm.

283. *Ropica vitiana*.

Der *hebridarum* mihi sehr nahestehend, aber: Kleiner, schmaler und weniger gewölbt, das erste Fühlerglied sehr kurz, dick, das dritte so lang als das vierte, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, die ganze Oberseite gröber punktiert, die Punkte auf den Decken mehr weniger gereiht. Rötlich, dunkelbraun tomentiert, drei schmale gelbe Längsbinden auf der Halsschildscheibe, deren mittlere sehr schmal ist, die Decken dicht weisslichgelb marmoriert in Form kleiner länglicher Flecken, ausser einer grossen dunkelbraunen mittleren Seitenrandmakel, die breit verrundet sich der Naht nähert etwas hinter der Mitte und die am Seitenrand bis zur Basis reicht, diese Makel nach vorn von einer ziemlich breiten weisslichgelben Binde begrenzt, die von der Schulter sehr schief gegen die Naht absteigt, und nach rückwärts von einer ebensolchen preapikalen Binde, die von der Naht leicht gegen den Seitenrand absteigt; Beine und Fühler fein graulich tomentiert. Länge $3\frac{3}{4}$ mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. Typ von den Fidji-Inseln: Taveuni, Waiyevo im Imperial Bureau of Entomology.

284. *Ropica varicolor*.

Der *piperita* Pasc. nahestehend, aber: Fühler um ein Viertel länger als der Körper, das erste Glied dicht, fein punktiert, das dritte so lang als das vierte, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, Kopf und Halsschild dicht, sehr fein punktiert, Flügeldecken apikalwärts mehr verengt, auf jeder Decke eine stumpfe postbasale Beule auf der Scheibe, eine leichte premediane Depression und eine stumpfe preapikale Längsbeule, die seitwärts etwas den Seitenrand überragt. — Rotbraun, strohgelb tomentiert, die ganze Oberseite dunkelbraun marmoriert, auf jeder Decke kleine weissliche Flecken besonders entlang der Naht und 2 solche grössere postmediane auf der Scheibe (eine neben der anderen), die

Fühler braun und weisslich marmoriert. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. Typ von den Philippinen: Insel Luzon, Benguet, Baguio im Britischen Museum.

285. **Ropica neopomeriana.**

Der *piperrita* Pasc. nahestehend, aber: Kopf kaum punktiert, Halsschild breiter. — Dunkelbraun, strohgelb tomentiert, Halsschild und Decken dunkelbraun marmoriert, Schildchen dunkelbraun, auf jeder Decke eine kleine weisse postmediane Makel auf der Scheibe, Fühler braun tomentiert, hellgelb an der Basis und dem apikalen Ende der Glieder. Länge $5\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. Typ von Neupommern: Mope im Museum von Dresden.

286. **Ropica salomonum.**

Der *cunicularis* Pasc. sehr nahestehend, aber: Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen. — Rotbraun, durchweg gelbbraun tomentiert, auf jeder Decke eine runde weisse Makel am Beginn des apikalen Drittels auf der Mitte der Scheibe und eine kleinere solche schief vor ihr, mehr der Naht genähert, die 4 ersten Fühlerglieder weiss marmoriert, das apikale Ende der weiteren Glieder ebenfalls weiss. Länge 5 mm, Breite $1\frac{1}{5}$ mm. Typ von den Salomons-Inseln im Imperial Bureau of Entomology.

287. **Ropica albostictica.**

Der *piperrita* Pasc. nahestehend, aber: Das erste Fühlerglied so lang als das dritte, dicht, sehr fein punktiert, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, Flügeldecken apikal abgestutzt, die Randecke deutlich. — Rotbraun, braun tomentiert. Kopf und Halsschild ockergelb marmoriert, diese Färbung jederseits der Halsschildmitte eine gebogene Längsbinde bildend, auf jeder Decke eine grosse dreieckige ockergelbe Basalmakel neben dem Schildchen, im übrigen die Decken mit sehr kleinen weissen Flecken übersät, die mehr weniger in Längsreihen angeordnet sind. Länge $5\frac{1}{2}$ —6 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ mm. Typ von den Philippinen: Insel Mindanao: Davao im Britischen Museum.

288. **Ropica brunnea.**

Der *piperrita* Pasc. nahestehend, aber: Etwas breiter, das erste Fühlerglied dicht, fein punktiert, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Kopf und Halsschild wenig dicht, sehr fein punktiert, letzterer drei Viertel mal so breit als lang. — Schwarz, durchweg braun tomentiert, die Punkte der Oberseite zu einem grossen Teil mit einem kleinen dunkelbraunen Hof umgeben, auf jeder Decke eine kleine weisse postmediane Makel auf der Scheibe und 2 kleine schwärzliche, längliche Makeln hinter derselben. Länge 7 mm, Breite $2\frac{1}{4}$ mm. Typ von den Philippinen: Insel Mindanao, Davao im Britischen Museum.

280. **Ropica congoana.**

Der *africana* mihi sehr nahestehend, aber: Das erste Fühlerglied deutlicher punktiert, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, Flügeldecken etwas gröber punktiert, Fühler braun

tomentiert, das zweite, dritte und die basale Hälfte des vierten Gliedes gelbbraun, die apikale Hälfte des achten, das neunte und die basale Hälfte des zehnten Gliedes weiss tomentiert. Länge $4\frac{1}{3}$ —6 mm, Breite $1\frac{1}{3}$ —2 mm. Typ von Gabun: Libreville in der Sammlung Le Moul. t.

290. *Falsoropica* gen. nov.

Langgestreckt, Fühler mässig kräftig, unterseits kurz gefranst ausser am ersten Glied, letzteres kurz, dick, das dritte viel länger als das erste, etwas kürzer als das vierte, Fühlerhöcker weit auseinander stehend, sehr niedrig, Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, Stirn höher als breit, Halsschild quer, gewölbt, mit leichter Querdepression nahe dem Vorder- und Hinterrand, die Seiten leicht gerundet, Flügeldecken lang, gewölbt, in der apikalen Hälfte stark verengt, apikal schmal ausgeschnitten, regelmässig gereiht punktiert, die Intervalle etwas erhaben, Kopf rückziehbar, Prosternalfortsatz schmal, gleichmässig gerundet, Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt, Mittelhüfthöhlen offen, Beine ziemlich kurz; kräftig, die Schenkel sehr dick, stark gekeult, die Mittelschienen dorsal stark ausgeschnitten, die Klauen divergent. Type *clavipes* mihi. Gehört systematisch neben *Ropica* Pasc.

F. *clavipes*.

Fühler etwas kürzer als der Körper, Kopf und Halsschild dicht, sehr fein punktiert, Schildchen breit, halbrund, Flügeldecken fein punktiert, die Punkte regelmässig gereiht, die erste Reihe (von der Naht aus gerechnet) nicht die Mitte erreichend, die weiteren mehr und mehr fast bis zum Ende verlängert, daher die apikale Nahthälfte der Decken nicht punktiert, die apikale Nahtdecke deutlich, die Randecke in einen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen, der Seitenrand davor etwas konkav, die Seiten der Sterna dicht, wenig fein punktiert. — Rötlich, gelbbraun tomentiert und mit hellgelb untermischt in Form von vagen Längsbinden auf Halsschild und Fühlerdecken, jederseits der Halsschildmitte eine dunkelbraune Längsbinde, die gegen die Basis verbreitert ist und den Vorderrand nicht erreicht, die Nahtpartie der Decken hinter dem Schildchen dunkelbraun tomentiert in Form einer schmalen Längsbinde im basalen Viertel, auf jeder Decke eine dreieckige dunkelbraune Seitenrandmakel, die am Rand von der Schulter bis etwas vor das Ende reicht und die sich in der Mitte der Naht nähert und die eine längliche schwarze, preapikale Makel auf der Naht bildet. Länge $6\frac{1}{2}$ mm, Breite $1\frac{2}{3}$ mm. Typ von Timorlaut: Larat im Britischen Museum.

291. *Asaperda obscura*.

Der *agapanthina* Bat. sehr nahestehend, aber: Halsschildseitendorn länger, Flügeldecken dunkelbraun tomentiert, vag etwas heller braun marmoriert und mit einer grauen postmedianen, wenig deutlichen Querbinde besetzt, die beiden basalen Drittel der Schen-

kel sind schwarz. Typ von Japan, Alpen von Nikko im Museum von Paris.

292. **Atimuopsis irregularis.**

Der *inaequalis* Thoms. nahestehend, aber: Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die Flügeldecken unregelmässiger punktiert, in ganzer Ausdehnung mit einigen gröberen Punkten durchsetzt, ohne preapikale ockergelbe Makel, die apikale Hälfte der Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. Typ von Brasilien: Pernambuco im Britischen Museum.

293. **Atimuopsis densepunctata.**

Der *inaequalis* Thoms. nahestehend, aber: Kleiner, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, die ganze Oberseite sehr dicht, fein punktiert. — Rot, sehr fein gelblich tomentiert, dichter auf dem Kopf, den Seitenteilen des Halsschildes und den Seiten seiner Scheibe, auf jeder Decke einige sehr kleine, aber scharf abgegrenzte hellgelbe Flecken auf der Scheibe, die 4 ersten Fühlerglieder strohgelb tomentiert, die weiteren rotbraun. Länge 5 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. Typ von Brasilien: Rio de Janeiro im Britischen Museum.

294. **Ptericoptus hybridus** (Lacord. i. l.).

Dem *acuminatus* F. (= *dentipennis* Latr., = *dorsalis* Serv., = *Saperda vitta* Newm.) nahestehend, aber: Das erste Fühlerglied so lang als das vierte, kürzer als das dritte, die Wangen ungefähr um die Hälfte länger als die unteren Augenloben, der Halsschildseitendorn wenig angedeutet. — Jederseits eine breite, braune Längsbinde vom Hinterrand der Augen bis zur Halsschildbasis (unterhalb des Seitendornes), die preapikale schwarze Deckenquerbinde ist an ihrem Vorderrand sehr gewellt, die sieben ersten Fühlerglieder dunkelbraun tomentiert, das achte und die Basis des neunten bis elften gelblich, der übrige Teil des neunten bis elften ebenfalls dunkelbraun tomentiert. Länge $10\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$ mm, Breite 3 — $3\frac{1}{2}$ mm. Typ von Brasilien: Bahia im Britischen Museum. Über das Amazonas-Gebiet und die Provinz Minas Geraes verbreitet.

Ptericoptus hybridus, ssp. meridionalis.

Wie die Stammform aber das erste Fühlerglied und der Halsschilddorn wie bei *acuminatus*. Typ von Paraguay: Chaco, Nonawa im Britischen Museum. Dasselbst auch Stücke von Argentinien: Chaco, Saenz Pena. Da die Unterschiede konstant sind, führe ich die Form als Lokalrasse an, bei den geringen Unterschieden aber, die zwischen den Arten der Gattung *Ptericoptus* bestehen, könnte es sich auch um eine eigene Art handeln.

295. **Ptericoptus sinuatus.**

Dem *acuminatus* F. nahestehend, aber: Die Fühler kräftiger, Halsschildseitendorn kürzer, das apikale Ende der Decken stärker gewellt, die Seitenrandecke stärker vorstehend, in einen

dreieckigen Lappen ausgezogen, die Punkte der Decken etwas gröber, die Nahtlängsbinde der Decken heller und daher weniger auffallend, die preapikale Querbinde an ihrem Vorderrand mehr gewellt, sie deckt die Seitenecke, an der Nahtecke aber bleibt eine ziemlich grosse gelbliche Makel, Fühler dunkelbraun tomentiert, das achte Glied und die Basis des neunten bis elften gelblich. Länge 15 mm, Breite $4\frac{2}{3}$ mm. Typ von Neu-Granada im Britischen Museum. Auch über Peru verbreitet.

296. **Ptericoptus intermedius.**

Dem *acuminatus* F. sehr nahestehend, aber: Halsschildseitenranddorn wenig ausgeprägt, die apikale Seitenrandecke der Decken stärker vortretend. Die Mittellängsbinde auf Scheitel, Halsschild und Flügeldecken ist weniger dunkel, die apikale Nahtpartie in längerer Ausdehnung gelblich tomentiert, jederseits unterhalb des Seitendornes eine breite hellbraune Längsbinde, die nach vorn bis zum Hinterrand der Augen reicht, das erste Fühlerglied braun tomentiert, die weiteren dunkelbraun, das achte und die Basis des neunten bis elften gelblich. Länge 12 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. Typ von Mexico im Britischen Museum.

297. **Ptericoptus similis.**

Dem *acuminatus* F. nahestehend, aber: Halsschildseitenranddorn nur sehr schwach angedeutet, die apikale Seitenrandecke der Decken stärker vortretend. — Die Tomentierung fast gleich, aber die Mittellängsbinde auf dem Scheitel und Halsschild ist weniger breit, die Nahtlängsbinde auf den Decken lichter und daher weniger auffallend, die Decken ohne dunkle preapikale Querbinde, das erste Fühlerglied braun, das zweite bis siebente schwarzbraun, das achte bis elfte in grosser Ausdehnung gelblich tomentiert. Länge 8 mm, Breite $2\frac{1}{3}$ mm. Typ von Columbien: Rio Magdalena im Museum von Paris.

298. **Ptericoptus borealis.**

Dem *caudalis* Bat. sehr nahestehend, aber: Schmärer, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die Decken eher gerade abgestutzt, die apikale Seitenrandecke weniger vortretend. Die Decken unscharf hellbraun marmoriert, die helle Tomentierung auf den Fühlern weiter ausgebreitet; die basale Hälfte des vierten Gliedes, die des fünften bis siebenten auch an der Oberseite und das neunte bis elfte in grösserer Ausdehnung gelblich. Länge 12 mm, Breite $3\frac{1}{4}$ mm. Typ von Mexico: Sierra de Durango in der Sammlung Itzinger. (Möglicherweise ist diese Angabe nicht ganz richtig, da die Etikette des einzigen Stückes von Donckier stammt, welcher erwiesenermassen alle Insekten von Mexico in dieser Weise bezettelt hat.)

299. **Bisaltus roseiceps.**

Dem *Buqueti* Thoms. (= *Batesi* Auriv.) nahestehend, aber: Kleiner und schmärer, die Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das dritte Fühlerglied so lang als das vierte,

die unteren Augenloben nicht so gross, um drei Viertel länger als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Halsschild weniger gewölbt, dichter und deutlicher punktiert, der Seitendorn schmaler und spitziger, die rückwärtigen Querfurchen weniger tief, das Schildchen weniger breit, die Decken länger, mehr parallelseitig, weniger dicht, sehr fein punktiert, die apikale Seitenrandecke stärker vortretend. — Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert, die Stirn und Wangen zumeist, der vordere Teil des Scheitels und der apikale Teil der Decken rosafarben, jederseits der Halsschildmitte eine schmale braune Längsbinde, der apikale Teil des achten bis elften Fühlergliedes angedunkelt, die dunkelbraune apikale Seitenrandmakel auf den Decken meist weniger deutlich, keine braunen Makeln auf dem Abdomen. Länge $10\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ von Brasilien: Bahia im Britischen Museum.

300. *Bisaltis chilensis* (Chevrl. i. l.).

Dem *Buqueti* Thoms. nahestehend, aber: Kleiner, das dritte Fühlerglied so lang als das erste, merklich kürzer als das vierte, die unteren Augenloben etwas länger als breit, deutlich länger als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Halsschildquerfurchen wenig deutlich, der Seitendorn länger, konisch, zugespitzt, die Decken apikal schief abgestutzt, die Seitenrandecke vortretend, die abstehenden Haare durchweg gelb gefärbt, die Hinterschienen der ♂♂ in ganzer Ausdehnung verbreitert und abgeflacht. — Dunkelbraun, strohgelb tomentiert, die Decken, Abdomen und Beine vag hellbraun marmoriert (besonders im apikalen Teil der Decken), eine ebensolche mittlere Längsbinde in der hinteren Hälfte des Halsschildes, die Seiten des Schildchens ebenfalls braun, das dritte, vierte, zehnte und elfte Fühlerglied apikalwärts angedunkelt, das fünfte, siebente und neunte braun ausser an der Basis. Länge $7\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{3}$ mm. Typ 1 ♂ von Chile im Britischen Museum.

301. *Bisaltis brevicornis*.

Dem *chilensis* mihi sehr nahestehend, aber: Grösser und besonders breiter, die Fühler merklich kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied länger, die Narbe stärker vortretend, merklich länger als das dritte Glied, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, Halsschild stärker gewölbt, weniger dicht, etwas weniger fein punktiert, die Decken breiter, die Hinterschienen der ♂♂ weniger verbreitert. — Die Tomentierung ist identisch aber das sechste und achte Fühlerglied ist apikal auch angedunkelt. Länge 11 mm, Breite 4 mm. Typ von Brasilien: Prov. Minas Geraes im Britischen Museum. Bis Ekuador verbreitet.

302. *Bisaltis bilineellus* (Chevrl. i. l.).

Dem *Buqueti* Thoms. nahestehend, aber: Kleiner, Fühler etwas länger als der Körper, die Fühlerhöcker wenig hoch, die unteren Augenloben etwas länger als breit, so lang als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Halsschild weniger gewölbt, die hinteren Querfurchen weniger tief, die Decken apikal schief abgestutzt, Pro-

sternalfortsatz weniger hoch als die Hüften, die Hintertibien der ♂♂ in ganzer Ausdehnung verbreitert und abgeflacht. — Rötlich, strohgelb tomentiert, jederseits der Halsschildmitte eine schmale dunkelbraune Längsbinde, auf den Decken hinter der Mitte eine Anzahl unregelmässiger kurzer gewellter brauner Ouerbinden, die Fühlerglieder vom vierten ab apikal angedunkelt. Länge $8\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von Brasilien im Britischen Museum.

203. *Bisaltus elongatus*.

Dem *roseiceps* mihi nahestehend, aber: Die Fühler der ♂♂ viel kürzer als der Körper, das dritte Glied etwas länger als das vierte, die unteren Augenloben etwas länger als breit, um die Hälfte länger als die Wangen, Halsschild gewölbter, nicht punktiert, die Decken noch etwas schmaler. — Dunkelbraun, einfarbig strohgelb tomentiert, die apikale Hälfte des sechsten bis elften Fühlergliedes angedunkelt. Länge $9\frac{1}{2}$ mm, Breite $2\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♂ von Brasilien: Ceara im Britischen Museum.

304. *Bisaltus uniformis*.

Dem *Buqueti* Thoms. nahestehend, aber: Das erste Fühlerglied kürzer als das dritte, merklich kürzer als das vierte, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang als die Wangen, die Stirn breiter als hoch, die Decken feiner punktiert, apikal schief abgestutzt, die apikale Seitenrandecke in einen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen. — Rot, einfarbig strohgelb tomentiert, das neunte Fühlerglied und das apikale Drittel des elften Gliedes angedunkelt. Länge 11 mm, Breite $3\frac{1}{3}$ mm. Typ 1 ♀ von Brasilien im Britischen Museum.

305. *Bisaltus stramentosus*.

Dem *Buqueti* Thoms. nahestehend, aber: Die Fühler viel kürzer als der Körper (♀), das dritte Glied so lang als das erste, die unteren Augenloben etwas länger als breit, etwas kürzer als die Wangen, die Stirn breiter als hoch, kaum punktiert, Flügeldecken sehr fein punktiert, die apikale Seitenrandecke weniger vortretend, die Längsseite neben der Naht kaum angedeutet. — Rötlich, durchweg strohgelb tomentiert, das apikale Drittel des vierten Fühlergliedes, das apikale Ende des sechsten, achten, zehnten und elften, sowie das fünfte, siebente und neunte ausser an der Basis, schwarzbraun. Länge 12 mm, Breite $3\frac{1}{2}$ mm. Typ 1 ♀ von Bolivien: La Paz im Britischen Museum.

306. *Auxa obliquata*.

Der *divaricata* Coqu. (im Katalog von Junk als *Mythergates* Thoms. aufgeführt, welche Gattung aber ein Synonym von *Auxa* Pasc. ist, welch letztere jedoch zu den *Ptericoptini* gehört) nahestehend, aber: Kleiner, die Fühler so lang als der Körper, der Halsschildseitendorn länger, ein kleiner Höcker in der Mittellinie des Halsschildes hinter dessen Mitte, der postbasale Höcker auf den Decken viel weniger hoch, die Decken apikal schief abgestutzt, ohne apikalen Lappen, der Seitenrand vor apikalem Ende nicht konkav.

Halsschild durchweg dunkelrotbraun, Decken ohne dunkelbraune Makel, der verdickte Teil der Schenkel angedunkelt, alle Fühlerglieder fein braun tomentiert. Länge 10 mm, Breite $2\frac{2}{3}$ mm. Typ von Madagascar im Britischen Museum.

307. **Stenocoptus griseus.**

Dem *brevicauda* Kolbe nahestehend, aber: Fühler unterseits schütter gefranst, so lang als der Körper, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, Halsschild sehr fein punktiert, etwas breiter als lang. — Durchweg gelbgrau tomentiert ohne dunkelbraune Zeichnungen; auf jeder Decke ein vager gelblicher posthumeraler Fleck, ein solcher postmedianer auf der Scheibe und ein solcher preapikaler knapp vor der Vereinigung der 2 Rippen, Fühler dunkelbraun tomentiert und apikal weiss gefranst vom dritten Glied ab. Länge 7—9 mm, Breite $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mm. Typ von Transvaal: Sta. Lucia Lake im Museum von Pretoria.

308. **Zorilipe flavoapicalis.**

Der *fulvisparsa* Pasc. nahestehend, aber: Das erste Fühlerglied etwas kürzer, vor der Mitte etwas verdickt, die unteren Augenloben so lang als die Wangen, Kopf und Halsschild durchweg sehr dicht, wenig fein punktiert, Flügeldecken sehr dicht, fein punktiert, die Punkte vor dem apikalen Ende sehr fein werdend. — Dunkelbraun, gelbgrau tomentiert, dichter und eher weisslich am Innenrand des Schulterhöckers und in Form einer vagen Scheibenmakel am Beginn des apikalen Viertels, letzteres rotbraun tomentiert und mit einer grossen queren, gelben preapikalen Makel besetzt, Fühler braun tomentiert. Länge $9\frac{1}{2}$ mm, Breite 2 mm. Typ von Belgisch-Kongo: Mayumbe, Makaia N'Tete Tuevo im Museum von Tervueren.

309. **Zorilipe spinipennis.**

Der *flavoapicalis* mihi nahestehend, aber: Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, Stirn weniger dicht, gröber punktiert, Halsschild etwas weniger dicht punktiert, die Decken apikal leicht ausgeschnitten, die Seitenrandecke in einen kurzen spitzdreieckigen Lappen ausgezogen. — Tomentierung identisch aber braungelb, Flügeldecken mit der gleichen preapikalen gelben Makel. Typ von Jawa im Britischen Museum.

310. **Zorilipe seriepunctata.**

Der *flavoapicalis* mihi nahestehend, aber: Die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, die ganze Oberseite etwas weniger dicht punktiert, die Flügeldecken apikal schief abgestutzt, die apikale Seitenrandecke sehr vortretend. — Dunkelrotbraun, sehr fein hellgrau tomentiert, der Kopf ockergelb marmoriert, 5 ockergelbe Längsbinden auf dem Halsschild (deren mittlere sehr schmal ist), seine Seitenteile ockergelb marmoriert, jede Decke mit zahlreichen kleinen ockergelben Flecken übersät, die in 5 regelmässigen Längsreihen angeordnet sind, im apikalen Teil eine längliche ockergelbe Makel nahe dem Seitenrand und eine weitere sol-

che an der Naht, Unterseite seitlich ockergelb marmoriert, Fühler braun tomentiert, heller an der Basis der Glieder vom dritten ab. Länge 8 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ mm. Typ von Borneo: Sarawak Quop im Britischen Museum.

311. *Zorilispe albosetosa*.

Der *flavoapicalis* mihi nahestehend, aber: Die Fühler viel kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das vierte, merklich länger als das erste, Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, Halsschild fast ohne Querfurchen, seine Seiten fast parallel, Schildchen breit, halbrund, Flügeldecken apikal schief abgestutzt, die Seitenrandecke vortretend, der Seitenrand davor etwas konkav, in der vorderen Hälfte dicht, sehr fein punktiert, in der hinteren Hälfte die Punkte erloschen; jede Decke mit einer etwas erhabenen Längslinie, die von der Basismitte, der Naht sich etwas nähernd, fast bis zum apikalen Ende reicht. — Rotbraun, gelbbraun tomentiert und ziemlich dicht mit kleinen weisslichen Seten besetzt, auf jeder Decke eine Längsreihe kleiner schwärzlicher Makeln in der Mitte der Scheibe (am Aussenrande der erhabenen Längslinie). Länge 10 mm, Breite 2 mm. Typ von North Sydney im Britischen Museum.

312. *Ogmodera kenyensis*.

Der *sulcata* Auriv. nahestehend, aber: Das dritte Fühlerglied merklich länger als das erste, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Oberseite durchweg fein punktiert, Halsschild etwas breiter als lang ohne Querfurchen auf der Scheibe, der apikale Seitenrandlappen der Decken ist länger, der Seitenrand davor etwas konkav, die Decken ohne Längswulst nahe dem Seitenrand. — Dunkelbraun, braungelb tomentiert, eine weisslichgelbe Längslinie auf der Halsschildmitte, die Decken unregelmässig und undeutlich weisslich marmoriert. Länge 6 mm, Breite $1\frac{1}{2}$ mm. Typ von der Kenya Colony: Mt. Kenya, 1700—1900 m im Britischen Museum.

313. *Ogmodera denseguttata*.

Der *sulcata* Auriv. nahestehend, aber: Das dritte Fühlerglied merklich länger als das vierte, viel länger als das erste, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, Stirn breiter als hoch, Oberseite durchweg sehr dicht, fein punktiert, Halsschild etwas breiter als lang, ohne Querfurchen auf der Scheibe, der apikale Seitenlappen der Decken ist viel länger, der Seitenrand davor leicht konkav, die Decken ohne Längswulst nahe dem Seitenrand, Unterseite und Schenkel fein punktiert. — Rötlich, strohgelb tomentiert, die Decken vage rotbraun marmoriert, eine weisslichgelbe Längslinie auf der Halsschildmitte. Länge $6\frac{1}{2}$ —7 mm, Breite $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{3}$ mm. Typ von Belgisch-Kongo: Umgebung Eva im Museum von Tervueren.